



#### Der neue Subaru Forester e-BOXER Hybrid.

#### Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Der neue Mild-Hybrid mit BOXER- und Elektro-Motor macht jeden Ausflug zum packenden Erlebnis für Groß und Klein. Schon serienmäßig u. a. ausgestattet mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode sowie Berg-Ab-/Anfahrhilfe und dem Fahrerassistenzsystem EyeSight<sup>1</sup>

#### ab 34.990€

Forester 2.0ie mit 110 kW (150 PS). Kraftstoffverbrauch (I/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 6,4; kombiniert: 6,7. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert: 154. Effizienzklasse: B.

Abbildung enthält Sonderausstattung. \* 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹ Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informa-

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de f





#### **Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge u. Land**maschinen Inh. K. Schuldt

Dorfstraße 6 24640 Fuhlenrüe Tel.: 04195/817

### VERBANDSBERICHT 2019/2020

- S. 3 Inhalt und Impressum
- S. 4 Grußwort des Präsidenten des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V.
- S. 5 Grußwort des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages
- S. 6 Aufgaben und Leistungen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. Die Jagd in Zahlen
- S. 8 Das Jahr in vier Quartalen Rückblick 2019
- S. 12 Jahresbericht des Präsidenten
- S. 14 Öffentlichkeitsarbeit
- S. 16 Naturschutz und Landschaftspflege
- S. 18 Junge Jäger Schleswig-Holstein
- S. 20 Jahresbericht 2019 der Landesbläserschaft
- S. 22 Bericht über die Tätigkeit des Arbeitskreises Niederwild
- S. 24 Jägerinnen Forum
- S. 26 Schießwesen
- S. 28 Hundewesen
- S. 32 Die Bedeutung von Kadavern für die Biodiversität
- S. 35 Zwischen den Meeren Damwildland Schleswig-Holstein
- S. 38 Niederwild, Jungjäger und ein Klassenzimmer auf dem Wasser
- S. 40 Jagdmuseum Strande
- S. 42 Saugatter feiert Zehnjähriges
- S. 44 Was ist das "Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein"?
- S. 49 Populationsentwicklung des Marderhundes in Schleswig-Holstein
- S. 52 Populationsentwicklung des Waschbären in Schleswig-Holstein
- S. 54 Waldschnepfe (Scolopax rusticola L.)
- S. 56 Rebhuhn
- S. 59 Fehmarnbelt und Wildquerungen
- S. 63 Rebhühner für den Dänischen Wohld
- S. 65 (Pirsch-) Zeichen setzen Fährten und Spuren hinterlassen Hundearbeit am Westensee
- S. 66 Sommerfest der Kreisjägerschaften im Naturschutzgebiet Selenter See
  - Entstehung der größten Seeuferlandschaft Schleswig-Holsteins Einzigartiges Refugium für Tiere und Pflanzen
- S. 67 Zwei Jäger bewahren das Naturschutzgebiet
- S. 68 Präsidium
- S. 69 Mitarbeiter
- S. 70 Die Vorsitzenden der jeweiligen Kreisjägerschaften im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
- S. 71 Etat des Landesjagdverband SH für das Geschäftsjahr 2019
- S. 72 Für mich ist Jagd...
- S. 73 Impressionen OUTDOOR 2019
- S. 74 Die "OUTDOOR 2019 jagd & natur" drei Tage volle Hallen!
- S. 75 Ehrungen
- S. 76 Der Landesjägertag 2019
- S. 77 R8 ULTIMATE/ R8 ULTIMATE Silence
- S. 78 Landestrophäenschau 2019









#### Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P. Marcus Börner, Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Herausgeber: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz

Anschrift: Krummesser Landstraße 62, 23560 Lübeck

Tel. 04508-77 77 22, Fax 04508-77 77 50, info@whk-luebeck.de, www.whk-luebeck.de

Anzeigenverkauf: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz

Texte: Landesjagdverband, !whk, freie Autoren, Layout: Christian Runkel

Fotos: Landesjagdverband, Sorka Eixmann, Marcus Börner, Karl-Heinz Volkmar, Michael Breuer,

Michael Migos, Sebastain Grell, Willi Rolfes, Anna Lena Kaufmann, freie Bildautoren

Ein herzlicher Dank gilt allen Anzeigenkunden, die durch die Schaltung ihrer Werbung die Finanzierung dieses Verbandsberichtes ermöglicht haben.

### Grußwort des Präsidenten des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Liebe lägerinnen und läger, sehr geehrte Freunde und Partner der lagd!

Mit großer Freude aber auch mit Stolz legen wir Ihnen nun bereits den dritten Verbandsbericht in der Geschichte unseres Landesjagdverbandes vor. Aus vielen Rückmeldungen wissen wir im Präsidium, dass diese Form der schriftlichen Zusammenfassung über die Ereignisse im abgelaufenen lagdjahr großen Zuspruch erfährt. Ein schriftlich vorgelegter Bericht ist eben etwas anderes als ein mündlicher Vortrag in der nach Satzung vorgeschriebenen Jahreshauptversammlung jede Jägerin, jeder Jäger aber auch alle sonstigen Interessierten können in aller Ruhe in diesem Heft nachlesen, was sich in den verschiedenen Sparten unseres Verbandes getan hat. Und vielfach ist genau dies dann auch der Grund für die Entscheidung, unserer Organisation beizutreten und Teil einer großen und starken Gemeinschaft zu sein. In diesem Zusammenhang sei auch die neu aufgelegte Imagebroschüre "Jagd in Schleswig-Holstein - Verantwortung für Natur und Wild" erwähnt, die umfassend darüber informiert, welche Vorteile eine Mitgliedschaft in unserer Vereinigung bietet.

Auch im letzten Jahr war ein umfangreiches Arbeitspensum zu erledigen. Die Herausforderungen unserer Zeit - Stichworte wie Klimawandel, Artenschwund, drohende Afrikanische Schweinepest seien beispielhaft genannt - haben auch uns gefordert, und wir haben darauf Antworten gefunden und unserer Mitglieder ebenso zu gute wie die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit der Natur und den uns anvertrauten Wildtieren unseres Landes. Wir sind die natürlichen Partder ASP - so haben wir wieder beachtliche Streckenergebnisse bei der Schwarzwildbejagung zu verzeichnen. Und die aus Schleswig-Holstein stammende Idee der Tierfund-Kataster-App mit der Möglichkeit, verdächtige Schwarzwildfunde Mit diesen und vielen anderen Themen stehen wir hochsofort den zuständigen Veterinärbehörden anzuzeigen, hat bundesweit Anklang und große Beachtung gefunden.

Ebenso verstärken wir unsere Bemühungen bei der Schalenwildbejagung - nicht zuletzt auch im Hinblick auf Neuwaldbildung und den Schutz der bereits vorhandenen Wälder. Wir bringen uns ein in die aktuelle Waldpolitik vor dem Hinter- Aber kein Grund, sich auszuruhen oder nachzulassen. Wir grund der großen Schäden durch Dürre und Insekten. Der Umbau zu Mischwäldern geht einher mit langjährigen, inten- werden auch weiterhin intensiv unseren Beitrag leisten! Seien siven Pflege- und Schutzmaßnahmen. Wir fordern in diesem Sie dabei - wir heißen Sie herzlichen willkommen! Zusammenhang einen wildfreundlichen Umgang, denn das Wild gehört zum Wald: Eine verstärkte Bejagung von Reh und Rotwild allein kann und darf nicht die Lösung sein. Hier ist Augenmaß gefragt, und dafür setzen wir uns ein.



Und auch den Weidetierhaltern helfen wir - im Umgang mit dem Wolf, wenn dies rechtlich möglich ist und die dafür aus unserer Sicht zwingend notwendigen Voraussetzungen wie immer wieder Hilfe angeboten, wo dies notwendig war und Rechtssicherheit und Anonymität gegeben sind. Wir brauist. Dabei kommt uns die intensive Aus- und Weiterbildung chen in unserer Kulturlandschaft ein praxisorientiertes Wolfsmanagement, um Konflikte zu minimieren!

Gemeinsam mit anderen suchen wir außerdem nach neuen Wegen, wenn es darum geht, die Artenvielfalt zu erhalten ner unserer Landwirte bei der Sorge um die Auswirkungen und besonders die uns am Herzen liegenden Niederwildarten zu fördern - eine Aufgabe, die wir auch konsequent im kommenden Jahr weiter verfolgen werden.

> aktuell in der öffentlichen Diskussion! Jägerinnen und Jäger stellen sich der gesellschaftlichen Verantwortung - und dies verbindlich organisiert in Schleswig-Holstein schon seit 70 Jahren! 2020 ist für uns das Jubiläumsjahr - das Wildtierkataster besteht auch schon seit 25 Jahren! Für uns ein Grund, sich diese erfolgreiche Arbeit bewusst werden zu lassen! sind nah dran an den wichtigen Themen unserer Zeit und Waidmannsheil!

> > Wolfgang Heins

### Grußwort des Präsidenten des **Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Liebe lägerinnen und läger,

die Jagd gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit und sie ist zugleich so modern und aktuell wie nie zuvor, denn die Gemeinschaft der Jägerinnen und Jäger wächst – auch und gerade bei uns in Schleswig-Holstein, Kein anderes Bundesland weist im Schnitt so viele Menschen auf, die in Freizeit und Beruf der Jagd

Viele Traditionen und Werte der Jagd sind dabei stets die gleichen geblieben: Jägerinnen und Jäger sind naturverbunden, sie verstehen sich als Teil der Natur, in die der Mensch stets nur mit Augenmaß eingreift. Sie sind Naturschützer im besten Sinne: Frauen und Männer, die nicht allein die Natur lieben, sondern sie auch ganz genau kennen, hegen und pflegen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Waffen und der respektvolle Umgang bei der lagd mit Wildtieren sind Grundelemente der lagdausübung.

Zugleich unterliegt die Jagd auch einem beständigen Prozess des Wandels, sie ist "weiblicher" geworden. Bei einem Anteil von 13% mag noch "Luft nach oben sein", aber eines steht fest: Die vielen Jägerinnen, die in den vergangenen Jahren Teil des Landesjagdverbandes geworden sind, haben den Verband ungemein bereichert.

Diese Verstärkung ist wichtig, denn die Jägerinnen und Jäger sehen sich in Schleswig-Holstein – und anderswo in Deutschland - großen Herausforderungen gegenüber. Der zunehmende Wolfsbestand und die drohende Schweinepest sind hier nur zwei dieser gewaltigen Aufgaben, denen sich die Jägerinnen und Jäger vor allem auch im Sinne der Gesamtgesellschaft aktiv stellen.

Hier haben die Jägerinnen und Jäger Anspruch auf den Respekt und den Rückhalt unserer Gesellschaft und Politik. Sie leisten unverzichtbare Arbeit an unserer Natur, sie sind Bewahrer und umsichtige Gestalter unserer Natur und Experten ihres Faches. Allen Versuchen, die Jagd und die Jägerinnen und Jäger zu diskreditieren und sogar zu kriminalisieren, muss entschieden entgegengetreten werden.



Die lagd verbindet Menschen, das Ehrenamt spielt eine herausragende Rolle im Landesjagdverband. Ohne dieses Engagement wäre die Aufrechterhaltung vieler für die lagd elementarer Traditionen, wie das lagdhornblasen oder die unverzichtbare Arbeit mit lagdhunden, vor allem aber auch die hochqualifizierte Ausbildung des Nachwuchses nicht möglich.

Allen ehrenamtlich im Landesjagdverband Tätigen danke ich sehr herzlich für Ihre Arbeit. Ich wünsche allen schleswig-holsteinischen lägerinnen und lägern ein kräftiges Waidmannsheil!

Klaus Schlie

### Aufgaben und Leistungen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V.

- Für alle Fragen ist die Geschäftsstelle des LJV Schleswig-Holstein e.V. in Flintbek der richtige Anlaufpunkt. Melden Sie sich in allen Fragen der Jagd sowie des Natur- und Tierschutzes. Außerdem bieten wir Ihnen rechtliche Beratung oder Hilfestellung im Verkehr mit Ämtern und Behörden.
- Als Mitglied profitieren Sie von günstigen Versicherungspaketen und einer Vielzahl an attraktiven Rabatten.
- Speziell für die Hundeführer ist ein Entschädigungsfond für Jagdgebrauchshunde eingerichtet worden, der Sie beim Tod Ihres Jagdhundes im jagdlichen Einsatz mit bis zu 1500€ unterstützt.
- Mit unserem Mitteilungsblatt "Jäger in Schleswig-Holstein" sind Sie immer gut informiert. Sie Bekommen alle amtlichen Verlautbarungen, Verordnungen und Gesetzen sowie die neuesten Informationen aus Schleswig-Holstein bequem nach Hause geschickt.
- Allen Kreisjägerschaften, Hegeringen und einzelnen Mitgliedern stehen Informationsmaterialien für die Umweltbildung zur Verfügung.
- Öffentlichkeitsarbeit von Jung bis Alt. Nutzen Sie das LJV-Infomobil für Ihre Veranstaltungen.
- Nutzen Sie die Online-Prüfungsanmeldung für die Brauchbarkeitsprüfungen.
- Vom Musterpachtvertrag bis zum Jagderlaubnisschein. Wir stellen Ihnen alle wichtigen Formulare und Vorlagen zur Verfügung.
- Nutzen Sie das Schwarzwildgatter des Landesjagdverbandes, um Ihren Jagdhund optimal vorzubereiten.
- Profitieren Sie von unseren Initiativen und Projekten. (z.B. "Fellwechsel" oder "Wild auf Wild")
- Nutzen Sie unser Angebot zur individuellen Revierberatung vor Ort.
- Der LJV Schleswig-Holstein e.V. führt die Anerkennung von Brauchbarkeitsprüfungen und Nachsuchegespannen durch.
- Profitieren Sie von einem einmaligen jagdlichen Netzwerk weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus.

### Die Jagd in Zahlen

#### Verspeist

Rund 27.000 Tonnen Wildbret verspeisen die Deutschen im Jahr.



#### Erlegt

Jäger erlegen jedes Jahr insgesamt über 1,8 Millionen Rehe, Hirsche und Wildschweine.





Rund **83 Prozent** der Deutschen sind überzeugt, dass die Jagd notwendig ist, um Wildbestände zu regulieren sowie Wildschäden in Wald und Feld vorzubeugen.

Viele tägliche Redewendungen haben ihren Ursprung in der Jägersprache. Zum Beispiel "Jemandem auf den Leim gehen", "Die Flinte ins Korn werfen" oder "Jemandem etwas ans Bein binden".

### Wie sieht der Jägernachwuchs aus?

Welche Berufe üben angehende Jäger aus? Menschen aus nahezu allen Berufsgruppen machen heute den Jagdschein. Berufe aus dem Dienstleistungsbereich, darunter Friseure oder Pflegepersonal, und aus dem pädagogischen Bereich, wie Erzieher und Lehrer, stellen den größten Anteil dar. Auch Schüler und Studenten lernen freiwillig in den Jägerkursen.

und Studenten lernen freiwillig in den Jägerkursen.				
17%	Dienstleistungsberufe			
14%	Land- und Forstwirtschaftsberuf			
11%	Handwerksberufe			
11%	Bürokräfte			
11%	Selbstständige			
8 %	Technische Berufe			
7 %	Beamte			
7 %	Schüler und Studenten			
4 %	Wissenschaftler			



### Die Jagd in Deutschland

In 63 Prozent aller

lägerhaushalte lebt mindes-

tens ein Hund. Im Bundes-

durchschnitt besitzen nur

etwa 11 Prozent

der Haushalte einen Hund.

In der Bundesrepublik Deutschland leben rund 82 Millionen Menschen. Knapp 384.000 davon sind Jäger: 7 Prozent sind Frauen. In den Jagdkursen sind es sogar 24 Prozent. Der Durchschnittsjäger in Deutschland ist 57 Jahre alt und in drei von vier Fällen verheiratet.



Jäger geben insgesamt

3,8
Millionen Euro
aus eigener Tasche für
Artenschutz aus.

#### 40 Stunden

verbringen Jäger pro Monat im Wald und Feld. Dabei beobachten sie Wildtiere, bauen Hochsitze, übernehmen Naturschutzarbeiten und gehen natürlich auf die Jagd.



### **Umfrage**

Mit einer bundesweiten Umfrage unter den Teilnehmern der Kurse für Jungjäger konnte der Deutsche Jagdverband ein Profil für junge Jägerinnen und Jäger ermitteln. Das wichtigste Ergebnis: Jäger kommen aus unserer gesellschaftlichen Mitte. Vom Schüler bis zum Rentner treffen sich alle Generationen beim "Grünen Abitur", der staatlichen Jägerprüfung. Insgesamt liegt der Altersdurchschnitt der befragten Frauen und Männer bei Mitte 30. Damit ist der Jägernachwuchs deutlich jünger als der Durchschnittsjäger:

#### Gründe, die Jägerprüfung abzulegen

, , ,		0
	Frauen	Männer
Gerne in der Natur	77	78
Angewandter Naturschutz	53	55
Freude an der Jagd	38	54
Esse gerne Wild	40	48
Familientradition	26	18
Jagdhundeausbildung	36	12



Durchschnittsalt

36

der männlicher
Kursteilnehmer

### Das Jahr in vier Quartalen Rückblick 2019

Ouartal 1

Januar O Ende März 2019 läuft die Jagd- und Schonzeitenverordnung für Schleswig-Holstein aus. Der LJV hat aus diesem Grund eine umfangreiche Stellungnahme zur neuen Verordnung eingereicht. Berücksichtigung finden unter anderem invasive Arten aber auch Schalenwild, Prädatoren sowie das aktuelle Gänsemanagement werden in der Stellungnahme thematisiert.

> Furcht vor der ASP: Mit einem ca. 70 Kilometer langen Zaun zum Schutz vor Schwarzwild will Dänemark die Afrikanische Schweinepest auf Abstand halten. Kritiker bemängeln die Sinnhaftigkeit des Zauns. Der Mensch gilt als Hauptursache für die Verbreitung der ASP.



Am 31. Januar 2019 genehmigt das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) einen Antrag für die Erlegung des zwischenzeitlich als "Problemwolf" bezeichneten Wolfes "GW924m". Analysen zeigen zuvor, dass sich dieser Wolf auf Weidetiere spezialisiert hat.

Februar O Die vom LIV und der Gemeinde Friedrichskoog gegründete Seehundstation wird in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt, LJV-Präsident Wolfgang Heins unterzeichnet den Gesellschaftervertrag gemeinsam mit dem Land, dem Kreis Dithmarschen sowie der



Quartal 2 April

Schutzstation Wattenmeer, die nun ebenfalls Gesell-

Anfang Februar treffen sich LJV-Präsident Wolfgang Heins, die Vizepräsidenten Andreas-Peter Ehlers und Axel Claußen sowie Geschäftsführer Marcus Börner mit Herrn Minister Ian Philipp Albrecht, um im Rahmen eines Antrittsbesuchs über jagdpolitische Themen zu sprechen. Auf dem Programm stehen die aktuelle Niederwildsituation, die Fangjagd, Initiativen zur Jungwildrettung, Lage der Schießstände, die ASP sowie die Jagd- und Schonzeiten.

Seit Februar 2019 besitzt das Naturschutzgebiet Borstgrasrasen bei Alt-Mölln einen neuen Betreuer. Frank Christoph Hagen kümmert sich nun um das rund 13 Hektar große Naturschutzgebiet im Kreis Herzogtum Lauenburg, welches von Waldflächen, Magerrasen und Borstgrasrasengesellschaften ge-

März

2019 Aktion zum Tag des Artenschutzes: Jägerinnen und läger engagieren sich überdurchschnittlich für die heimische Natur, Von den ca. 385,000 lägerinnen und lägern in Deutschland sind 41 Prozent ehrenamtlich aktiv. Vor allem im Natur- und Artenschutz leisten Weidfrauen und Weidmänner jährlich Tausende Stunden unverzichtbarer gemeinnütziger Arbeit. Sie investieren zudem iedes lahr rund 86 Millionen Euro aus eigener Tasche für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit, so das Ergebnis einer aktuellen DIV-Mitgliederbefragung, läger schaffen und erhalten Lebensräume wie Hecken, Feldholzinseln, Teichflächen und Wildäsungsflächen. Auf das Konto der Artenschützer in Grün gehen zudem rund 270.000 Nistkästen pro Jahr.

> Im vergangenen Frühjahr haben läger deutschlandweit durchschnittlich 12 Feldhasen pro Quadratkilometer auf heimischen Wiesen und Feldern gezählt. Die meisten Tiere leben im Nordwestdeutschen Tiefland, Von Frühighr bis Herbst 2018 haben die Besätze durchschnittlich um 18 Prozent zugenommen – der beste Wert seit 2007.

2019 Landwirtschaftsminister Albrecht ist auf dem Landesjägertag 2019 zu Gast. Er sagt den Delegierten eine Beteiligung beim Wolfsmanagement zu und ruft die Jägerinnen und Jäger zur Dialogbereitschaft mit anderen Naturschutzverbänden auf, Albrecht weist

auf die ASP hin und lobt das vielfältige Engagement der Schleswig-Holsteinischen Jägerinnen und Jäger. Präsident Wolfgang Heins nutzt die Gelegenheit und fordert Unterstützung seitens des Landes für das Projekt "Fellwechsel".



Lernort Natur zu Gast beim Hegering Sylt: Vom 12.-14. April erleben 22 DIV-Naturpädagogen die Vielfalt des Engagements der Sylter Jägerinnen und läger für den Naturschutz vor Ort, Mit von der Inselpartie sind auch DIV-Präsident Hartwig Fischer und LJV-Präsident Wolfgang Heins, "Wir haben eine faszinierende landschaftliche Vielfalt hier mit sehr spezifischen Herausforderungen. Da kommt es auf ein gutes Miteinander an", so Heins. Auch Hartwig Fischer zeigte sich begeistert: "Was die lägerinnen und läger im Sylter Hegering hier aufgebaut haben, verdient bundesweit Beachtung. Das war ein großartiges Erlebnis!"

2019 Zur OUTDOOR 2019 hat der LIV 10 Plätze für einen Jungjägeransitz im Hegelehrrevier des Verbandes verlost, Die Gewinner/innen verbringen einen unvergesslichen Abend mit Jagderfolg und einem leckeren Wildgrillen.



lagdgegner im LIV-Hegelehrrevier: Anfang Mai demoliert ein Jagdgegner mehrere Ansitzeinrichtungen im Hegelehrrevier. Der Täter kann gefasst werden und wird noch vor Ort von der Polizei vernommen, Glücklicherweise kommt keine Person zu Schaden, Der Täter ist bereits polizeilich bekannt, Er griff im Vorjahr einen Jagdpächter mit Pfefferspray



Mit Beschluss des Präsidiums wird der Jagdgebrauchshunde-Entschädigungsfonds (JGHEF) erhöht. Aus dem IGHEF kann nun beim Tod eines lagdgebrauchshundes im jagdlichen Einsatz an den Eigentümer eine Entschädigungszahlung bis zu 1.500€ geleistet werden.

2019 **b** Bundesjägertag 2020: Rund 250 Delegierte wählen Dr. Volker Böhning einstimmig zum neuen Präsidenten des Deutschen Jagdverbandes (DJV). Dr. Böhning folgt auf Hartwig Fischer, der nach acht Jahren Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen



nicht mehr kandidiert hat. Hartwig Fischer wird zum Ehrenpräsidenten des DIV gewählt.

Im Rahmen des Bundesjägertages wird Wolfgang Heins einstimmig zum Vizepräsidenten des Deutschen lagdverbandes (DIV) gewählt, Erstmals ist somit ein Schleswig-Holsteiner an der Spitze des Bundesverbandes tätig. Weiterhin werden Helmut

Dammann-Tamke (LJN) und Ralph Müller-Schallenberg (LIV NRW) einstimmig als DIV-Vizepräsidenten gewählt. Dr. Dirk Wellershoff (LJV Brandenburg) wählen die Delegierten als vierten Vizepräsidenten mit großer Mehrheit, Schatzmeister bleibt Kurt-Alexander Michael (Landesjagdverband Rheinland-Pfalz) mit einstimmigem



Während des Bundesjägertages 2019 werden die DJV-Verdienstnadeln in Gold an Dr. Horst Schulz (Lübeck) und Hans-Albrecht Hewicker (Pinneberg) verliehen. Bei der Bundesmeisterschaft im jagdlichen Blasen in Kranichstein schlagen sich die Gruppen aus Schleswig-Holstein sehr erfolgreich. Sie belegen Plätze vom sechsten bis zum zwölften Rang in der Kategorie G (Pless- und Parforce gemischt): Bundessieger in G- KJS Krefeld-NRW (972Pkt. von 975Pkt.), 6. Hohner Harde (913Pkt.), 8. Hohenwestedt (908Pkt.), 10. Lauenburg Süd (884Pkt.), 12. Aukrug (882Pkt.); In Kategorie A (Pless) startete nur eine Gruppe aus SH: Bundessieger KJV Gelnhausen-Hessen (970Pkt.), 12. Hademarschen (857Pkt.).

Die neue Tierfund-Kataster-App ist online: DIV & LIV September 🐧 Die Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen haben die App des Tierfund-Katasters komplett überarbeitet und Anregungen von Nutzern umgesetzt. Die Anwendung gibt es jetzt zum Herunterladen im App-Store von Apple und bei Google Play.

Ouartal 3

Iuli O Landesjagdverbände gründen die Norddeutsche Wildtierrettung: Der im Februar gegründete Verein setzt sich unter anderem für die Förderung der Jungwildrettung mittels ferngesteuerter Drohnen, Wärmebild und anderer neuer Techniken ein. Die Vorstandsmitglieder



Andreas Alfred Brandt, Axel Claußen und Detlef Zacharias begrüßen die Präsidenten, Geschäftsführer und Vertreter der Landesjagdverbände Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, der Landesjägerschaften Bremen und Niedersachsen, der Arbeitsgemeinschaft "Jagdgenossenschaften und Eigenjagden im Bauernverband Hamburg e. V." sowie als potenzielles Neumitglied den Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,,Es ist das erste Mal, dass sechs Landesjagdverbände und ein Bauernverband etwas gemeinsam auf die Beine stellen. Das muss kein einmaliges Projekt bleiben, aber es ist ein Anfang", sagt Andreas Alfred Brandt. Hartwig Fischer unterstützt den Verein als Schirmherr

Am 12, Juli wurde im Berliner Kant Kino erstmals der Sophie-Award für den besten Youtube-Jagdfilm verliehen, Wettbewerbskriterium für den Sophie-Award war die Richtlinie "Waidgerechtigkeit 2,0". Sie dient als neuer Leitfaden und Qualitätsstandard für lägerinnen und läger in den sozialen Medien, Mit Andreas Barth (Dreispross) landet auch ein Teilnehmer aus Schleswig-Holstein unter den Top 10.

August Gemeinsam mit dem BNUR veranstaltet der LIV am 27. August das Seminar "Neozoen im Spannungsfeld zwischen Beobachtung und Bekämpfung". Das Seminar lockt interessierte Jägerinnen und Jäger sowie Fachpublikum aus dem gesamten Bundesgebiet an. Die intensiv geführten Diskussionen zeigen die Relevanz des Themas.

finden in Liebenau/Niedersachsen vom 06,-09. September 2019 statt. Für Schleswig-Holsteins Jagdschützen wieder eine gute Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Damen erreichen einen 2, Platz in der Mannschaftswertung und krönen diese Leistung mit vier Einzelmedaillen. Bundesmeisterin in der Büchse wird Nadine Weers. Zudem erhält Simone Frevermuth die Bronzemedaille in der Kombination und kann sich zudem ebenfalls Bronze in der Flintenwertung sichern. Hier belegt Jennifer Stoffers mit den 2. Platz. In der Seniorenklasse holt die Mannschaft aus SH den 3. Platz.



Diese Leistung wird durch Richard Martens mit dem 3. Platz in der Kombination und dem 1. Platz in der Büchse gekrönt, Am Freitag können sich die Junioren den 3. Platz in der Mannschaftswertung sichern, Der Titel des Bundesmeisters der Junioren geht sowohl in der Kombination als auch in der Flinte an Malte Breckling. lan-Henrik Holst rundet dieses gute Gesamtergebnis der Junioren mit einem 3. Platz in der Büchsenwertung ab. Jens Dreessen erhält in der Flintenwertung die Bronzemedaille. Am Sonnabend waren dann die Mannschaften der offenen Klasse am Start und schießen sich in einem eng umkämpften Wettkampf auf den 3. Platz in der Mannschaftswertung. Schon am Freitag gestartet war Björn Folske, der mit 196 Punkten in der Büchsenwertung ebenfalls Bronze erzielen kann.

Ouartal 4 2019

einem Mikrofon zu stehen und ein Statement abzugeben. Vom 11.-12. Oktober findet deshalb ein geDezember 

Wolf GW924m in Mecklenburg-Vorpommern nach-Geschäftsstelle in Flintbek statt. Im Vordergrund steht praktisches Training vor Mikrofon und Kamera, Ebenso wie beim Presse-Seminar im September kommen die Teilnehmer/innen aus verschiedenen jagdlichen Verbänden und dem gesamten Bundesgebiet.



Nach den großen Erfolgen der letzten Jahre, bei denen lagdsituationen mit allen erdenklichen Möglichkeiten einer Niederwildjagd nachgestellt wurden, wird das Landesparcoursschießen "Flinte" auch 2019 durchgeführt, Auch die LIV-Geschäftsstelle ist mit einer Rotte vertreten und wird durch Hauke Göttsch (MdL) unterstützt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt erneut die Attraktivität dieses Schießens.

November o Die Landeshubertusmesse findet in diesem Jahr am 16.11.2019 in der St. Marien Kirche zu Lübeck statt. Etwa 1000 Besucher hören in der altehrwürdigen Marienkirche eine beeindruckende Hubertusmesse vor imposanter Kulisse. Die künstlerische Leitung übernimmt Michael Mull, Landesbläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn übernimmt die Organisation der überregional bekannten Landeshubertusmesse, die es in dieser Form nur in Schleswig-Holstein gibt. Viele



Besucher zeigen sich außerordentlich beeindruckt von diesem jagdlich-musikalischen Klangerlebnis.

Wald und Wild gehören zusammen: Die Jagdverbände protestieren anlässlich der Umweltministerkonferenz gegen die Pauschalforderung Wald vor Wild: Wildtiere sind nicht der Sündenbock einer verfehlten Forstpolitik. Die Abschusszahlen für Reh und Hirsch steigen weiter und liegen jetzt bei 1,4 Millionen Tieren, Trotzdem ist immer noch jeder zweite Baum im deutschen Wald ein anfälliger Nadelbaum.

2019

gewiesen: Der Wolf GW924m, der innerhalb eines festgelegten Entnahmegebietes in den Kreisen Pinneberg, Steinburg und Segeberg im Rahmen einer Allgemeinverfügung von registrierten Jagdausübungsberechtigten geschossen werden darf, hält sich nicht mehr im Entnahmegebiet auf. Eine DNA-Probe hat am 15. November bestätigt, dass GW924m am 26. Oktober bei Grambow/Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern Nutztiere gerissen hat.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist wenige Wochen nach einem Ausbruch in Westpolen noch näher an Deutschland herangerückt, Der Virus wird auf polnischer Seite bei einem verendeten Wildschwein wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze nachgewiesen.



Anfang Dezember wird der umstrittene "Wildschweinzaun" an der deutsch-dänischen Grenze fertiggestellt. Der Zaun soll die dänischen Schweinemastbetriebe durch einen möglichen Seucheneintrag durch Schwarzwildbestände aus Deutschland schützen. Seit der rund 1,50m hohe Zaun steht, kommt es vermehrt zu Vorfällen mit Wildtieren, die sich in dem Zaun verfangen und qualvoll verenden. Der LIV steht dem Zaun kritisch gegenüber und hat mehrfach auf die Folgen des Zaunes hingewiesen.

### lahresbericht des Präsidenten

Ein ereignisreiches und für den Verband arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns! Wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen galt es zu vollziehen - wir konnten uns in vielen Themenbereichen erfolgreich einbringen und unseren Beitrag als einer der größten Naturschutzverbände in Schleswig-Holstein leisten.

Das Jahr begann mit dem sogenannten Problemwolf GW924m in den Kreisen Pinneberg und Steinburg. Trotz Bereitschaft zur Hilfe seitens der läger vor Ort, allerdings auch zu vorher formulierten Bedingungen, hat sich das Land für den Einsatz einer Spezialtruppe entschieden. Mit Bekanntwerden dieses Themas in der Öffentlichkeit aktivierten auch sogenannte "Wolfsfreunde" ihre Tätigkeiten und behinderten die angestrebten Entnahmemaßnahmen nach Kräften. Durch einige Presseverlautbarungen entstand in den betroffenen Gebieten der falsche Eindruck, dass wir, die Jägerschaft, den Auftrag zur Tötung erhalten hätten. Im Laufe der folgenden Wochen und Monate ohne den erhofften Erfolg der Einsatzgruppe wurde die Kritik der betroffenen Weidetierhalter immer größer, so dass sich das Ministerium nun doch entschloss, eine Beteiligung der Jägerinnen und läger vor Ort über das rechtliche Instrument einer Allgemeinverfügung zuzulassen. Allerdings sollte dies nur für die Jagdausübungsberechtigten in den betroffenen Revieren, also die Pächterinnen und Pächter sowie die Jagdaufseher, gelten. In der Verbändeanhörung haben wir darauf hingewiesen, dass dies unzureichend sei und eine generelle Freigabe - auch für die Erlaubnisscheininhaber - allein rechnerisch die Chance auf einen Erfolg in der Sache deutlich erhöhen würde. Dem wollte das Ministerium wiederum nicht folgen. Letztlich war der Problemwolf bereits zum Zeitpunkt des Erlasses der Allgemeinverfügung nach Mecklenburg-Vorpommern gezogen und mit dem Nachweis hierzu wurde die Erlaubnis zurückgezogen. Kurz danach wurde ein weiterer Wolf besonders im Bereich Dithmarschen auffällig - die Sorgen der Weidetierhalter hielten an. Mittlerweile soll dieses Tier jedoch auch weitergewandert und in Dänemark nachgewiesen worden sein.

Der Landesjagdverband betrachtet diese Entwicklung nach wie vor mit Sorge. Die dazu auf Bundesebene entstandene Diskussion einschließlich der mittlerweile geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen konsequent weiter verfolgt und auch in Schleswig-Holstein umgesetzt werden. In diversen Diskussionsveranstaltungen haben wir unsere Sicht dargelegt, denn politisch muss entschieden werden, wieviele Tiere sich unser Land leisten will, welche Landesteile (Westküste, Stichwort Deichsicherung) vollkommen ungeeignet sind bis hin zu einer ernsthaften Initiative, um die europarechtlichen Regelungen über den derzeitigen Schutzstatus des Wolfes zu ändern. Eine allgemeine Bejagung dieser Tierart wird kommen, ja kommen müssen, denn der Zustrom aus dem osteuropäischen Raum nach Deutschland wird nicht aufhören. Ein Wolfsmanagement - wie in anderen Ländern bereits praktiziert - wäre auch heute schon möglich, wenn sich die politischen Entscheidungsträger hierzu bereit fänden. Interessant in diesem Zusammenhang war die Internationale Tagung der Gesellschaft für Wildtierund lagdforschung in Halberstadt Ende April des Vorjahres. Wissenschaftler aus den USA, Kanada, Finnland, Schweden, Kroatien, den Niederlanden, der Slowakei, Tschechien, Estland, Österreich und Frankreich berichteten über dortige Erfahrungen mit dem Wolf. Abschließend ist festzustellen, dass die Wissenschaft die künftige Entwicklung längst erkennt, dass aber die Politik derzeit offensichtlich nicht gewillt ist, die rechtlichen Bedingungen zu schaffen, um einer weiterhin ungeregelten Wolfsbestandsentwicklung in Deutschland Grenzen zu setzen.

Ein weiteres großes Thema im Vorjahr war der Klimawandel und die dadurch ausgelöste Wald-Wild-Diskussion. Wir verstehen und unterstützen alle Bemühungen, den Waldanteil in Schleswig-Holstein zu erhöhen. Wir wehren uns aber mit aller Kraft, wenn dies unter dem Motto "Wald vor Wild" ausschließlich auf dem Rücken der uns anvertrauten Wildtiere ausgetragen werden soll. Wo es lokal überhöhte Wildbestände gibt,



sind besondere Anstrengungen erforderlich - das war auch bereits in der Vergangenheit so und deshalb sind wir selbstverständlich bereit, dort unseren Beitrag zu leisten. Einem Zusammenschießen von Reh- und Rotwild aber durch eine übermäßige Bejagung ohne Augenmaß verweigern wir uns! In dieser Diskussion ist auch über Äsungsflächen und Freiräume für das Wild, Schutzeinrichtungen bei Neuwaldbildung bis hin zu einer Rücknahme des allgemeinen Betretungsrechtes im Wald ernsthaft zu sprechen. Erst ein Bündel von geeigneten Maßnahmen wird erfolgversprechend für alle Beteiligten

Die Seuche kommt! Meldungen über die Funde von mit der ASP infizierten Wildschweinen kurz hinter der polnischen Grenze (zur Zeit dieser Berichterstellung) zeigen die konkrete Gefahrenlage für unsere Landwirtschaft, Bereits seit mehreren Jahren helfen Jägerinnen und Jäger sowohl bei der Reduzierung der Schwarzwildbestände als auch beim Monitoring im Hinblick auf eine frühzeitige Erkennung der Seuche, wenn sie auftritt. Unsere dänischen Nachbarn haben den Weg des Zaunbaus für richtig und notwendig gehalten - leider mit Folgen für Wildtiere, die im Zaun hängen bleiben und elend zugrunde gehen! Auch bei einer intensiven Bejagung des Schwarzwildes sprechen wir uns für eine waidgerechte |agdausübung aus - denn die bislang höchste |agdstrecke bei dieser Wildart konnten wir ohne heute heiß diskutierte zusätzliche technische Hilfsmittel erzielen. Auch dies ist ein Beleg dafür, dass wir unser Handwerk beherrschen!

Sobald die ASP in unserem Land auftritt, werden wir zur schnellen Beseitigung dieser Seuche unseren Beitrag leisten und damit wieder im gesamtgesellschaftlichen Kontext tätig sein! Ein besonderer Dank gilt den Jägerinnen und Jägern, die sich mit der Ausbildung und dem Einsatz von Kadaversuchhunden beschäftigt haben - ein Beispiel, das weit über Landesgrenzen hinaus Beachtung findet!

Von besonderer Bedeutung im letzten Jahr war sicher der Bundesjägertag im Juni in Berlin. Durch den Wechsel an der Spitze des DIV von Hartwig Fischer zu Dr. Volker Böhning sowie die Wahl eines Schleswig-Holsteiners zu einem der Vizepräsidenten und die Ehrung von Dr. Horst Schulz und Hans Hewicker mit der Verdienstnadel in Gold war dies für unseren Landesverband eine besondere Veranstaltung, Wir stehen uneingeschränkt zu einem starken DJV und werden uns auch in Zukunft für die Einheit aller deutschen Jägerinnen und läger in unserem Dachverband einsetzen! Ideen und Initiativen aus Schleswig-Holstein setzen durchaus Zeichen - das Wildtierkataster, die Mitarbeit beim bundesweiten WILD, die Totfund-Kataster-App seien hier nur beispielhaft genannt. Und umgekehrt unterstützt der DIV uns finanziell Waidmannsheil! bei Forschungsvorhaben und Projekten wie dem Prädatorenmanagement auf Eiderstedt. Unseren Wunsch nach einer

engeren Zusammenarbeit mit dem Dänischen lagdverband über eine deutsch-dänische lagdkonferenz konnten wir bisher nicht umsetzen - wir beteiligen uns aber bei dem mit internationaler Beteiligung eingerichteten Büro zum Schutz und zur Förderung von Wasservögeln mit Sitz in Dänemark und unterstützen diese Einrichtung über den DIV auch finanziell. Dabei hoffen wir auf über nationale Grenzen hinweg greifende Regelungen für Wildgänse, die auch bei uns zum Beispiel an der Westküste von großer Bedeutung sind.

Verbandsintern konnten wir die Modernisierung der Geschäftsstelle in Flintbek voranbringen. Die Homepage des Verbandes ist überarbeitet worden, eine neue Imagebroschüre, die die Vorteile einer Mitgliedschaft in unserer Organisation herausstellt, konnte fertig gestellt werden. Diverse Lehrgänge, Aus- und Fortbildungsseminare sowie Tagungen zu Fachthemen wie etwa zu den Neubürgern in der Wildbahn wurden bestritten, Messeauftritte und Veranstaltungen galt es zu absolvieren, Besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat es diverse Auftritte in Presse, Rundfunk und Fernsehen mit landesweiter Beachtung gegeben - die Medienpräsenz des Verbandes einschließlich der Beteiligung in den Sozialen Medien hat sich deutlich vervielfacht und erreicht eine große Zahl von Mitmenschen! Hierfür sage ich herzlichen Dank an alle Akteure, die unsere Sicht der Dinge sehr gut vertreten

Dazu passen auch weitere Seminare, um die Pressearbeit oder das Auftreten vor Mikrofon und Kamera, die Sicherheit im Umgang mit diesen Medien zu vermitteln. Auch diese Veranstaltungen werden wir fortsetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle. beim Wildtierkataster, im Hegelehrrevier und bei allen weiteren Einrichtungen und Untergliederungen unseres Verbandes für die geleistete Arbeit bedanken, ebenso wie für Verbesserungsvorschläge, Ideen und gelegentlich kritischen Beiträge, die uns in der Sache voranbringen. Dank sage ich auch den politischen Vertretern, die sich zum Beispiel für die Anerkennung der Jägerausbildung als Bildungsurlaub und die Wiederzulassung der Kofferfalle in Schleswig-Holstein eingesetzt haben. Mein Dank gilt auch den Behördenvertretern und den Mitarbeitern in den Ministerien, die uns positiv begleitet und unterstützt haben. Und nicht zuletzt danke ich meinen Kollegen im Präsidium des Verbandes - wir verstehen uns als Team und haben ein gemeinsames Ziel: einen starken Landesjagdverband, der sich weiter konsequent und leidenschaftlich für die Interessen der lägerschaft sowie für die uns anvertraute Tierwelt in Schleswig-Holstein einsetzt!

Wolfgang Heins

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Landesobmann Öffentlichkeitsarbeit

neuer Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Kummetz, der bereits viele Jahre auch als Landesobmann, der digitalen Netzwerke wie Instagram, Facebook und zuletzt als Stellvertreter, Erfahrung auf dem Gebiet Öffentlichkeitsarbeit hat, löste seinen Vorgänger Hendrik Löffler nach dessen vierjähriger Amtszeit ab. Löffler gab sein Amt aus Zeitgründen ab, bleibt dem Landesjagdver- Social-Media-Kampagne zweitverwertet werden. band aber weiterhin als stellvertretender Landesobmann erhalten. Als weitere Stellvertreterinnen wurden Sorka Neben allen digitalen Neuerungen glänzte der Landes-Eixmann und Nicole Scholmann gewählt.

Landesjagdverband ein "Meilenstein". Die neue Homesicht. Auch technisch ist diese Seite jetzt auf dem Stand der Zeit – und so ist der Verband zukunftsorientiert aufgestellt.

Möglichkeit, die Homepage des Landesjagdverbandes für ihre Kreisgruppe zu adaptieren – und neben den LIV-Inhalten mit den eigenen Inhalten zu füllen. So bekommt der Landesjagdverband ein einheitliches Erscheinungsbild Im Oktober organisierte der LIV in der Geschäftsstelle und kann nach vielen Jahren endlich an anderen Naturschutzverbänden vorbeiziehen, die uns bisher immer weit voraus waren.

Neben der neuen Homepage hat der Landesjagdverband auch seinen ersten Imagefilm produziert. Der gut unterwegs und hat den Jägerinnen und Jägern bei der Ausübung ihres Hobbys über die Schulter geschaut. Dabei sind so viele schöne Bilder entstanden, die Material für eine längere Fernseh-Doku hergeben würden. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich positiv wahrgenommen wird.

ehrenamtlich an dem Projekt beteiligt und den Film als Proagonisten unterstützt haben.

Im Frühjahr 2019 wurde Wulf-Heiner Kummetz als Das Thema Bewegtbild nimmt in dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit immer mehr Raum ein und ist im Zeitalter Co. nicht mehr wegzudenken. Da sämtliche Kanäle intensiv durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle "bespielt" werden, sollte das vorhandene Bildmaterial unbedingt als

jagdverband auch in den klassischen Medien wie Radio, Das Jahr 2019 war in Sachen Öffentlichkeitsarbeit für den Zeitung und Fernsehen. Im Jagdjahr 2019/2020 gab es unzählige Anfragen aus allen Richtungen – und ausgepage (www.liv-sh.de) ist seit Sommer 2019 online – und sprochen viele Filmbeiträge in den regionalen Programsetzt mit dem neuen Design Maßstäbe in jederlei Hin- men. Dazu zählten viele Auftritte unserer Öffentlichkeitsarbeiter in der Live-Sendung "Schleswig-Holstein 18.00 Uhr". Neben den vielen TV-Beiträgen, die aufgrund der Tatsache, dass das bewegte Bild in Zeiten der digitalen Übrigens: Alle Kreisjägerschaften haben ab sofort die Reizüberflutung eher im Kopf hängen bleibt als geschriebene Berichte, war der LJV auch in den Tageszeitungen extrem präsent.

> das Seminar "Vor Mikrofon und Kamera", das sehr gut angenommen wurde.

Das Jagdjahr 2020/2021 wirft bereits seine Schatten voraus. Nachdem im Vorjahr der Wolf GW924 M das Thema lagd stark besetzt hat, bleibt abzuwarten, in welche Richzweiminütige Streifen zeigt in eindrucksvollen Bildern die tung dieses Jahr die Anfragen der Medien gehen wer-Jagd im Land zwischen den Meeren. Insgesamt vier volle den. Klar ist, dass der Landesjagdverband immer besser Tage war das Kamerateam zwischen Nord- und Ostsee in Sachen Öffentlichkeitsarbeit aufgestellt ist und für die Zukunft auch aufgestellt sein muss. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und alle ehrenamtlichen Obleute für Öffentlichkeitsarbeit werden auch 2020/2021 wieder alles geben, damit der Landesjagdverband in der Öffentlichkeit

Wulf-Heiner Kummetz



### Naturschutz & Landschaftspflege

Aus der Sicht des LIV-Obmannes für Naturschutz- und Landespflege ist zuerst der Besuch des Landesnaturschutztages zu nennen.

Wissenschaftler und stellten Verursacher mögliche Abhilfen in vielen Facetten vor. Aus persönlicher Sicht und im Rückblick erlaube ich mir zu fragen, was an diesen Ausführungen neu ist? Alt ist einfach die mangelnde Umsetzung in den letzten Jahrzehnten. Hier ist Hoffnung in die heutigen engagierten Forderungen an Politik, Industrie und das allgemeine Gesellschaftsverhalten zu Egal wie viele Rehe in den Wäldern erlegt werden, eisetzen. Gleichwohl sollten Maßnahmen wohl durchdacht umgesetzt werden und für alle tragbar bleiben. Es ist ein globales Problem.

Europa hatte in der bekannten Geschichte noch nie solch hohe (Schalen)Wildbestände wie heute. Wild gehört weiterhin in den Lebensraum, den wir dramatisch veränderten.

Zunächst wurde Wild nach biologischen Erkenntnissen Einsatz herzlich zu danken! und gesetzlichen Plänen, wie gemeinschaftlich erstellten Hegerichtlinien – in gutem Glauben und Willen – gehegt, Es folgte die Bewirtschaftung nach Zählungen und Bestandesschätzungen, nach Plänen und Nachweisungen. Nun sind saarländische Standards der Verbisserfassung im Wald an die Pläne und Wilderfassungen getreten. Gutachten sind aber immer nur Momentaufnahmen! Die Saarländischen Forsten sind andere, mit denen in und gestalten. Schleswig-Holstein nicht vergleichbar! Unser Wald ist klein und zersplittert. Unser Wald ist auch der Rückzugsraum für unser Wild nach dem jährlichen Ernteschock. Der Waldbesitz kann sich keine Kulturzäune mehr leisten oder will es nicht mehr. Strukturell wird aber immer nach der Vegetationsperiode Wild zu Holze ziehen. Schon allein aus kaufmännischer Sicht und um dem vermehrten Brombeerwachstum nach höheren Nutzungen zuvorzukommen, fördert der Zaun eine zügige Verjüngung. Damit wird Betriebssicherheit erzielt. Auf den Waldbesitzer kamen zuletzt vielfältige Kalamitäten zu, mit deutlichen Einschnitten an Vorrat, fallenden Holzpreisen und gesetzlich bezuschusste Wiederaufforstungs-pflicht, deren Aufwendungen nicht immer gänzlich durch Förderungen aufgefangen werden.

Wenn aber der Steuerzahler Wildbrücken (zweistellige Millionenberäge je Bau) trägt, damit der bayrische Kronenzwölfer das dänische Alttier beschlagen und die Bio-Natürlich ging es um den Klimawandel. Hierzu referierten diversität gefördert werden soll, müssen wir auch mit Wild in Schleswig-Holstein und auch in seinen Wäldern

> Eine Hegegemeinschaft, deren einziges Ziel die großflächige Rotwildentnahme ist, bleibt im Vergleich zu dem derzeitigen Gänsemanagement unverständlich.

> nen totalen Verbissausschluss / Schälausschluss wird es gerade in unseren kleinen Wäldern - gänzlich ohne Zaun – nie geben. Die Kunst der Forstwirtschaft liegt im Waldbau mit Wild

> Der LJV führte ein erfolgreiches drohnengestütztes Rehkitzrettungssystem bei Grasmahden ein. Hier ist dem Vizepräsidenten Axel Clausen für seinen zielgerichteten

> Durch Ausgleichsmaßnahmen und ein aktives Ökokonto-Management sowie die bereits erfolgreich durchgeführten Biotopgestaltungen bleibt weniger Fläche für "Pro-Natur" übrig. Dennoch finden sich Möglichkeiten, die zu potenten Erfolgen im Artenschutz führen. Jeder Landbesitzer kann Flächen für die Biodiversität finden

> Das können mal größere Flächeneinheiten oder Kleinode z. B. auch auf unseren Schießplätzen sein. Hier möchte ich ausdrücklich jeden läger um ein offenes Auge und gemeinsames Besprechen bitten!

> Die Kreisjägerschaft Pinneberg stellt z. B. Saatgut gesicherter Herkünfte für Blühstreifen zur Verfügung.

> Die Kreisjägerschaft Eutin begleitet die Gestaltung eines Feuchtgebietes, einer Knickanlage und -ergänzung, einer Wildobstfläche und einer Dauergrünlandanlage. Mit dem LLUR und der Integrierten Station Holsteinische Schweiz plant der Hegering Bosau den Beschnitt des vor Jahren gepflanzten Wildobstes. An den Fledermausquartieren wurden umfangreiche Unterhaltungsarbeiten fällig, mit deren Abschluss im April gerechnet wird. Die

das Rebhuhn ein.

Darüber hinaus gilt ein herzlicher Dank Herrn Jürgen Ihnen, liebe Jägerinnen, Jäger und Freunde des naturbe-Krischnik, Mitglied der KJS Oldenburg, und Herrn Jörn Jahnke, KJS Eutin Vorstand, auszusprechen, die sich seit Jahren ausgiebig und mit hohem Zeitaufwand für notwendige Wildquerungen im Zuge der Fehmarn Belt Querung und der Bundesbahn einsetzten. Herrn Dr. Ulrich Fehlberg gilt ebenso unser Dank für seinen "bündeInden" Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzkollegen\*innen fällt auf sachlichen Boden und auf gute Gemeinsamkeiten und Unterstützungen. Leider kommen aber auch vermehrt Fronten auf und damit verlieren sich die Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziel. Diesen Entwicklungen, z.B. bei Bewerbungen um NSG-Betreuungen, gemeinsamen Kooperations-projekten mit

Kreisjägerschaft Oldenburg bringt sich ganz intensiv für den UNB'en , sowie der Stiftung darf kein Raum gelassen werden. Es geht um unsere Natur!

> wahrenden, naturliebenden, nachhaltigen und ehrlichen Waidwerks, danke ich für Ihren Einsatz für unsere Mitgeschöpfe und den Artenreichtum unseres Landes, -

> Gerne stehe ich Ihnen für Anregungen und Fragen zur Verfügung.

> > Christian Meissner





um die Jungen Jäger SH / JugendPRONatur wurde, gab es in diesem wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen. So verloste der LIV auf der Messe OUTDOOR jagd & natur zehn Plätze zum Jungjägeransitz im Hegelehrrevier Grönwohld. Zehn Junge Jäger sollten dabei die erlegen, worüber sich alle Teilnehmer besonders freuten! Chance erhalten, im LIV-Revier einen Bock zu strecken. Am Freitag, dem 10. Mai, ging es los, pünktlich um 17.30 Mit lecker marinierten Rehmedaillons stärkten sich die Uhr trafen sich die Jungen Jägerinnen und Jäger auf Einladung des LJV. Zu den Gewinnern zählten: Helene Decke, gerbrüche verteilt wurden. Eine rundum gelungene Pre-Jan Mues, Lea Mandelkow, Morten Wagner, Yannick Bier, miere, die sicher allen Teilnehmern lange in Erinnerung Bjarne Hansen, Rangna Marie Sierk, Felix Fahrenkrug, Erk bleiben wird. Henne und Malina Schümann. Es sollte ein spannender Ansitz mit vielen Eindrücken und einem - im wahrsten Auch fand erstmals der LJV-Jungjäger-Stammtisch auf der Sinne des Wortes - leckeren Abschluss werden. Ein herrlicher Mai-Abend verging bei bestem Wetter wie im Flug. Um 21 Uhr hieß es dann "Hahn in Ruh". Gegen 21.30 Uhr trafen sich die Jagdteilnehmer am Treckerschuppen im Hegelehrrevier, dort lagen vier Böcke auf der Strecke. Besonderes Glück hatte Morten Wagner, der in Beglei-

Nachdem es in den vergangenen Jahren etwas ruhiger tung von Christopher von Dollen einen fünf Jahre alten Sechser strecken konnte. Wagner freute sich: "Ich habe schon zwei Böcke strecken können, das ist mein dritter und der lag im Knall," Auch Felix Fahrenkrug hatte an diesem Tag Weidmannsheil, Er konnte sein erstes Stück Wild Am Treckerschuppen knisterte bereits das Lagerfeuer. Jagdteilnehmer, bevor die Strecke verblasen und die Erle-

> Kieler Woche 2019 statt. Über 30 Jungjäger aus mehreren Kreisjägerschaften ließen sich den Spaß nicht entgehen und tauschten sich in ausgelassener Runde aus und feierten gemeinsam. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen und der enormen Resonanz ist auch für 2020 ein Jungjäger-Stammtisch auf der Kieler Woche geplant.

Am 5. Juli lud der LJV zum "Schießkino für Junge Jäger" nach Tellingstedt ein. 29 Junge Jäger aus elf verschiedenen Kreisjägerschaften hatten sich im Vorfeld für die Veranstaltung angemeldet, um in entspannter Atmosphäre ihre Schießfähigkeiten zu verbessern und andere Junge Jäger kennenzulernen. Nach der üblichen Sicherheitsbelehrung und der Einteilung der Rotten konnte es losgehen, Zunächst wurden verschiedene Drückjagd-Szenen gezeigt, die als Eingewöhnung dienten, ehe die Szenen wild- und variantenreicher wurden. Nebenbei tauschten sich die Teilnehmer über die eigenen Erfahrungen aus, nahmen die unterschiedlichen Büchsen in Augenschein und berieten sich über die beste Schießtechnik. Durchweg hatten alle Schützen Spaß und zeigten gute Leistungen, auch wenn teilweise der erste Jahresjagdschein erst vor kurzem gelöst werden konnte. Nach dem Schießkino lud LJV-Schriftführer Jörg Sticken alle Jungen Jäger zu sich auf den Hof ein, um bei kühlen Getränken und Rotwild vom Grill den Abend Revue passieren zu lassen. Der Kostenbeitrag von 10€ pro Person ermöglichte auch Schülern, Auszubildenden und Studenten eine Teilnahme. Die gute Stimmung und die durchweg positiven Rückmeldungen machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg, mit Wiederholungsgarantie.

Auch auf internationaler Ebene fand jagdlicher Jugendaustausch statt: Am Wochenende vom 16. bis 18. August



Ostsee Assekuranzkontor GmbH Lars Hoffmann • Seestrasse 59 • 23683 Scharbeutz Fon 04524 - 70 32 988 · www.ostseeassekuranz.de

trafen sich rund 150 Junge Jäger aus Belgien, den Niederlanden, Österreich und Deutschland in der Jugendburg Gemen in Borken zum "Internationalen Treffen der Jungen läger NRW". Auch eine Delegation aus Schleswig-Holstein nahm mit dem stellv. Landesobmann für Jugendarbeit Till Esken teil. Für alle Beteiligten war das Treffen eine gute Gelegenheit, um das jagdliche Netzwerk zu stärken und grenzübergreifende Kontakte zu knüpfen. Insgesamt war 2019 ein ereignisreiches und positives Jahr. Trotzdem stehen noch viele Projekte und Aufgaben auf dem Plan, die wir mit einem jungen und motivierten Team realisieren wollen. Der Grundstein hierfür ist gelegt!

René Hartwig



### Landesbläserschaft

Mit dem jährlich im Februar stattfindenden Fortbildungsseminar im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg startete das Bläserjahr direkt mit einer großen Veranstaltung. gentlichen Anmeldeschluss mit über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht. Die ausgewogene Mischung aus konzentrierten Übungseinheiten und geselligem Bei-Jagdhornbläsern, nicht nur aus Schleswig-Holstein, herumgesprochen. Da die Anzahl der Übungsleiter stets der Teilnehmerzahl angepasst wird, war es auch bei dieser individuell eingehen zu können.

Die OUTDOOR Messe in Neumünster wurde, ebenso wie der Landesjägertag, mit Jagdhornklängen vieler Gruppen aus dem ganzen Land musikalisch begleitet.

Steinburger Hörnchen, die jungen Nachwuchsbläser der Kreisjägerschaft Steinburg, unter der Leitung von Gunda Mohr. Diese gewannen den begehrten Hubertus-Cup, che Jugendarbeit ausgelobt wird.

Ein Höhepunkt des Bläserjahres war die im Juni stattfindende Bundesmeisterschaft im Jagdhornblasen in Darmstadt-Kranichstein, Mit der Bläsergruppe Hademarschen (Platz 12) in A, sowie den Bläsercorps Hohner Harde (Platz 6), Hohenwestedt (Platz 8), Lauenburg-Süd (Platz zierungen unter den "Top Ten" erreicht. 10) und Aukrug (Platz 12) in G, nahmen insgesamt 5 Im November wurde in zahlreichen feierlichen Gruppen aus Schleswig-Holstein an der Bundesmeisterschaft teil, genau so viele, wie aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Wie man an den guten Platzierungen erkennen kann, konnten sich Gruppen in beeindruckender Weise präsentieren.

Schon seit längerem gab es in der Landesbläserschaft den

Wunsch in den Jahren ohne Landesbläserwettbewerb, ein zwangloses Bläsertreffen zu veranstalten, bei dem einmal ohne "Wettbewerbsdruck" und ohne Vorgaben mu-Wie jedes Jahr war das Seminar schon lange vor dem eisziert werden kann. Dieser Wunsch konnte im August auf dem malerischen Gut Görtz in der Kreisjägerschaft Oldenburg erstmals umgesetzt werden. Etwa 100 Jagdhornbläserinnen und lagdhornbläser kamen zusammen, sammensein hat sich unter den Jagdhornbläserinnen und um in lockerer Atmosphäre diverse Fanfaren, Märsche und Jagdsignale zum Besten zu geben. Besonders erfreulich war die musikalische Vielfalt, die an diesem Tag geboten wurde. Von reinen Pless-Horn-Gruppen über Pless-Anzahl an Bläsern wieder möglich, auf jeden Einzelnen und Parforcehorngruppen bis hin zu ES-Horn-Gruppen war die gesamte musikalische Bandbreite der Jagdmusik

Im September fand das jährliche Treffen der Kreisbläserobleute und Corpsleiter in Hohn statt, bei dem es wieder Eine besondere Überraschung gab es hierbei für die einen regen Austausch unter den Bläserinnen und Bläsern gab. Ziel dieses Treffens ist unter anderem die ständige Weiterentwicklung der Ausschreibungsmodalitäten der Landesbläserwettbewerbe. So manche schleswigder vom LIV Schleswig-Holstein e.V. jährlich für erfolgrei- holsteinische Innovation wie zum Beispiel die Einführung diverser Kleinformationen konnte als Anregung aus der Versammlung umgesetzt werden. Dass dieses keinen Widerspruch zu den DJV-Regularien darstellt, zeigt die Tatsache, dass unser Land bei der Bundesmeisterschaft seit vielen Jahren stark vertreten ist und regelmäßig Plat-

> Hubertusmessen im ganzen Land dem Schutzpatron der läger St. Hubertus gedacht.

Besonderes Highlight und krönender Abschluss des Bläserjahres war hierbei die 12. Landeshubertusmesse in der die Schleswig-Holsteiner unter insgesamt 48 Teilnehmer- St. Marienkirche zu Lübeck. Die Kathedrale war mit circa 1000 Besuchern voll besetzt. Der musikalische Leiter der Hubertusmesse, Michael Mull, hatte es erneut geschafft,

dem ganzen Land sowie Gästen aus Hamburg, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen in beeindruckender Weise zu einer Gruppe zusammenzuführen. Bereits bei den ersten Tönen der 80 Bläserinnen und Bläser wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer von der Musik in ihren Bann gezogen.

Eigens für die Messe in Lübeck hatte Michael Mull darüber hinaus eine Begleitstimme für eine Pauke geschrieben. Dieses war eine absolute Premiere bei einer Landeshubertusmesse und hat die Veranstaltung bereichert.

Sichtlich bewegt und überwältigt von der Leistung der Bläserinnen und Bläser, verließ das Publikum das Gottes-

Bläserinnen und Bläser diverser ES-Horn-Gruppen aus Zum Abschluss noch ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2020. Am Sonntag, 14. Juni, findet der Landesbläserwettbewerb im Kür- und Pflichtblasen auf dem wunderschön an der Schlei gelegenen Gelände der Stiftung Louisenlund in Güby in der Kreisjägerschaft Eckernförde statt. Die nächste Jugendbläserfreizeit wird vom 25.-27. September im Wildpark Eekholt angeboten.

Mandi-Rose Wargenau-Hahn und Marco von Hellms





### Aus dem Arbeitskreis Niederwild

Im Jahr 2019 fand die Sitzung des AK Niederwild auf dem Gut Friedrichsleben im Kreis Plön statt. Herr Wiese hatte uns auf seinen Betrieb eingeladen. Bei bestem Juniwetter konnten wir das mit viel Enthusiasmus betriebene Revier begehen. Die Raubwildbejagung wird in dem Revier mit Rohrfallen intensiv ausgeübt und gleichzeitig werden auch breite Streifen mit Blühmischungen genutzt, um die teilweise großen Feldschläge zu unterteilen. Unterstützt werden dieses Maßnahmen durch gezielt ausgebrachte Fasanen - und Rebhuhnfütterungen. Die Teilnehmer waren beeindruckt von dieser vorbildlichen Reviergestaltung und der großen Gastfreundschaft. Im Anschluss fuhren wir nach Liensfeld zu Herrn Kallmeyer, der uns seinen ebenfalls vorbildlich auf die Belange des Wildes eingestellten landwirtschaftlichen Betrieb vorstellte. Auch hier zeigte sich, dass eine intensive Raubwildbejagung in Verbindung mit lebensverbessernden Maßnahmen die einzige Möglichkeit ist, den Niederwildarten effektiv unter die Arme zu greifen. Die Mitglieder des Arbeitskreises Niederwild bedanken sich herzlich für die Gastfreundschaft und den großen

Ein Hauptthema auf der Arbeitskreissitzung war wieder die Entwicklung von Maßnahmen, um die Jägerschaft mehr zur Niederwildhege und Raubwildbejagung zu motivieren. Vielerorts ist Resignation eingetreten und es fehlt oft an Möglichkeiten der Gestaltung bei den vorhandenen Lebensräumen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass die uns gegebenen Möglichkeiten, insbesondere die Fallenjagd, intensiv genutzt werden. Um einen Austausch der Niederwildjäger zu ermöglichen, wurde das Konzept für einen Tag des Niederwildes erarbeitet. Dieser findet am 13.6.2020 auf dem Gut Augustenhof statt und bietet neben Fachvorträgen auch die Möglich-



keit, mit Anbietern von Fallen, Saatgut etc. in Kontakt zu kommen. Wir hoffen auf rege Beteiligung!

Die trockenen Frühjahre 2018 und 2019 haben landesweit gute Reproduktionen der Niederwildarten ermöglicht. Insbesondere in Revieren mit Fasanenbesatz hat sich das ausgewirkt. Die Myxomatose und RHD 1+2 haben allerdings bei den Kaninchen die Besätze nicht hochkommen lassen. Es gibt nur noch vereinzelt sehr gute Besätze. Die Kaninchen erholen sich aber auch schnell, sobald sich die erhofften Resistenzen ausbilden. Sehr erfreulich aus unserer Sicht war auch die Wiederzulassung der Kofferfalle in Schleswig-Holstein, welche uns nun wieder als sehr gute Ergänzung zur Verfügung steht. Die gute Zusammenarbeit mit der obersten Jagdbehörde hat dies ermöglicht und dafür sind wir sehr dankbar.

Christopher von Dollen





### Jägerinnen Forum

"Gemeinsam für Wild, lagd und Natur" – unter diesem Motto waidwerken Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein und engagieren sich in Umwelt- und Naturschutz, Den 22.000 lagdscheininhabern im Lande gelingt ein Miteinander von Mensch und Tier im Einklang mit der Natur in einer wirtschaftlich genutzten Umwelt.

verbringen. Dafür gab es im vergangenen Jagdjahr zahlkonnten die Jägerinnen Erfahrungen und Eindrücke tauschen, Kulinarisches genießen und gesellige Stunden miteinander verbringen.

Ausschuss vom 05.04, bis zum 07.04, 19 an der Outdoor-Messe in Neumünster teil.

Mit der Unterstützung von Natascha Rieger von "Huberta Jagd" und Nils Kradel von der "Lockschmiede" wurden unter den Jägerinnen täglich attraktive Gewinne ausgelost – bestickte Lodentaschen, Fuchs- und Krähenlocker. zuklären und zu informieren. wie sehr sich die Jäger darum kümmern, die Tier- und nicht, erläuterte Horst Rieger. Pflanzenwelt vor Störungen und Eingriffen zu schützen – Ein nachhaltiges Produkt in Ökoqualität gewinnen, be-Gutes tun und darüber berichten.

Mehr als jede dritte Frau in den Jagdkursen macht den

Schein, um den eigenen lagdhund ausbilden zu dürfen. Damit unsere Leistungssportler uns auch im hohen Alter begleiten, ist auf ihre Gesundheit besonders zu achten - vor, während und nach der lagd. Darüber berichtete Fr. Dr. Adriany während eines ganztägigen Seminars am 27.04.19. Die Tierärztin für Bewegungsstörungen und Hauptbeweggrund für die 17% weiblichen läger das grü- Schmerztherapie bot durch gründliche Untersuchung ne Abitur zu absolvieren ist, mehr Zeit in der Natur zu und Diagnostik einiger Hunde Antwort auf die Frage, woran die vorgestellten Tiere leiden, gefolgt von einer reiche Möglichkeiten auf gemeinsamen Ansitz- und Be- ersten Schmerzbehandlung. Den Tag rundete die gebürwegungsjagden. Am Stammtisch des lägerinnen-Forums tige Schleswig-Holsteinerin Susa Bobke mit der Lesung auf dem "Jägersylvester" am 30.03.19 auf Gut Basthorst aus ihrem Buch "Wildwechsel – wie ein Rehkitz eine Jägerin mitten ins Herz traf".

Laut DIV ist angewandter Naturschutz das Hauptmotiv für 53% der angehenden lägerinnen, die lagd Bemüht um einen Image-Wandel der Jagd nahm der auszuüben. Am 05.09.19 auf der Norla in Rendsburg unterstützte das lägerinnen-Forum die Norddeutsche Wildtierrettung - ein im Frühjahr 2019 gegründeter gemeinnütziger Verein. In Gesprächen mit interessierten Messebesuchern bot sich die Möglichkeit, über die Jungwildtierrettung mit der Drohne vor der Mahd auf-

Auch im Jahr 2019 war der Stand des Jägerinnen-Forums Am 14.09.19 lud das Mobile Schießkino zu einem Drückein beliebter Treffpunkt und Platz zum Verweilen. Es ist jagdseminar ein. Wie läuft die Bewegungsjagd ab, was gibt immer wieder wichtig, darauf aufmerksam zu machen, es zu beachten, welche Ausrüstung brauche ich, welche

> reiten und genießen zu können, motiviert die meisten Jagdscheininhaberinnen zu jagen. Am 12.10.19 traf sich

das Jägerinnen-Forum zu einem "wilden Seminar" mit Conrad Baierl. "Wild gehört seit ich jage mehrmals in der Woche auf meinen Teller", erzählt Natascha Rieger, dennoch gab es viel Neues zu lernen. Unter fachkundiger Anleitung bereiteten die Teilnehmer Teilstücke von Rehund Damwild vor. Die Kenntnisse über die Anatomie des Wildes wurden aufgefrischt. Es wurde zerwirkt, gegrillt, gewurstet, eine kleine Gewürzkunde vervollständigte die Lehrinhalte. Der Genuss und die Geselligkeit standen im

Auch im kommenden Jahr heißt es: Die heutige Jagd und die Beweggründe zum lagen tragen wir in die Öffentlichkeit, vernetzen uns untereinander, tauschen Ideen und Gedanken aus, werben für Verständnis und Akzeptanz von Natur und Jagd, organisieren gemeinsame Aktivitäten und Fachvorträge.











### Eine der modernsten Schießanlagen im Norden

- Trap- und Skeetstände
- Olympischer 15-Maschinen-Trapstand
- Kugelbahnen mit elektronischer Trefferanzeige, 100 Meter- und 270 Meter-Büchsenstände. Laufender Keiler. Doppelkeiler
- Kurzwaffen-Duellanlage
- Laser-Schießkino

#### **SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag &

ab 09.00 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Anmeldung, ab 14.00 Uhr offenes Schießen

ab 14.00 Uhr ausschließlich nach telefonischer Anmeldung 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Jagdparcours, Doppelkeiler

ab 08.00 Uhr-12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr,

Kasseedorf e.V. Ochsenhals 1 • 23717 Kasseedorf Tel.:04521/830722-0 www.ssz-Kasseedorf.de eMail: info@ssz-Kasseedorf.de

Schießsportzentrum

Reservierungsanfragen bitte nur per Email oder telefonisch in den Öffnungszeiten Mittwoch und Donnerstag

### Schießwesen

### Sehr erfolgreiche Bundesmeisterschaften

schaften gekrönt, die sehr erfolgreich verlaufen sind. Es konnten 15 Medaillen errungen werden, darunter vier Bundestitel, Malte Breckling erwarb sich zum wiederholten Male den Titel der Junioren in der Kombination und in der Taubenwertung, Nadine Weers und Richard Martens konnten sich den Titel in der Büchse jeweils in der Damen- bzw. Seniorenklasse sichern, wobei Richard Martens gleichzeitig Bronze in der Kombination seiner Klasse holte und sich mit dem Ergebnis die Großgoldene Nadel Stufe 3 erwarb. Jennifer Stoffers holte den Titel des Vizemeisters sowohl mit der Damenmannschaft (Nadine Weers, Stefanie Zimmermann, Anja Reese, Ute Pieper und Johanna Eckhardt) als auch im Einzel mit der Flinte. Den dritten Platz in der Kombination und in der Flinte konnte sich dann Simone Freyermuth sichern, Ebenfalls auf dem dritten Rang landeten Jens Dreessen (Flinte/Alterklasse), Björn Folske (Büchse/Offene Klasse) und Jan Henrik Holst (Büchse/Junioren)

Sowohl die Mannschaft der Offenen Klasse (Hans-Christian v. Rumohr, Robert Freistein, Franz Koops, Lutz Eggers, Marc Windeggis und Eicke Schuldt) als auch die Senioren (Richard Martens, Hans-Jürgen Dunkelmann, Hermann Tams, Asmus Asmussen, Kurt Fester und Arno Paulsen) und die Junioren (Malte Breckling, Lars Petersen, Eike Remmers, Mark Domnik, Johannes Domke und Jan Henrik Holst) konnten sich über eine Bronzemedaille in der Mannschaftswertung freuen.

Doch diese Erfolge fallen nicht vom Himmel und müssen hart erarbeitet werden. Zwei engagierte Schützen, die viel Herzblut investiert haben, sind Ingwer Breckling als Betreuer der Junioren und Hans-Jörg Faden in gleicher Position bei den Damen. Sowohl die Junioren als auch die Damen sind in den letzten Jahren sehr erfolgreich gewesen. Bei den Bundesmeisterschaften war Schleswig-Holstein in diesen Klassen bei fast jeder Ehrung auf dem Treppchen vertreten. Dies ist auch dem hohen Einsatz der Betreuer zu verdanken, die sich über das ganze Jahr für "ihre" Schützen eingesetzt haben und das beste herauskitzeln und das nicht nur bei den "sechs" Mannschaftsschützen.

Hans-Jörg Faden wird sich nun aus dieser Aufgabe zurückziehen. Begonnen hat alles im Jahr 2011. Die Bundesmeisterschaft in Bremgarten war beendet und die Damen Schleswig-Holsteins stellten fest, dass es mit Hinfahren und Antreten allein nicht getan ist. Und so wurde Hans-Jörg in die Pflicht genommen. Die nächsten drei Jahre wa-

Auch 2019 wurde das Jahr durch die Bundesmeister- ren geprägt von regelmäßigem Trainingsschießen, schnell konnte ein Meister- und ein Vizemeistertitel als Mannschaft gefeiert werden und auch in den Einzeldisziplinen wurde das "Treppchen" immer häufiger erklommen. Als 2011 zum ersten Mal die Mannschaftswertung der Damen auf einer Bundesmeisterschaft ausgetragen wurde, waren es auch gerade einmal diese, die antraten. Doch innerhalb kurzer Zeit hat sich der "Damenkader" in Schleswig-Holstein so stark entwickelt, dass um einen Startplatz bei der Bundesmeisterschaft hart gekämpft werden muss. Trotzdem hat sich Hans-Jörg um jede Schützin gekümmert, keine wurde allein gelassen und man konnte jederzeit um Hilfe nachfragen. Stunden verbrachte er auf dem Schießstand, um der einen den Schuss auf den laufenden Keiler, der nächsten auf das stehende Schwein und anderen das Treffen der Tauben näher zu bringen. Es wurden gemeinsam andere Schießstände zwecks Training bereist, Waffen neu vermessen, Munition getestet und Tränen getrocknet. Nach acht Bundesmeisterschaften möchte Hans-lörg Faden nun wieder selbst angreifen und noch mal das eigene Ergebnis in den Fokus nehmen, Dabei wünschen wir immer eine ruhige Hand und das nötige Quäntchen Glück, auf dass wir hoffentlich noch den einen oder anderen Titel gemeinsam feiern können.

> Auch Ingwer Breckling wird sich langsam zurückziehen und "seine Jungs" in andere Hände übergeben. In diesem Bereich ist der Wechsel der Schützen in jedem Jahr von Natur aus gegeben, da das Juniorendasein mit 27 Jahren aufhört. So ergeht es auch Malte Breckling, der 2020 in der offenen Klasse antreten muss. Somit ist es nur verständlich, dass sein Vater sich nach erfolgreichen Jahren als Betreuer wieder seinem eigenen Wettkampf zuwenden möchte, auch da geht noch was.

> Sowohl Hans-lörg Faden als auch Ingwer Breckling gilt unser Dank für den unermüdlichen Einsatz für das jagdliche Schießen, ohne dieses Engagement Einzelner könnte der Sport nicht überleben.

> Am 09. Mai 2020 geht es wieder los mit dem ersten Qualifikationsschießen in Westre, freuen wir uns auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2020, auf alle Fälle aber viel Freude am jagdlichen Schießen und auf die eine oder andere gemütliche gemeinsame Stunde danach.

> > Wanja C. Ellerbrock





# Erste fünf ASP-Suchhunde-Teams für die Schwarzwild-Fallwildsuche im Kreis Segeberg ausgebildet

Es konnte nachgewiesen werden, dass weltweit mehrere Millionen Haus- und Wildschweine der ASP-Seuche zum Opfer gefallen sind. Seuchenschutzmaßnahmen verbesserten die Situation bis jetzt noch nicht nachhaltig. Das waren in Russland allein bis Ende 2018 acht Millionen Schweine. In Europa sind bereits 10 Länder betroffen. Das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) stuft die Gefahr für Deutschland als sehr hoch ein zumal in Belgien, 35 km vor der Grenze zu Deutschland akute Seuchengebiete ausgewiesen sind.

Der für diesen möglichen Seuchenfall im Kreis Segeberg zuständige Amtsveterinär Christof Heilkenbrinker erkundigte sich nach einer ASP-Übung 2018 im Segeberger Forst bei der Kreishundewartin Heidi Fitzner, ob es möglich sei, Hunde präventiv für einen möglichen Ernstfall auszuhilden.

### ASP-Suchhundeteams der Kreisjägerschaft Segeberg:

**Jürgen Fischer** mit Labrador-Retriever "Reggae-**Thore** Laberatos" (4 Jahre, JEP, BLP,VPS)

**Dirk Gerstenkorn** Labrador-Retriever "**Daira** Little Dragon From Firefighter" (7 Jahre, Brauchbarkeit, VPS) **Stefanie Hausser** mit Foxterrier "Mercury Fox **Luzi**" (2,5 Jahre, Jagdliche Prüfungen)

Angelika Jensen mit Spinone Italiano "Carlotta zum Segeberger Forst" (15 Mon.:VJP, HZP-Vorbereitung) Ramon Weikamm mit Labrador-Retriever "Milow" (3,5 Jahre, ausgebildeter Flächen- und Ziel-Objekt-Suchhund)



Abb. 1: Von rechts nach links oben Anke Oestreich, Suchhundeausbilderin, Jörg Oestreich, Suchhundeausbilder, Karin Noldt, Heidi Fitzner, Kreishundeobfrau KJS Segeberg Von rechts nach links unten Die ASP-Suchhundeführer: Jürgen Fischer, Stefanie Hausser, Dirk Gerstenkorn Ramon Weikamm, Angelika Jensen. Foto: Sebastian Grell



### Intelligenter und aufmerksamer.

Der neue GLC 220 d 4MATIC, 143 kW/194 PS, Euro6d-Temp, 9G-TRONIC Automatik, AHK, Offroad-Exterieur und vieles mehr.

<sup>1</sup> Kraftstoffverbrauch GLC 220 d 4MATIC innerorts/ außerorts/kombiniert: 5,9/4,9/5,2 I/100 km; CO₂- Emissionen kombiniert: 137g/km. <sup>2</sup> Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 04/19. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Angebot gültig bis 30.12.2019.

<sup>3</sup> Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die "NEFZ-CO<sub>2</sub>- Werte" i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraft- stoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variie- ren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Mehrkilometer werden mit EUR 81,69 je 1.000 km berechnet, Minderkilometer mit EUR 54,46 pro 1.000 km vergütet.

Alle genannten EUR-Werte verstehen sich einschl. 19% gesetzl. Umsatzsteuer.

### Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>2</sup> für den GLC 220 d 4MATIC Neuwagen<sup>1, 3</sup>

Monatliche Gesamtleasingrate	499,00€
48 mtl. Leasingraten à	499,00 €
Effektiver Jahreszins	- 0,43 %
Sollzins, gebunden, p. a.	- 0,43 %
Gesamtlaufleistung	60.000 km
Laufzeit in Monaten	48 Monate
Gesamtkreditbetrag	54.460,35€
Leasing-Sonderzahlung	4.814,07€
Kaufpreis	54.460,35€

#### Mercedes Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart Partner vor Ort: Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Lise-Meitner-Str. 1-3, 25746 Heide

Mit weiteren Centern in Ahrensburg, Eckernförde, HH-Bergedorf, Husum, Marne, Reinbek, Schleswig und Trittau sowie autorisiertem Mercedes-Benz Service in HH-Alstertal, HH-Am Rothenbaum und HH-Elbe. dialog@nord-ostsee-automobile.de · Tel. 0481 603-0 + 040 725 707-177



Abb. 2: Dirk Gerstenkorn mit seiner Labradorhündin – Die Hündin zeigt dem Führer den Fund des Schwarzwildes. Foto: Sebastian Grell



Abb. 3: Ramon Weikamm gibt seinem Labradorrüden nach getaner Arbeit Wasser. Foto: Sebastian Grell



Abb. 4: Jürgen Fischer mit seinem Labradorrüden – Der Hund zeigt dem Führer den Fund des Schwarzwildes an. Foto: Sebastian Grell

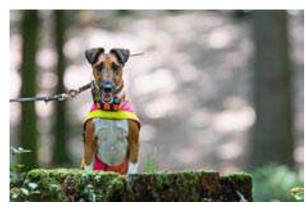


Abb. 5: Foxterrier Mercury Fox Luzi von Stefanie Hausser. Foto: Sebastian Grell

Die bei der Übung eingesetzten Hunde, die alle in der Nachsuchenarbeit ausgebildet waren, hatten sich nicht oder nur bedingt als geeignet erwiesen. Es mussten andere Anforderungen an die Hunde gestellt werden. Nicht die Arbeit auf der Fährte mit dem DNA-Zielgeruch vom Anschuss, sondern die Aufnahme der allgemeinen Schwarzwildwitterung aus der Luft war hier gefordert, damit eine sichere Anzeige des verendeten Schwarzwildes erfolgt.

Eine Arbeitsgruppe erstellte dann ein Anforderungsprofil für ASP-Fallwild-Suchhunde-Gespann.

Als unabdingbar wurde eingestuft, dass die Hunde verendetes Schwarzwild sicher anzeigen und lebendes Schwarzwild nicht hetzen. Die Hundeführer, die sich mit ihren Hunden dieser schwierigen Aufgabe und der zeitintensiven Ausbildung stellen wollten, trafen sich im Saugatter Segeberger Heide. Hier stellten die Hunde unter Beweis, dass sie kein Schwarzwild hetzen. Zusätzlich wurde in einem anderen Gelände das Verhalten an verendetem Schwarzwild kontrolliert.

Fünf Gespanne wurden ausgewählt, die in die Ausbildung gehen sollten. Es handelt sich um langjährige Jagdgebrauchshundeführer und erfahrene Ausbilder sowie einen Personensuchhundführer, die Hunde der Rassen Labrador-Retriever, Foxterrier und Spinone Italiano führen. Nach erfolgreicher Ausbildung sollen diese Hundeführer weitere Gespanne ausbilden, damit im Ernstfall mehrere Suchen-Teams zur Verfügung stehen.

Erfahrene Flächensuchhunde-Ausbilder zu finden gestaltete sich noch gut lösbar, eine Finanzierung dafür jedoch sehr viel schwieriger. Eine private Stiftung, die mit Jagd und Landwirtschaft originär nichts zu tun hat, sah hier "Gefahr im Verzug" und stellte der KJS Segeberg für die Flächensuch-Ausbildung der Hunde-Teams Geld zur Verfügung. Die Wahl der Kreisjägerschaft Segeberg fiel auf die erfahrenen Ausbilder Anke und Jörg Oestreich vom "28 Pfotenshop" aus Koldenbüttel Kreis Nordfriesland, die die entsprechenden Qualifikationen besitzen. So ist Jörg Oestreich bundesweit als Rettungshunde-Prüfer für die Johanniter-Unfallhilfe e.V. ehrenamtlich unterwegs. Der "28 Pfotenshop" wurde mit der Ausbildung beauftragt und so konnte im März 2019 die Ausbildung beginnen.

Das von der Stiftung zugesagte Geld war binnen einer Woche auf dem Konto der KJS e.V., die das Geld verantwortet und auch entsprechende Spendenbescheinigungen ausstellt. Neben der KJS Segeberg unterstützt auch die Firma H. Wilhelm Schaumann GmbH die Ausbildung der Teams.



Abb. 6: Angelika Jensen mit ihrer Spinone Italiano. Foto: Martina Trautmann

Für die Fortsetzung der Ausbildung und Führung der Hunde sind weiteres Ausbildungsmaterial, Schutz-Ausrüstungen für Führer und Hunde erforderlich. Aus diesem Grund werden weitere Sponsoren gesucht. Kontakt mit der Kreisjägerschaft Segeberg e.V.: Heidi-Fitzner@t-online.de.

Die Fachkompetenz bei Ausbildern und Auszubildenden war ein wesentlicher Teil des schnellen Lernerfolges. Hinzu kam auch die Ausbildung und Schulung für den hoffentlich nicht eintretenden Seuchenfall durch den Amtsveterinär. Es galt, viele Schwierigkeiten zu erkennen und zu überwinden.

Nach vier Monaten Intensivausbildung (freitags bis sonntags jeweils mindestens vier Stunden) in unterschiedlichstem Gelände mit mehreren präparierten Schwarzwild-Attrappen, denen frische und weniger frische Schwartenteile umgebunden waren, aber auch an bis zu 14 Tage altem Fallwild, waren alle Teams so weit, dass sie ihre Arbeitsweise der Stiftung, dem Team des Schwarzwildgatters Segeberger Heide und dem Vorstand der Kreisjägerschaft Segeberg vorstellen konnten.

Die Präsentation der Fallwildsuche aller fünf Gespanne zeigte ein überzeugendes, systematisches Suchen, rasches Finden, keinen direkten Kontakt zwischen Hund und Schwarzwild, selbständiges Zurückkehren der Hunde zu ihren Besitzern, deutliche Anzeigen und ein sauberes Hinführen zur Fundstelle und fand ausnahmslos die Anerkennung der Teilnehmer. Die Vertreterin der Stiftung teilte mit, dass für sie besonders beeindruckend gewesen sei, dass gerade die jagdlich geführten Hunde so schnell auf eine neue Aufgabe eingestellt werden konnten.

Auch die abschließende Überprüfung im Schwarzwildgatter, bei der die fünf Gespanne die dort lebenden Sauen frei suchend finden mussten, die Hunde diese jedoch nicht jagen durften, damit sie nicht im möglichen Seuchenfall das im Gefahrenradius befindliche Schwarzwild verfolgen und damit eine weitere Verbreitung der ASP verursachen, wurde lobend vom Gattermeister Uwe Kemmerich und seinen Mitarbeitern beurteilt.

Angelika Jensen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche und Viruserkrankung der Haus- und Wildschweine. Sie ist weder auf andere Tierarten noch auf den Menschen übertragbar. Sie führt bei Wild- und Hausschweinen nach kurzem, fieberhaftem Krankheitsverlauf zum Tod. Es gibt keine Impfstoffe gegen die Infektion. Die Seuche wurde aus Afrika nach Europa eingeschleppt. Weitere Informationen zur ASP speziell für Jäger gibt es unter https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tiergesundheit/afrikanischeSchweinepest.html

LJV



### Offenes Detektionssystem für grosskalibrige Überschallmunition

Grosse Anzahl von Zielbildern für das jagdliche Schiessen und das Einschiessen von Gewehren.

### SIUS s305



### Laufende Scheibe für Klein-/Grosskalibergewehr

Die ISSF-zertifizierte Scheibe für 50m-Wettkämpfe und für das jagdliche Schiessen.





Im Tiefenbach 3, 35088 Battenberg Telefon (06452) 93 32-0 www.johannsen.de info@johannsen.de

### Die Bedeutung von Kadavern für die Biodiversität

Kaum ein Dokumentarfilm über die grandiose Tierwelt Bis Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Deutschland afrikanischer Nationalparks verzichtet auf Aufnahmen am Himmel kreisender Geier auf ihrer Suche nach verendeten Weidetieren. Was in Afrika und anderen Regionen dieser Welt normal ist, tote Wildtiere und sogar Haustiere in der Natur zu belassen und ihre Entsorgung den dabei uns in Deutschland undenkbar. Dabei sind große Tierkadaver nicht nur für typische Aasfresser wie Geier eine unverzichtbare Nahrungsquelle. Auch viele andere Arten nutzen Aas, darunter Arten, von denen wir es nicht erwarten würden. Während die Bedeutung abgestorbener Bäume für die Ökosysteme mittlerweile auch außerhalb von Naturschutzkreisen allgemein anerkannt und akzeptiert wird, ist das Wissen um die spezifische Aasökologie, die Bedeutung von Aas für die Nahrungsnetze und die Ökosysteme hierzulande völlig unzulänglich. Strenge veterinärrechtliche und seuchenhygienische Bestimmungen sorgen dafür, dass die Kadaver großer Tiere, auch von Wildtieren in unserer Landschaft kaum vorhanden sind. Welche Folgen daraus für die heimische Biodiversität und Ökosysteme entstehen und welche Ansätze und Möglichkeiten es gibt, den Kreislauf von Leben und Tod zu schließen, soll im Folgenden näher erläutert werden.

noch Gänsegeier, die in den Alpen brüteten. Sie folgten den zahlreich durchs Land ziehenden Wanderschafherden und profitierten von der extensiven Weidetierhaltung, Praktisch jeder Ort hatte zudem seinen Schinderanger, auf dem tote Tiere oder Schlachtabfälle verbracht rauf spezialisierten Aasfressern zu überlassen, erscheint wurden. Nachstellungen und Änderungen der Nutztierhaltungen führten zum Verschwinden der Geier aus Mitteleuropa, Heute kehren sie langsam zurück, Beinahe jedes Jahr sind Geiereinflüge auch in Schleswig-Holstein zu beobachten wie in diesem Jahr Anfang Juni, als 5 kreisende Gänsegeier über Kleinbarkau im Kreis Plön gesichtet wurden. Allerdings lange bleiben die Geier nicht bei uns. Es mangelt ihnen hierzulande an Nahrung, weil große tote Weidetiere im Offenland fehlen, Eine ähnliche Situation zeichnete sich vor 20 Jahren für Spanien ab, als im Zuge der BSE-Krise und der Umsetzung der Verordnung (EU) 1774/2002 der Verbleib toter Nutztiere in der Landschaft verboten und die sogenannten Muladares geschlossen wurden. Dies waren die Gruben, in denen man bis dahin die toten Haustiere in den ländlichen Regionen entsorgte. Den großen Geierpopulationen der iberischen Halbinsel drohte infolge das Aus. Mittlerweile gibt es wieder spezielle amtlich genehmigte "Geierrestaurants" in



Abb. 1: In afrikanischen Nationalparks sind die auf Aas basierenden Nahrungsnetze noch komplett. Foto: Inke Rabe

Spanien und Frankreich, die auch touristisch vermarktet werden. Insgesamt 8 europäische Mitgliedstaaten haben von der Regelung des Artikels 14 der Verordnung (EU) 142/2011 Gebrauch gemacht, nach der Nutztiere zu Fütterungszwecken gefährdeter oder geschützter Arten wie die europäischen Geierarten, Stein- und Seeadler, Rotund Schwarzmilan sowie Wolf und Braunbär an Fütterungsplätzen ausgelegt oder unter bestimmten Voraussetzungen in der Natur verbleiben dürfen. Deutschland hat leider die Möglichkeiten zur Lockerung der strengen Bestimmungen der Tierkörperbeseitigung für die Arten der FFH- oder Vogelschutzrichtlinie nicht genutzt, obwohl es mehr als die Hälfte des Weltbestandes des Rotmilans beherbergt und damit eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art trägt.

Aber nicht nur Geier und fakultative Aasfresser wie Adler, Rabenvögel und Milane, Bären und Wölfe nutzen Kadaver. Für deren unerfahrenen Nachwuchs sind tote Tiere zudem eine "leichte", manchmal überlebenswichtige Beute. Auch Mäusebussarde halten sich gerne an Aas auf und werden wegen dieser Vorliebe leider häufig zu Verkehrsopfern, wenn sie Fallwild am Straßenrand vorfinden. Im Necros-Projekt der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus konnten fast 100 verschiedene Wirbeltierarten mit Hilfe von Wildkameras an Kadavern von Rehen und Wildschweinen identifiziert werden, die entweder das Aas oder dort lebende Wirbellose fraßen. Darunter fanden sich so ungewöhnliche Arten wie Teichfrosch, Zauneidechse, Bekassine, Grünschenkel, Kiebitz, Wiedehopf, Waldrapp, Ziegenmelker, Heidelerche, Raubwürger und viele andere mehr (Beekers et al. 2017, Mitteleuropäische Wirbeltierarten an Kadavern. Säugetierkdl. Inform. 10, H.53). Viele der beobachteten Arten wurden weniger vom Fleisch des Kadavers angezogen als vielmehr von den Insekten bzw. deren Larven, die sich in den toten Tieren entwickeln. Bis zu 400.000 Fliegenmaden wurden in Kadavern nachgewiesen (mdl. Mitt. Krawczynski). Solche gewaltigen Nahrungsquellen stellen überlebenswichtige Ressourcen dar und können ungünstige Witterungsperioden überbrücken, wenn im Winter Eiweißquellen rar sind oder im Frühjahr auf dem Zug oder während der Brutzeit Kälteeinbrüche die Suche nach Insekten erschweren.

Auch für die Artenvielfalt der Insekten spielen Kadaver eine wichtige, bislang unterschätzte Rolle. Im Rahmen einer holländischen Untersuchung konnten 150 verschiedene Aaskäfer (Abb. 4) und 60 Arten Kurzflügelkäfer an Kadavern festgestellt werden, darunter auch neue, bisher in den Niederlanden nicht nachgewiesene Arten (Piek 2005, zitiert nach Krawczynski, R. & Wagner, H.-G.

2008, Leben im Tod – Tierkadaver als Schlüsselelemente in Ökoystemen. Natur und Landschaftsplanung 40. (9), 2008.). Aufgrund des Mangels an toten Tieren sind viele Käferarten, die sich von Aas ernähren, in ihren Beständen gefährdet, wie auch die Rote Liste der Käfer Schleswig-Holsteins verdeutlicht (Abb.3). Insekten stehen zudem am Anfang umfangreicher kadaverabhängiger Nahrungsnetze mit Räubern, Parasiten und Hyperparasiten. Selbst eine hochspezialisierte Mikroflora aus Pilzen und Flechten kann auf Kadaver gedeihen. Es gibt sogar spezifische Laubmoose, die auf Knochen wachsen. Auch Fell und Haare werden genutzt als Larvenfutter darauf spezialisierter Insekten wie Museumskäfer und Kleidermotten oder als Nistmaterial zum Auspolstern von Nestern. Um ihren Kalkbedarf zu decken, nagen Eichhörnchen nach eigenen Beobachtungen gerne an Knochen oder Geweihteilen. Die Natur kennt eben keinen Abfall. Die durch den Abbau der Kadaver ausgelösten Prozesse sorgen zudem für Störstellen in der Vegetation und der sich zersetzende Kadaver führt dem Boden wichtige Nährstoffe zu bzw.



Abb. 2: Nur im Revier abseits der Straßen anfallendes Fallwild darf noch in der Natur verbleiben. Foto: Inke Rabe



Abb. 3: Wenn hierzulande Kadaver anfallen, stammen sie meist von kleinen Tieren wie diesem Maulwurf. Die beiden an kleinen Kadavern lebenden Aaskäferarten (Silphidae) Necrophorus vespillo und Oiceoptoma thoracica gehören daher auch zu den nicht gefährdeten Arten. Neben diesen typischen Aasverwertern finden sich auch unerwartete Insektenarten an Kadavern ein, wie z.B. Schmetterlinge oder Wildbienen, um Mineralien aufzunehmen. Foto Rainer Borcherding

bewirkt deren Umverteilung. Das sind nicht unwichtige Prozesse. So wird zum Beispiel der Urwald in British Columbia durch eine gewaltige, vom Ozean gespeiste Nährstoffpumpe gedüngt, wenn im Zuge der jährlichen Laichwanderung die pazifischen Lachse die Flüsse im Westen haben große Wildnis-, Wald- und Weidegebiete, in de-Kanadas hinaufziehen und dort verenden.

Dass hierzulande tote Haustiere in Tierkörperbeseitigungsanlagen entsorgt werden, geschieht bei der anfallenden Menge aus gutem Grund. Aber auch durch den Verkehr getötete Wildtiere werden entweder vergraben oder zum Abdecker gebracht. Welche gewaltige Biomasse dabei dem Naturhaushalt entzogen wird, vermittelt die Statistik des Fallwildbestandes von Schleswig-Holstein. Allein 2017 fielen hierzulande über 15.000 Schalenwildtiere dem Verkehr zum Opfer (MELUND 2017, Jagd- und Artenschutzbericht). Das entspricht einer Biomasse von ca. 400 Tonnen, die als gesundes nicht belastetes Kadavermaterial dem Nahrungskreislauf zur Verfügung stünde, wenn es in der Natur verbliebe und nicht entsorgt werden würde. Dabei sind Wildtiere vom Anwendungsbereich des "Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz", das den Umgang mit toten Haustieren regelt, ausgenommen, sofern kein Verdacht einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit vorliegt. Abfall gemäß dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz bewertet und entsprechend behandelt, es sei denn, der zuständige lagdausübungsberechtigte macht von seinem Aneignungsrecht Gebrauch. Dabei gibt es keinen vernünftigen Grund, warum die auf den Straßen verendeten Rehe, Dam- und Rothirsche nicht wieder dem natürlichen

Kreislauf vom Werden und Vergehen zugeführt werden sollten (Für tote Wildschweine ergibt sich aufgrund der Schweineseuche zurzeit eine andere Prioritätensetzung). Fallwild sollte wieder in die Natur verbracht werden. Wir nen die Kadaver von Fallwild oder die Überreste bleifrei geschossener Rehe und Hirsche offen für Aasverwerter ausgelegt werden könnten, ohne dass von ihnen eine Gefahr ausgeht oder die "öffentliche Ordnung" gestört wird. Ein Vergraben, wie es auf Luderplätzen zum Anlocken von Prädatoren geschieht, versperrt hingegen den meisten Arten den Zugang auf diese wichtige Nahrungsressource. Ein Blick über die Grenzen nach Holland zeigt, dass man dort schon weiter ist. In den niederländischen Großschutzgebieten verbleiben die zwecks Populationsmanagement geschossenen Wildtiere in der Natur (Van Wieren et al. 2010, zitiert nach Xiaoying, G. & Krawczynski, Tote Tiere - Staatlich verhinderte Förderung der Biodiversität, Artenschutzreport, Hft.28/2012).

Kadaver haben eine Schlüsselfunktion in den Ökosystemen. Es gibt Arten, die es ohne sie nicht gäbe und ohne Kadaver sind die Nahrungsnetze in unserer Natur nicht komplett. Daher ist dringend ein Umdenken in unserem Umgang mit Kadavern und Fallwild erforderlich. Jäger, Na-Trotzdem wird an Straßen aufgefundenes Fallwild als turschützer und Verwaltung sollten sich gemeinsam dafür einsetzen, die Hürden zu beseitigen, die unseren Aasvertilgern das Leben erschweren.

Inke Rabe

Hinweis: Kadaver größerer Tiere sollen nach Möglichkeit geöffnet werden, da größere Raubtiere/Aasvertilger wie Geier, Bär und Wolf entweder nicht vorhanden oder nicht in der notwendigen Dichte vorhanden sind, um sie für andere kleinere Aasverwerter zugänglich zu machen.



### Zwischen den Meeren - Damwildland **Schleswig-Holstein**



Schleswig-Holstein ist nach dem Saarland das zweitkleinste Flächenland in Deutschland, gehört neben Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg aber zu den vier damwildreichsten Bundesländern. Während die Damwildstrecke in Schleswig-Holstein im Jahr 1960 noch bei 2000 Stück lag, kommen seit 2012 jährlich über 10.000 Stück Damwild zwischen Nord- und Ostsee zur Strecke. Diese Zahlen können zu der Annahme verleiten, dass jeder Landesteil mit Damwild gesegnet ist. Tatsächlich ist das nicht so. Grund ist die Eiszeit, die vor 15000 Jahren über dem heutigen Schleswig-Holstein zum Stehen kam und nach dem Abschmelzen drei sehr unterschiedlich gestaltete Regionen hinterließ: Im östlichen Teil ist es die Endmoräne, wo der Gletscher Erdreich und Geröll vor sich hergeschoben hat. Hier findet sich heute das Schleswig-Holsteinische Hügelland, wo Buchen- und Eichenwälder sowie ertragreiche Böden mit enormen Weizen- Raps- und Maisflächen Deckung und Nahrung im Überfluss bieten. Dieses

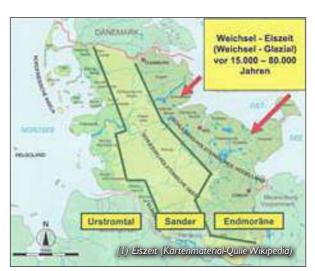
Hügelland ist ein idealer Lebensraum für das Damwild. So liegt der Sommerbestand im Kreis Plön bei 10.000 und die jährliche Strecke bei 3.500 Stück Damwild.

Im mittleren Teil Schleswig-Holsteins befindet sich der Sander (die Geest), wo am Ende der Eiszeit der Gletscher abschmolz, Das Schmelzwasser spülte den feinen Sand aus und hinterließ den Geestrücken, der im Wesentlichen eben durch sandige Böden geprägt ist. Hier gedeihen stellenweise auch Buchen und Eichenbestände, doch nicht vergleichbar mit dem östlichen Landesteil. Damit ist auch dieser Lebensraum für das Damwild geeignet, doch sind Deckung und Nahrung nicht im Überfluss vorhanden. Die Damwildbestände sind hier deutlich geringer.

Das Schmelzwasser floss nach Süden und nach Westen ab, also in der heutigen Elbe und in die Nordsee. Das war das sogenannte Urstromtal, welches sehr flach und feucht geblieben ist. Waldbestände und landwirtschaftliche Flächen mit Raps und Weizen stellen hier die Ausnahme dar. Damwild ist inzwischen vereinzelt auch in diese Regionen vorgedrungen, doch gibt es noch keine festen Populationen. Lediglich in Dithmarschen bildet das Damwild kleinere Bestände, so dass der Kreis erstmalig einen Abschussplan festgesetzt hat.

Zwischen Nord- und Ostsee gibt es daher ein eindeutiges Gefälle beim Damwild von Ost nach West, Für das Damwild sind Deckung, Ruhe und ein reichhaltiges Nahrungsangebot von entscheidender Bedeutung. Diese Voraussetzungen sind im östlichen Landesteil besonders vorhanden. Die Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und Segeberg liegen mit ihren Damwildstrecken daher weit an

Die landesweite Steigerung der Strecken von 2.000 auf bis zu 12.000 Stück hat sehr unterschiedliche Folgen: dem

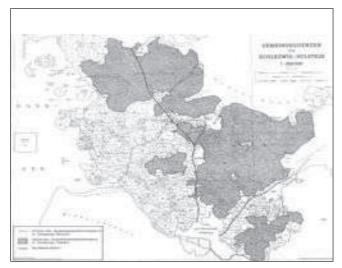


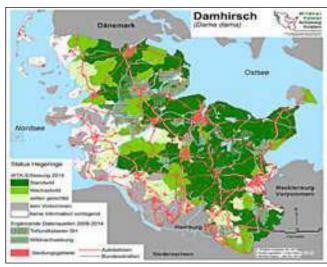


Verpächter beschert sie höhere Pachteinnahmen, dem Jagdausübungsberechtigten höhere Wildbreteinnahmen und dem Landwirt höhere Wildschäden, die dieser sich wiederum von den Jagdpächtern erstatten lässt. Was des einen Freud, ist des

Damwild reich gesegnet sind. Als Beispiel sei der Kreis Plön genannt, der fast ein Drittel des Damwilds in Schleswig-Holstein zur Strecke bringt: 20% der Reviere erlegen gar kein Damwild, weil sie am Stadtrand von Kiel oder Neumünster liegen oder keine Waldanteile haben. Von den 200 Revieren mit Damwildabschuss erlegen etwa 25 insgesamt 50% der Strecke von 3.500 Stück. Im Durchschnitt (ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Reviergrößen) sind das 64 Stück Damwild je Revier. Diese 25 Reviere verfügen über größere Waldanteile und damit über Brunftplätze. Die übrigen 175 Reviere sind im Wesentlichen Feldreviere und damit Wechselwildreviere. Hier kommen durchschnittlich nur 9 Stück Damwild pro Jahr zur

Mit der Steigerung der Strecken einher gingen weitere Entwicklungen: Nachdem die Oberste lagdbehörde 1980 noch festgelegt hatte, wo das Damwild räumlich zu begrenzen war, breitete sich das Damwild in Schleswig-Holstein seitdem fast flächendeckend aus. Im Jagdjahr 2017 hatte lediglich der Kreis Pinneberg kein Damwild erlegt. Darüber hinaus wird bei den





jährlichen Trophäenschauen der Kreise deutlich, dass in vielen Regionen eine erfreulich ausgewogene Altersstruktur beim männlichen Damwild vorhanden ist. An den Trophäenwänden werden nicht nur junge, mittelalte und alte Hirsche ausgestellt, es werden zunehmend überalterte Hirsche mit einem Alter Diesen Grundsatz gibt es auch in den 4 Landkreisen, die mit von 13 Jahren oder mehr erlegt. Gleichzeitig werden die Trophäen immer stärker, was einerseits auf die "Damwildrichtlinie" der Obersten lagdbehörde von 1997 zurückzuführen ist. Die strukturellen Vorgaben in dieser Richtlinie für die jeweiligen Altersklassen haben sich besonders bewährt und führen bei konsequenter Beachtung dazu, dass eben auch "uralte" Hirsche heranwachsen, deren zurückgesetzte oder abnorme Trophäe eine Freude für jeden Damwildjäger ist, Andererseits werden die Veränderungen in der Landwirtschaft auch erheblichen Anteil daran haben, dass die Trophäenstärke nach dem 2. Weltkrieg erheblich zugenommen hat. Die signifikant gestiegenen Erträge pro Hektar und die Zunahme an Weizen-, Raps- und Maisflächen in Verbindung mit den weitgehend schneefreien Wintern bescheren dem Damwild einen reich gedeckten Tisch, der deutliche Auswirkungen auf die Trophäenqualität hat, Während der Damhirsch von Ferdinand Graf Hahn im Kreis Plön aus dem Jahr 1913 mit 194 Punkten jahrzehntelang den Rekord in Deutschland hielt, wurde 1958 erstmalig ein Damhirsch mit mehr als 200 Punkten erlegt. Inzwischen sind Trophäen mit über 200 Punkten keine Sensation mehr.



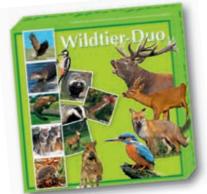
Das Damwild gehört also zu den Gewinnern in unserer Kulturlandschaft. Nutznießer sind die Jäger, die das Damwild heute auch in Regionen bejagen können, wo es früher unerwünscht war. Und in den Wechselwildrevieren der östlichen und mittleren Landesteile sind die Chancen gestiegen, auch einmal einen starken Schaufler erlegen zu können. Der Leitspruch unseres Bundeslandes Schleswig-Holstein "Up ewig ungedeelt" könnte künftig auch für die Jagd auf das Damwild

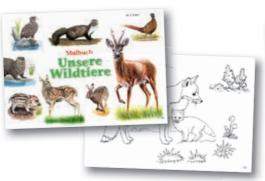
Jan-Wilhelm Hammerschmidt



### Einkaufen beim Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Unser Angebot beinhaltet eine große Anzahl an Informationsmaterialien: Plakate, Broschüren, Aufkleber, Stundenpläne, Materialien zum Ausmalen und Basteln u.v.a.m.

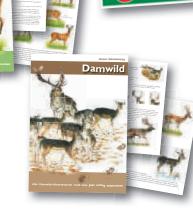


























www.ljv-shop.de

### Niederwild, Jungjäger und ein Klassenzimmer auf dem Wasser



Normalerweise lebt Revieroberjäger Christopher von Dollen mit Ehefrau Steffi und den Kindern Leopold (12) und Maximilian (9) im Forsthaus von Krusendorf. Von dort aus leitet er das Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes im benachbarten Grönwohld. Doch im vergangenen Jahr hatte das hübsche Haus einige Bewohner mehr: Der erste Wurf "von der bewaldeten Düne" erblickte das Licht der Welt – 13 stramme Welpen hat Zenia vom Schaar (Deckrüde war Dux vom Erthal) am 4. Dezember problemlos gewölft. "Das war schon eine tolle Leistung", freut sich von Dollen über das ungewöhnlich große Hundeglück. "Es hat viel Spaß gemacht, den kleinen Rackern beim Großwerden zuzusehen", fügt er noch hinzu.

Insgesamt kamen sieben Hündinnen und sechs Rüden zur Welt, natürlich bleibt ein Welpe im Haus von Familie von Dollen – die kleine Amsel wird dort einziehen und jagdlich ausgebildet werden.

Seit 1955 besteht das Hegelehrrevier in der Gemeinde Schwedeneck, Auf 530 Hektar tummeln sich Reh- und Damwild ebenso wie Hasen, Fasanen, Gänse, Enten oder auch Raubwild unterschiedlichster Art. 2008 übernahm der inzwischen 38-jährige die Leitung des Reviers von Wildmeister Jürgen Eckhardt, allerdings war ihm das Revier nicht unbekannt: Von Dollen hatte dort bereits seine Ausbildung zum Berufsjäger absolviert.

Doch nicht nur der erste eigene Wurf war etwas Neues und damit auch etwas Besonderes für den erfahrenen Revieroberjäger. Erstmals gab es einen Jungjägeransitz im Hegelehrrevier, Auf der Messe Outdoor Jagd & Natur hatte der Landesjagdverband ein Gewinnspiel ausgelobt. Die Verlosung richtete sich an alle unter 27 Jahren, die noch keine drei Jahresjagdscheine gelöst haben. Zehn Jungjäger erhielten die Chance, im LJV-Revier einen Bock

Das Glück ist bekanntlich mit den Tüchtigen – am Freitag, 10. Mai, ging es gegen 17.30 Uhr ins Revier. Rechtzeitig klarte der Himmel auf und bescherte den Teilnehmern einen wunderbaren Abend mit viel Anblick und nicht nur das: Am Ende lagen vier Böcke auf der Strecke. Es wurde nach dem Streckelegen noch lecker gegrillt und der Abend wird sicher nicht nur den Jungjägern in bester Erinnerung bleiben.

"Da dieser Ansitz wirklich ein Erfolg war, werden wir das Gewinnspiel auch in diesem Jahr wiederholen", verrät Christopher von Dollen, Also aufgepasst: Auf der Out-







der ein Gewinnspiel für Jungjäger angeboten.

mer begannen die Arbeiten an einem besonderen Projekt: senzimmer auf dem Wasser" besonders den Kindern und Jugendlichen zugute kommen. An den Teichen wurde ein Dollen sicher. derschöne Plattform verfügt.

Das rund 25.000 Euro teure Projekt wurde von der Um- wünscht, weltlotterie Bingo gefördert. "Das ist eine tolle Sache, dort können wir den jungen Besuchern den Lebensraum Wasser nahe bringen", erklärt von Dollen.

Auf Führungen für Kindergärten ist das im Übrigen auch der erste Pausenpunkt, "Dort wird dann gefrühstückt", sagt der Revieroberjäger. Mit Keschern, Lupen und Bechern können dann Wasserinsekten herausgefischt und näher begutachtet werden. "Für mich ist es ein wichtiges Thema, Kindern und Jugendlichen die Natur näher zu bringen", betont er.

Bestes Beispiel, dass das gut funktioniert, ist der Projekttag Lernort Natur, der ein Mal pro Jahr alle Viertklässler aus dem Dänischen Wohld ins Hegelehrrevier kommen lässt. Rund 230 Schülerinnen und Schüler verbringen dabei einen Tag im Wald und lernen vieles über Jagd, Natur und Wald kennen.

Neben den vielen Führungen muss von Dollen auch forstwirtschaftlich immer auf der Höhe sein, "Im vergangenen Jahr mussten wir uns intensiv um den Einschlag der Eschen kümmern. Dort gab es durch einen Pilzbefall Probleme. Aber auch Eichen und Buchen werden jedes Jahr eingeschlagen", erläutert der Fachmann. Jagdlich gab es ebenfalls ein Highlight. Auf Anregung des Revieroberjägers wurden im Hegering acht der Kreisjägerschaft Eckernförde Rebhühner ausgewildert, 250 Stück kamen sozusagen im Morgengrauen am Forsthaus an und wurden daraufhin in die Reviere verteilt. Rückmeldung? "Durchweg positiv", freut

door-Messe wird am Stand des Landesjagdverbands wie- sich der Niederwild-Freund. Damit es dem Niederwild gut geht, rückt im Lehrrevier die Raubwildjagd immer in den Fokus. Mit Und mit einer "Neuerung" ging es weiter: Im Spätsom- Erfolg: 15 Rohrfallen und 15 Fangbunker werden dort betreut. Die Strecke kann sich sehen lassen, "Über 40 Marder, 10 bis 15 Das Leben am und im Wasser wird mit dem neuen "Klas- Füchse, 15 bis 20 Marderhunde und ein paar Iltisse werden hier pro Jagdsaison gestreckt. Das tut dem Niederwild gut", ist von

großer Steg installiert, der am Ende sogar über eine wun- Nicht nur damit erfüllt das Hegelehrrevier unter Leitung von Christopher von Dollen eine Vorbildfunktion – Nachahmen er-

Sorka Eixmann



### **Jagdmuseum Strande**

Bevor die Dänischenhagener Straße in die Sprenger Immerhin hat der inzwischen 83-Jährige 66 Damhirsche Straße übergeht, weist ein relativ kleines Schild auf das Gut Neu-Bülk hin. Eingebettet in den nordöstlichen Teil Besondere: In den Räumen einer der ehemaligen Landarbeiterwohnungen hat Erhard Rodde ein kleines, aber Es ist ein prächtiges Kleinod, das in einer ehemaligen feines Jagdmuseum eingerichtet.

durch Verkauf der Immobilien. 1931 übernahm Carl-Alvon Erhard Rodde. Und mit ihm zog auch die Jagdpassimer in den Rodde-Genen.

Daher war es auch nicht ungewöhnlich, dass der junge engagiert. Erhard Rodde seinen ersten Bock mit gerade einmal 15 "Das gehörte dazu", betont er und meint unter ande-Jahren streckte. Inzwischen sind viele Jahrzehnte vergangen, doch Erhard Rodde streckt immer noch gern ungewöhnliche Böcke. Und nicht nur das, auch starke Hirsche sind an den Wänden von Gut Neu-Bülk zu finden.

in seinem Revier gestreckt. Doch nicht nur das: "Ich habe die Trophäen meiner Familie hier, daher habe ich ein kleides Dänischen Wohlds liegen Herrenhaus und Gutsan- nes Jagdmuseum eingerichtet", erzählt Rodde nicht ohne lagen gerade mal 2.600 Meter von der Ostsee entfernt Stolz. Der Grund: "Nach dem Tod meines Vaters habe - Luftlinie versteht sich. Doch das ist noch nicht das ich überlegt, was mit den Trophäen passieren soll. Dann kam ich auf die Idee mit dem kleinen Museum."

Landarbeiterwohnung, direkt neben dem Herrenhaus von Neu-Bülk, entstanden ist. Einen Raum hat Erhard Bis 1738 war Claus Christian von Thienen Grundherr Rodde seiner Familie und damit auch seinen Vorfahren und Eigentümer von Bülcke und der Meierhöfe Eckhof gewidmet. Ob Vater oder Großvater, Sohn oder Enkel, und Ravensbek. In den folgenden Jahrhunderten erfolg- alle sind mit Fotos und ihren Trophäen dort zu finden. ten die Eigentümerwechsel Neu-Bülks bis 1931 stets Doch nicht nur das: Zahlreiche Fotos zieren die Wände, alle von Hobby-Fotograf Max Grothkopp.

brecht Rodde (1908 bis 1983) den Resthof – der Vater "Insgesamt sind hier rund 210 Rehbock-Trophäen und 66 Damhirsch-Trophäen, alle aus unserer 400 Hekton auf das malerische Gut, obwohl die Leidenschaft für ar großen Eigenjagd." Doch nicht nur Trophäen sind in die Jagd auch schon zuvor in der Familie zu finden war: den Räumen zu finden. "Jede unserer großen Jagden, zu Auch Großvater Albrecht Emil Rodde (1874 bis 1952) denen ich gern Freunde einlade, ist in einem Fotobuch und Urgroßvater August Rodde (1845 bis 1916) waren verewigt." Dazu gibt es jede Menge Nadeln und andere der grünen Zunft zugetan. Die Jagdpassion lag schon im- Ehrenzeichen, die Erhard Rodde in seinem Leben erhalten hat, denn Rodde hat sich viele Jahrzehnte für die Jagd

> rem die 30 Jahre, die er von 1977 bis 2007 als Damwildbezirksleiter des Hegering Neu-Bülk gewirkt hat oder die Jahre von 1974 bis 1985, in denen er sich als Rehwildbezirksleiter im Hegering 8 engagierte. Für das

Engagement gab es viele Urkunden und Ehrennadeln, unter anderem wurde ihm die Verdienstnadel in Bronze des DIV ans Revers geheftet.

2001 übernahm Sohn Hartwig Rodde das Gut und vor allem den landwirtschaftlichen Betrieb. Auch der 55-lährige hat natürlich einen Jagdschein, aber: "Nicht ganz so viel Passion wie ich", erklärt Rodde mit einem Schmunzeln. Denn: "Hartwig hat auch mit dem Betrieb viel zu tun – und er reist als glühender Fan des Fußball-Zweitligisten Holstein Kiel als Schlachtenbummler durch ganz Deutschland", weiß Vater Erhard.

Um den familiären jagdlichen Nachwuchs muss er sich dennoch keine Sorgen machen: Der erste Enkel tritt schon in Großvaters Fußstapfen. "Mein 20-jähriger Enkel Theo Rodde hat in meiner Eigenjagd bereits 2017 seinen ersten Bock geschossen. Das hat mich sehr gefreut", sagt Erhard Rodde nicht ohne Stolz in seiner Stimme. Noch denkt Rodde nicht daran. Flinte oder Büchse an den Nagel zu hängen. "Ich genieße die Ruhe auf einem Ansitz, da kann ich mich erholen", sagt er. Neben dem Genuss des Anblicks, wenn die Hirsche über den Gutshof flanieren. gehört das Strecke machen auch dazu. Und – Hand aufs Herz – waren alle Abschüsse richtig? "Zwei oder drei haben vielleicht ein Fragezeichen, ein kleines", sagt Erhard Rodde – auch dabei ist er ehrlich.



Sorka Eixmann





### Saugatter feiert Zehnjähriges

Heide sein zehnjähriges Bestehen. Seitdem hat sich viel an Schwarzwild heranführen und ausbilden möchten. Besuchten im ersten lahr rund 400 Hunde die Einrichauf rund 800 Vierläufer. Über 70 Prozent der Teilnehmer stammten aus Schleswig-Holstein, der andere Teil reiste aus allen anderen Bundesländern der Republik und dem europäischen Ausland an – darunter fast alle Rassen, die das richtige Verhalten am Schwarzwild entwickeln. von JHGV anerkannt sind: von Teckel über Laika bis hin zu Exoten wie Spinone Italiano und Rassevertretern der 2018 wurde ein weiteres 1,7 Hektar großes Arbeitsgatter Familie der französischen Laufhunde.

Uwe Kemmerich und drei weiteren Gatterhelfern. Ein massiver Draht richtet sich wieder auf, wenn Bäume Areal haben muss, einen "Refresh". darauf stürzen. Zum Schutz vor Untergrabung ist er 40 Zentimeter tief eingelassen. Bis ein Meter Höhe verstärken den Zaun auf beiden Seiten stabile Holzplanken, um Infektionen durch Artgenossen aus freier Wildbahn zu verhindern.

drei Hektar großem Übungsgatter und einem zweieinhalb Hektar großem Ruhegatter, Zum Training standen zwei Keiler und drei Bachen für die tierschutzgerechte Gattermeister aus Erfahrung. Ausbildung von Jagdgebrauchshunden zur Verfügung.

In diesem Jahr feiert das Schwarzwildgatter Segeberger 2015 wurde das große Arbeitsgatter geteilt und ergänzt (2 und 1,7 Hektar). 2014 kam auf Empfehlung der Tiergetan. Es ist inzwischen zu einer festen Institution im ärztlichen Hochschule Hannover, die das Projekt wissen-Land herangewachsen – vorrangig für diejenigen, die schaftlich begleitet, eine sogenannte "Prägungsschleuse" ihre Hunde adäquat unter kontrollierten Bedingungen hinzu. Dieser rund 60 bis 70 Meter lange und 4 Meter tiefe Korridor dient dazu, junge Hunde ab dem fünften Lebensmonat ohne direkten Kontakt an Schwarzwild tung, so wuchs die Teilnehmerzahl im vergangenen Jahr heranzuführen. Neuerdings können auch zwei Hunde parallel, aber getrennt voneinander, arbeiten. Ängstliche oder stumme Kandidaten können so – durch Unterstützung eines erfahrenen lautjagenden Hundes –

gebaut. "Vorteil der kleineren Fläche: Sie ist etwas übersichtlicher, sodass die Hunde die Sauen schneller finden. Betreut wird das Gatter seit jeher von Gattermeister Zudem kann hier gegebenenfalls auch an der Leine gearbeitet werden", erklärt Uwe Kemmerich. Im vergange-1,90 Meter hoher (Doppel)Zaun umgibt das Gelände, nen Jahr bekam zudem die erste Suhle, die jedes einzelne

Heute ziehen neun Schwarzkittel (zwei Keiler und sieben Bachen), unterteilt in vier Arbeitsrotten, im Segeberger Gatter ihre Fährten – "sodass wir für jeden Hund die passende Rotte auswählen können", so Kemmerich, Ziel: Der Hund soll Schwarzwild beim Stöbern finden, es un-Bei ihrer Eröffnung bestand die Einrichtung aus einem ter Einhaltung eines Schutzabstandes anhaltend verbellen, dranbleiben und es in Bewegung bringen. "Das machen/ leisten maximal 26 bis 27 Prozent der Hunde", weiß der













Neben der Einarbeitung werden im Schwarzwildgatter auch Prüfungen abgenommen. Mit erfolgreicher Brauchbarkeitsprüfung im Gatter wird der Hund brauchbar für die Stöberjagd auf Schalenwild mit besonderer Eignung für die Schwarzwildjagd. Auch die Vergabe von Leistungszeichen wie "SW Natur" oder "Saujager" der jeweiligen Zuchtvereine kann im Schwarzwildgatter erfolgen.

"Grundsätzlich empfehle ich jedem Hundeführer einen Besuch im Gatter. In fast jedem Revier in Schleswig-Holstein haben unsere Jagdhunde mittlerweile die Möglichkeit, ungewollt an Schwarzwild zu geraten. Deshalb ist es für uns wichtig zu wissen, wie die Hunde bei einem solchen Zusammentreffen reagieren. Für die Hunde, die bei Drückjagden an Schwarzwild arbeiten sollen, ist es die beste Vorbereitung!", resümiert Uwe Kemmerich.

Anna Lena Kaufmann

"Die Gatterbetreuer der inzwischen in den meisten Bundesländern betriebenen Saugatter haben sich unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Wunderlich zu einer "Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter" zusammengefasst, die eine freiwillige Zertifizierung der Gatter mit strikten Vorgaben zum tierschutzgerechten Betrieb der Anlagen vorgenommen hat." Prof. Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel, Diplom-Biologe, Professor für Zoologie an der FU Berlin.

### **GS-Jagdversicherungen**

Albrecht Stahl Kapellenweg 1a • 23883 Grambek Tel. (0 45 42) 84 38 91 • Fax 84 38 92 info@gs-jagdversicherungen.de www.gs-jagdversicherungen.de

#### Spezial-Versicherungen für

- Jagdhaftpflicht (im Paket mit Unfall & Rechtsschutz)
- Jagdhundeunfall
- (Jahresvertrag oder als Jagdherr für Drückjagdtag)
- Jagdwaffenversicherung (Jahresvertrag oder 30-Tage für Jagdreisen)
- 14-Tage-Jagdhaftpflicht

Mit unserer langjährigen Erfahrung begleiten wir Sie auch in allen Schadensfällen.

In Zusammenarbeit mit



A TÜSCHENBEK • 23627 GROSS SARAU T+49 4509 8742-0 • F+49 4509 8742-50 E ASSEKURANZ@GAEDERTZ-SCHNEIDER DE W GAEDERTZ-SCHNEIDER.DE

## Was ist das "Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein"?

#### Was ist das "Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein"?

Das Wildtier-Kataster (WTK) ist ein Forschungsprojekt zur Optimierung und Nutzung eines Landschafts- und Wildtierinformationssystems für Schleswig-Holstein. Als Baustein für handlungsorientierte Analysen und als Grundlage für Wildtierschutz und -nutzung sowie Revierinformationssysteme liefert es Informationen über Vorkommen, Bestandsgrößen, Populationsentwicklungen, Gefährdungsursachen sowie Strategien zum nachhaltigen Erhalt und Schutz von Wildtierarten.



Abb. 1: Das WTK setzt sich zusammen aus der ehrenamtlichen Beteiligung des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. und der wissenschaftlichen Expertise des Instituts für Natur- und Ressourcenschutz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

#### Was sind die Arbeitsbereiche des WTK?

Die Arbeitsbereiche des WTK verteilen sich auf die vier Säulen: Jagdbezirke, Referenzsystem, Sonderprojekte und Public Science.

Auf der Ebene der Jagdbezirke wird flächendeckend und landesweit die gleiche Erfassung durchgeführt. Diese Erfassungsmethode ist die Grundlage für die allgemeine Erfassung, in der alle Revierinhaber jährlich wechselnde Arten bzw. Artengruppen dokumentieren. Auf diese Weise können Daten auf der kleinsten Ebene der Reviere erhoben werden, die repräsentative Aussagen für ganz Schleswig-Holstein erlauben.

Das **Referenzsystem** ermöglicht eine Repräsentanz Schleswig-Holsteins aufgrund weniger, räumlich ausgewählter Reviere, die jährlich die gleiche Erfassung durchführen. Dies ist beispielsweise bei der Feldhasentaxation der Fall.

Zu den **Sonderprojekten** gehören spezielle Projekte, welche sich nicht nur auf die allgemeine Erfassung beziehen, sondern auch auf den Schutz oder die Biologie bestimmter Arten konzentrieren. Auf diese Weise sind Untersuchungen zu speziellen Forschungsfragen möglich. Bisherige Sonderprojekte untersuchten beispielsweise die Verbreitung und den Schutz der Wiesenweihe, des Fischotters sowie des Rebhuhns.

Die Kategorie **Public Science** erlaubt darüber hinaus Projekte, an der die allgemeine Öffentlichkeit beteiligt ist. Bisher umfasst diese Säule das Tierfund-Kataster (TFK). Die Besonderheit an diesem Projekt ist, dass nicht nur Jäger\*innen die Daten eingeben und an das WTK weiterleiten können, sondern auch jede Person, die sich an diesem Projekt beteiligen möchte.



Abb. 2: Die Arbeitsbereiche des WTK setzen sich zusammen aus den Jagdbezirken, dem Referenzsystem, den Sonderprojekten und Public Science.

Das WTK SH arbeitet seit 1995, um Daten zu erfassen, zu bewerten, Handlungsoptionen für die Jägerschaft zu geben und Ergebnisse zu veröffentlichen.



Abb. 3: Die Meilensteine des WTK verdeutlichen wesentliche Fortschritte und Kooperationen.











































Neuwagen-Schnäppchen können Sie auch beim Kauf eines VW-, Audi-, Seat-, Skoda- oder Maserati-Fahrzeugs machen. Mit unserem Partner, der Jacobs-Gruppe in Aachen steht Ihnen eine der größten VW-/ Audi Autohaus-Gruppen Deutschlands zur Seite.













Alle Informationen zu den jeweiligen Rabatten finden Sie unter: www.djv-rabatt.de

#### Was sind die Erfassungsmethoden des WTK?

Das WTK erfasst die Wildtierdaten anhand der drei Erfassungsmethoden: Umfragen, Zählungen und Kartierungen. Umfragen beschreiben die Erfassung von Vorkommen



Abb. 4: Die Erfassungsmethoden setzen sich zusammen aus Umfragen, Zählungen und Kartierungen.

und Nichtvorkommen. Dazu gehören die Erfassungsbögen, die Vorkommen mit "ja / nein / weiß nicht" abfragen. Ein Beispiel für eine allgemeine Umfrage stellt die Erfassung "Schalenwild 2019" oder "Marderartige, Neozoen, Was wurde im Jahr 2019 erfasst und ausgewertet? Biber und Fangjagd" dar.

Bei den **Zählungen** handelt es sich um exakte Zählungen von Tierarten. Diese Erfassungsmethode wird beispielsweise im Referenzsystem zur Feldhasentaxation angewendet, Hierbei dokumentieren die Revierinhaber\*innen die genaue Anzahl der Feldhasen und leiten diese Daten an das WTK weiter.

Die Methode der Kartierungen kann entweder separat oder in Kombination mit Umfragen genutzt werden. Separat werden Kartierungen im Rahmen des TierfundKatasters (TFK) eingepflegt, wohingegen sie bei der allgemeinen Erfassung mit einer Umfrage kombiniert werden. Kartierungen umfassen hierbei alle Daten, die eine geographische Verortung von Funden, Vorkommen sowie Bauen und Nestern hinterlegt haben.

#### Wie werden die Daten ausgewertet?

Die so erfassten Daten aus den verschiedenen Arbeitsbereichen und den beschriebenen Erfassungsmethoden werden entweder direkt von den WTK-Nutzer\*innen oder von den WTK-Mitarbeiter\*innen eingepflegt. Die gesammelten Daten werden anschließend in der Datenbank des WTK und des TFK gespeichert, überprüft und

Nach abgeschlossener Prüfung werden die Daten evaluiert und entsprechend veröffentlicht. Dies kann sowohl in schriftlicher Form mittels Berichten, Vorträgen und Tabellen geschehen als auch in visueller Form wie in Karten zur Verbreitung, Expansion oder aber zu Vorkommen bestimmter Wildtierarten.

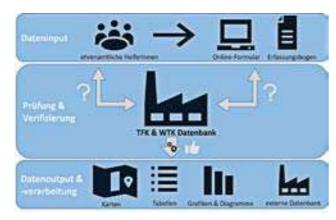


Abb. 5: Erhebung, Verarbeitung und Auswertung der Daten im WTK

Diese gewonnenen Auswertungen sollen nicht nur das Wildtiermonitoring sichern und fördern, sondern stellen auch eine wichtige Datengrundlage für Managementmaßnahmen, Planungen und Schutzkonzepte dar. Auf diese Weise wurden bereits mehr als 175.000 Datensätze von über 48 Wildtierarten evaluiert.

Im Jahr 2019 wurden nach 1998, 2004, 2009 und 2014 zum fünften Mal die Schalenwildarten flächendeckend erfasst. Daran beteiligten sich knapp 43 % (n=1330) der Jagdbezirke aus 52 % (n=106) der Hegeringe. Ohne diesen freiwilligen Einsatz der Jäger\*innen würden wesentliche Angaben fehlen und die Beurteilung der Ausbreitungsprozesse der jeweiligen Schalenwildart nahezu unmöglich machen.

Im Referenzsystem Feldhase dokumentierten 60 Jagdbezirke den aktuellen Status und zählten dabei im Frühjahr 2.289 Hasen auf 13.420 ha abgeleuchteter Fläche. Die Daten aus dem Herbst 2019 sind noch nicht vollständig

Daneben beteiligten sich im Referenzsystem Feldhuhn insgesamt 197 Jagdbezirke aus 109 Hegeringen, die im Frühjahr Angaben über Vorkommen und Zählungen des Rebhuhns, Fasans und der Wachtel an das WTK weiter-

> Kyra Paulweber, Sonja Graumann, Heiko Schmüser und Dr.med.vet. Ulrich Fehlberg

#### Fasan

ganisiert seit 1998 die landesweit zeit- und methodengleiche Erfassung der Fasanenpopulation in den schleswig-holsteinischen lagdbezirken (JBZ). Die Ergebnisse aus dem Jahr 2018 werden - nach Auswertung der Erfassungsbögen aus den Stichprobengebieten, die jeweils von ehrenamtlichen Erfasser\*innen mit aktuellen Daten versehen und zurückgesandt wurden - hier vorgestellt und interpretiert.

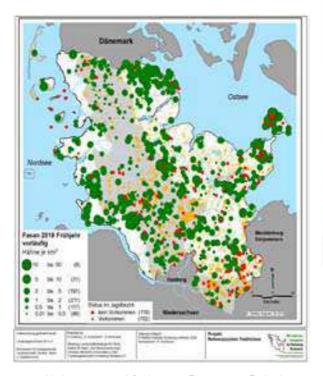


Abb. 1: Vorkommen und Dichte von Fasanen im Frühjahr 2018 in 821 Jagdbezirken (Waldbereiche: gelb)

Im Frühjahr 2018 wurden alle Jagdbezirke in Schleswig-Holstein (n = 3.305) aufgefordert, sich an der Erfassung zu beteiligen. Außerdem wurden im Herbst 2018 zusätzliche Erfassungsbögen an 315 Referenzreviere Feldhuhn verschickt, um dort die Situation im Herbst (Abb. 2) erfassen zu können. Der Fasan kommt landesweit vor, zeigt aber einige Verbreitungslücken. Leider sind einige Landesteile nicht anhand aktueller Daten zu beurteilen, weil von dort keine Meldungen über das Vorkommen oder Fehlen Es zeigte sich, dass auch im Jahr 2018 die Jagdstrecke von Fasanen ermittelt wurden.

Die Schwerpunkte der Verbreitung sind in Abbildung I (Frühjahr 2018) an der lokalen / regionalen Häubzw. Dichte erkennbar. Eine wildbiologisch wichtige Da- Fasanenhähne auf der lagd erlegt. tengrundlage bilden auch die Meldungen kein Vorkom-

Das Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein (WTK-SH) or- Insgesamt beteiligten sich 821 Jagdbezirke (100 %) an der Frühjahrserfassung. In 702 JBZ (85,5 %) kamen Fasanen vor und in 119 IBZ (14,5 %) fehlte diese Tierart in der Landschaft (rot in Abb. 1).

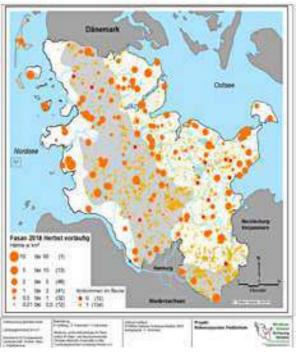


Abb. 2: Vorkommen und Dichte von Fasanen im Herbst 2018 in 166 Jagdbezirken (Waldbereiche: gelb)

Die Frühjahrserfassung 2018 stellte eine Ausnahme dar, weil hier alle JBZ des Landes (n = 3.305) zur Erfassung aufgefordert wurden und in den sonstigen Jahren nur die Referenzreviere (n = 315). Daher lieferten im Frühjahr 2018 die Nicht-Referenzgebiete eine deutliche Mehrheit der Ergebnisse, die allerdings nicht mit den Vorjahren unmittelbar vergleichbar sind.

Die Darstellungen der nachfolgenden Abbildungen basieren daher auf den Ergebnissen der Referenzreviere, deren Ergebnisse in der Zeitreihe von 2010 bis 2018 im langfristigen Vergleich betrachtet werden können. Im Herbst 2018 beteiligten sich 166 (52,7 %) von 315 Referenz-JBZ an der Erfassung (Abb. 2).

gleichgerichtet mit der ermittelten Hahnendichte verläuft, so dass offenbar landesweit gesehen, die Bejagungsintensität der Populationsdichte angepasst wurde (Abb. fung der dort grün dargestellten Merkmale Vorkommen, 3). Statistisch wurde damit jeder Dritte der vorhandenen

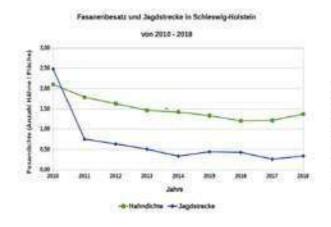


Abb. 3: Verhältnis von Dichte und Jagdstrecke der Fasanen  $(gr\ddot{u}n = Besatzdichte, blau = Jagdstrecke)$ 

Im Vergleich der Frühjahrsergebnisse zeigen sich bei Betrachtung der Besatzdichten (Hähne) nach Natur-Großräumen deutliche Unterschiede in der Entwicklung der Dichten. In 2018 gleichen sich die Ergebnisse aus Geest ben. und Hügelland auf dem Niveau von 2013 einander an. Die Ergebnisse aus der Marsch zeigen seit 2011 einen absteigenden Trend mit zwischengeschalteten Erholungen in 2015 und 2017. Insgesamt kann nach den vorliegenden Ergebnissen ein Populationsrückgang um ca. 60 % im Vergleich zu 2011 konstatiert werden. Zu erwähnen ist jedoch, dass fast keine Ergebnisse aus der Nordfriesischen Marsch gemeldet wurden. Damit besteht die Möglichkeit, dass die Wirklichkeit deswegen verzerrt dargestellt wird. Dennoch reiht sich die Populationsentwicklung des Fasanen ein in die WTK-Ergebnisse der Feldhasen- und Rebhuhn-Erfassungen der letzten Jahre, bei denen wegen erhöhter Sommerverluste regional erhebliche Populationsrückgänge zu verzeichnen sind (Abb. 4 und Abb. 5). An dieser Stelle danken wir ausdrücklich den ehrenamt-

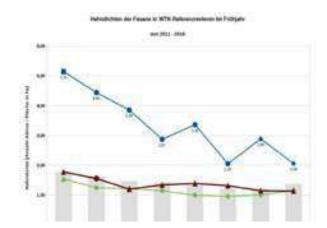


Abb. 4: Entwicklung (Frühjahr) der Fasanendichte von 2011 bis 2018 in SH gesamt und nach Natur-Großräumen

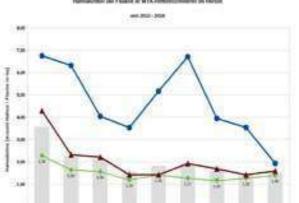


Abb. 5: Entwicklung (Herbst) der Fasanendichte von 2010 bis 2018 in SH gesamt und nach Natur-Großräumen

lichen Mitarbeiter\*innen, die in vielen JBZ seit Jahren die Grundlage für die Arbeit des WTK sichern, indem sie in ihren Revieren Grundlagendaten erfassen und weiterge-

> Kyra Paulweber, Sonja Graumann, Heiko Schmüser und Dr.med.vet. Ulrich Fehlberg

#### Unterstützen Sie die Arbeit von ProNatur - jede Spende hilft!



www.ljv-sh.de/unsere-projekte/pronatur

### Populationsentwicklung des Marderhundes in Schleswig-Holstein



Im Zeitraum von 1935 – 1984 hat der Marderhund 1,4 Millionen km² Europas kolonisiert [1], [3], Auch in Schleswig-Holstein ist dieser Neubürger heimisch geworden und steht im Verdacht, die heimische Flora und Fauna zu verdrängen. Aber immer noch gibt es Wissenslücken, wie diese Art unterschiedlichste Lebensräume und Klimazonen in so kurzer Zeit besiedeln konnte. Daher sollen die vorliegenden Daten des WTK Aufschluss über die räumliche Expansion dieser Art in Schleswig-Holstein geben.

#### Aussehen, Lebensweise und Nahrung

#### Aussehen

Der Marderhund (Nyctereutes procyonoides), auch Enok oder Tanuki genannt, gehört zur Familie der Hunde. Aufgrund seiner Körpergröße, Fellfarbe und der maskenartigen Gesichtszeichnung wird er häufig mit dem Waschbären verwechselt. Trotz der vermeintlichen Ähnlichkeit unterscheiden sie sich aber deutlich in ihrem Verhalten, tierischer Kost wie Kleinsäuger, Eier, Aas etc. bestehen. ihrer Gattung und ihrer Ökologie [4], [5].

Der Marderhund ist etwa fuchsgroß und wirkt aufgrund seiner kurzen Beine, seines kleinen Kopfes und des relativ kurzen Halses gedrungen. Sein langes und dichtes Fell erscheint struppig und ist hell- bis dunkelgrau gefärbt. Durchschnittlich wiegen Marderhunde vier bis sechs Kilogramm, wobei sie in Regionen mit kalten Wintern Fettdepots anlegen und ein Gewicht bis zu zehn Kilogramm erreichen können. Die Lebenserwartung in der freien Wildbahn beträgt etwa drei bis vier Jahre [4], [6].

#### Lebensweise und Lebensraum

Eine Besonderheit gegenüber anderen Caniden ist, dass Marderhunde monogam sind und ein Leben lang zusammen in ihrem Territorium leben. Verliert ein Marderhund

wiederum seinen Partner, versucht er schnellst möglich einen neuen Partner zu finden. Ebenso beginnt die Ranz im Gegensatz zum Rotfuchs relativ spät, je nach Witterung zwischen Februar und April. Das führt dazu, dass die Welpen meist erst im Mai gesetzt werden. Die Fähe setzt ein- bis zweimal im Jahr sechs bis zehn Welpen. Diese werden im Bau arbeitsteilig von beiden Elterntieren versorgt. Die Jungtiere sind früh selbständig und bereits mit zehn Monaten geschlechtsreif. Nach etwa vier bis fünf Monaten beißen die Elterntiere die Jungtiere ab [5], [7], [8]. Auf der Suche nach eigenen Streifgebieten können die Jungtiere mehrere hundert Kilometer zurücklegen [7]. Ähnlich wie der Dachs halten sie in kälteren Gebieten Winterruhe, bei der sie den Stoffwechsel und die Körpertemperatur über mehrere Wochen herabsenken können. Diese Überwinterungsstrategie ist einzigartig bei Hundeartigen und ermöglicht es dem Marderhund, Zeiträume mit einem knappen Nahrungsangebot und ungünstigen Lebensbedingungen zu überbrücken [8], [9]. Marderhunde bevorzugen gewässerdominierte Habitate entlang von Flüssen mit leichten Laub- und Mischwäldern, die ein dichtes Unterholz aufweisen [10]. Ferner sind sie aber in der Lage, Kulturlandschaften, Feldflure sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen zu besiedeln [1], [5].

#### **Nahrung**

Die scheuen Tiere verlassen erst in der Dämmerung oder nachts ihr Versteck, um mit tiefer Nase das Territorium nach Nahrung zu durchstreifen. Den Caniden untypisch ist der Marderhund ein opportunistischer Allesfresser [11]. Die Nahrung kann bis zu 70 % aus vegetarischer Kost wie Beeren, Früchte und Samen sowie zu 30 % aus Folglich ist er eher ein Sammler als läger und so ähnelt er dem Dachs in seinem Nahrungsspektrum, welches sich saisonal und lokal unterschiedlich zusammensetzt [11], [12].

#### Woher kommt der Marderhund?

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet umfasst das südöstliche Russland, nordöstliche China, die Mongolei sowie Nordvietnam, Korea und Japan. Insbesondere in Russland und der Ukraine wurde der Marderhund in Pelzfarmen gezüchtet und für die lagd ausgesetzt [2], [4], [13] - [15], Anschließend wurden erste Vorkommen in Rumänien 1952, in Polen 1955 und in der Slowakei 1959 nachgewiesen [16]. 1961 wanderte der Marderhund erstmals aus der Ukraine nach Deutschland ein. Der erste Totfund in Schleswig-Holstein wurde 1974 in Welt bei Eiderstedt

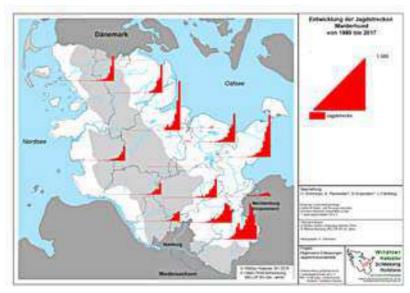


Abb. 1: Dargestellt ist die räumliche Expansion der Marderhunde im Zeitraum von 1997 – 2016 anhand eines UTM 10 km-Rasters. Die gemeldeten Vorkommen sind als grüne Raster, keine Vorkommen als graue Raster und keine Meldungen als weiße Raster markiert.

gemeldet. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es keine bzw. nur sehr wenig Nachweise dieser Art [1].

#### Wie haben sich die Populationen in Schleswig-Holstein entwickelt?

Es ist bekannt, dass Marderhunde landesweit auftreten und die lagdstrecken stark zugenommen haben, aber wie genau und wie schnell die räumliche Expansion stattfand, sollen die folgenden WTK SH Erfassungen erläutern.

Auf den Karten ist Schleswig-Holstein in 241 Raster eingeteilt, wobei ein Raster die Fläche von 10x10 km umfasst. Hinweis auf die Entwicklung der Populationen liefern. Seit Die räumliche Expansion der Marderhunde soll anhand der ersten Erfassung im Jahr 1997/ 98 haben sich die der Rasterfrequenz (RF) verdeutlicht werden. Dadurch wird der prozentuale Anteil an Rastern mit Vorkommen im Verhältnis zur Gesamtheit der Raster des jeweiligen Im Abstand von sechs bis acht Jahren haben sich die lahres ablesbar.

Die erste WTK SH-Erfassung zum Marderhund fand 1997/98 sechs Marderhunde gestreckt wurden, waren 1997 statt. Mit einer Rasterfrequenz von 9 % traten Meldungen im Norden und Süden des Landes nur vereinzelt und 7.049 Marderhunde im Jahr 2017/18. und in geringer Anzahl auf.

an. Deutlich erkennbar war die Ausbreitung nach Osten enburg auf.

Nordwesten. Südlich des Nord-Ostsee-Kanals meldeten die räumliche Migration der Tiere. nahmen in diesen Kreisen nicht nur die Jagdstreckenmel- fige Auftreten dieser Art mit einer starken Zunahme. dungen, ausgehend vom Herzogtum Lauenburg, zu, sondern auch die Jagdstreckenstatistik.

Im Jahr 2016 gaben 87 % der Raster an, dass Marderhunde in ihrem Gebiet vorkommen. Demnach breiteten sich die Marderhunde innerhalb von 19 Jahren im gesamten

Land aus. Lediglich auf den Nordseeinseln und Halligen hatten sie sich noch nicht etabliert. Zusätzlich wurden zu dieser Zeit erstmals Mutterbaue erfasst. Die kartierten Baue verdeutlichen ebenfalls die landesweite Reproduktion dieser Art. Außerdem trat im Jahr 2016 flächendeckend Verkehrsunfallwild auf.

#### Wie hat sich die Jagdstrecke entwickelt?

Obwohl direkte Angaben zu Populationsgrößen bisher nicht bekannt sind, kann die Jagdstrecke indirekt einen lagdstrecken sowohl auf Landesebene als auch auf Landeskreisebene exponentiell entwickelt.

lagdstrecken jeweils etwa verzehnfacht. Während im Jahr es 67 Tiere im Jahr 2003/04, 610 Tiere im Jahr 2009/10

Bereits im Jahr 2005 stieg die Rasterfrequenz auf 48 % Die ersten Jagdstrecken wurden im Süden des Landes gemeldet. Während 1997/98 noch die meisten Marderund Südwesten. Zu diesem Zeitpunkt traten besonders hunde im Herzogtum Lauenburg und in Stormarn zur viele Jagdstreckenmeldungen im Kreis Herzogtum Lau- Strecke gebracht wurden, stieg die Jagdstrecke in den darauffolgenden Jahren nach Nordosten an und war im Fünf Jahre später, im Jahr 2010, dokumentierten bereits Jahr 2017/ 18 mit knapp 20 % (n=1.350) der Gesamt-78 % der Raster Marderhundvorkommen. Die Tiere strecke im Kreis Rendsburg am höchsten. Folglich unterbesiedelten so vom Süden weiter nach Südosten und streicht die exponentielle Entwicklung der Jagdstrecken

nahezu alle Kreise Marderhundvorkommen. Gleichzeitig Zusammenfassend beschreiben die WTK Daten das häu-

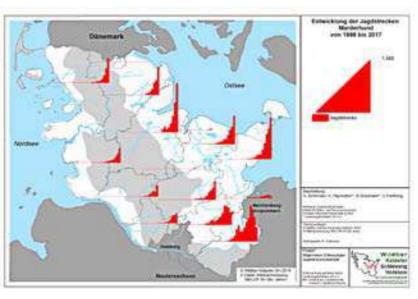


Abb. 2: Dargestellt sind die Jagdstrecken der Marderhunde in den Landkreisen von 1989 – 2017.

#### Wie konnte sich der Marderhund so schnell ausbreiten?

Die hohe Reproduktionsrate, die frühe Selbständigkeit Populationsdynamik und Bedeutung der Raubsäuger noch und die großen Abwanderungsstrecken der Jungtiere tragen zur schnellen Migration bei [4], [7]. Darüber hinaus sind re Erforschung dieser Art aus naturschutzfachlicher Sicht diese äußerst anpassungsfähigen Tiere in der Lage, annä- sinnvoll. hernd überall Nahrung und Schutz zu finden [9], [14], [17]. Die Überwinterungsstrategie, Zeiträume mit ungünstigen Lebensbedingungen zu überbrücken, ist ebenfalls eine Besonderheit unter den Caniden, die es ihnen ermöglicht, in kurzer Zeit verschiedenste Lebensräume zu erschließen

Obwohl Marderhunde bereits von subantarktischen bis in subtropischen Klimazonen vorkommen, sind die Biologie, relativ unerforscht [1]. Aus diesem Grund ist eine weite-

Kyra Paulweber

#### Literaturangaben

- [1] E. Nowak: "Verbreitungs- und Bestandsentwicklung des Marderhundes, Nyctereutes procyonoides (Gray, 1834) in Europa" Z. Jagdwiss., vol. 30, no. 3, pp. 137-154, Sep. 1984, doi: 10.1007/BF02241767.
- [2] J. M. Weber, D. Fresard, S. Capt and C. Noel: "First records of raccoon dog. Nyctereutes procyonoides (Gray, 1834), in Switzerland Rev. Suisse Zool., 2004, doi: 10.5962/bhl.part.80278.
- A. Sutor: "Dispersal of the alien raccoon dog Nyctereutes procyonoides in Southern Brandenburg, Germany" Eur. J. Wildl. Res., vol. 54, no. 2, pp. 321–326, May 2008, doi: 10.1007/s10344-007-0153-8.
- K. Kauhala and R. Kowalczyk "Invasion of the raccoon dog Nyctereutes procyonoides in Europe: History of colonization, features behind its success, and threats to native fauna" Current Zoology 2011, doi: 10.1093/czoolo/57.5.584.
- H. Zoller (2010): "Vergleichende Telemetriestudie an Rotfuchs ( Vulpes vulpes Linnaeus, 1758) und Marderhund (Nyctereutes procyonoides Gray, 1834) in der Agrarlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns Dissertation" Universität Rostock
- O. G. Ward and D. H. Wurster-Hill: "Nyctereutes procyonoides," Am. Soc. Mammal., vol. 358, no. 358, pp. 1-5, 1990.
- F. Drygala (2009): "Space use pattern, dispersal and social organisation of the raccoon dog (Nyctereutes procyonoides), an invasive, alien canid in Central Europe," 2009.
- E. Helle and K. Kauhala: "Reproduction in the Raccoon Dog in Finland," J. Mammal., vol. 76, no. 4, pp. 1036–1046, 1995, doi: 10 2307/1382597
- R. Kowalczyk, B. Jędrzejewska, A. Zalewski and W. Jędrzejewski "Facilitative interactions between the Eurasian badger (Meles meles), the red fox (Vulpes vulpes), and the invasive raccoon dog (Nyctereutes procyonoides) in Białowieża Primeval Forest, Poland" Can. J. Zool., vol. 86, no. 12, pp. 1389-1396, Dec. 2008, doi: 10.1139/Z08-127.
- [10] F. Drygala and H. Zoller: "Spatial use and interaction of the invasive raccoon dog and the native red fox in Central Europe: Competition or coexistence?" Eur. J. Wildl. Res., 2013, doi: 10.1007/s10344-013-0722-v.

- [11] K. Wlodek and A. Krzywiński: "Zu Biologie und Verhalten des Marderhundes (Nyctereutes procyonoides) in Polen" Z. Jagdwiss., vol. 32, no. 4, pp. 203-215, 1986, doi: 10.1007/BF02241843.
- V. E. Sidorovich, A. G. Polozov, G. O. Lauzhel and D. A. Krasko "Dietary overlap among generalist carnivores in relation to the impact of the introduced raccoon dog Nyctereutes procyonoides on native predators in northern Belarus" Zeitschrift für Saugetierkd., vol. 65. no. 5, pp. 271–285, 2000.
- M. Stubbe: "Der Marderhund (Nyctereutes procyonoides Gray) in Rumänien" Z. Jagdwiss., vol. 10, no. 2, pp. 51-54, 1964, doi: 10.1007/BF01964654.
- H. Korhonen, J. Mononen and M. Harri: "Evolutionary Comparison of Energy Economy between Finish and Japanese Raccoon Dogs" Comp. Biochem. Physiol., vol. I, no. 2, pp. 293-295, 1991.
- [15] C. Haba, T. Oshida, M. Sasaki, H. Endo, H. Ichikawa and Y. Masuda: "Morphological variation of the Japanese raccoon dog: Implications for geographical isolation and environmental adaptation" J. Zool., vol. 274, no. 3, pp. 239-247, 2008, doi: 10.1111/j.1469-7998.2007.00376.x.
- G. D. Vasiliu: "Der Marderhund (Nyctereutes procyonoides Gray) in Rumänien" Z. Jagdwiss., vol. 10, no. 2, pp. 51–54, Jun. 1964, doi: 10.1007/BF01964654.
- A. E. Rømer et al.: "Population viability analysis of feral raccoon dog (Nyctereutes procyonoides) in Denmark" Arch. Biol. Sci., vol. 67, no. 1, pp. 111-117, 2015, doi: 10.2298/ABS140905012R.
- [18] N. Kitao, D. Fukui, M. Hashimoto and P. G. Osborne: "Overwintering strategy of wild free-ranging and enclosure-housed Japanese raccoon dogs (Nyctereutes procyonoides albus)," Int. J. Biometeorol., vol. 53, no. 2, pp. 159-165, Mar. 2009, doi: 10.1007/s00484-008-
- A. M. Mustonen, J. Asikainen, K. Kauhala, T. Paakkonen and P. Nieminen "Seasonal rhythms of body temperature in the free-ranging raccoon dog (Nyctereutes procyonoides) with special emphasis on winter sleep" Chronobiol. Int., vol. 24, no. 6, pp. 1095-1107, Nov. 2007, doi: 10.1080/07420520701797999.

### Populationsentwicklung des Waschbären in Schleswig-Holstein

Da invasive Arten weltweilt zum Biodiversitätsverlust Nahrung beitragen, besteht eine Notwendigkeit, die Faktoren ihrer Ausbreitung zu untersuchen [1] – [4]. Eine dieser invasiven Arten ist der Waschbär, dem aufgrund seiner räumlichen Expansion eine Bedeutung in Schleswig-Holstein zuteil wird. Daher sollen die Daten des Wildtier-Katasters (WTK) Aufschluss über die Entwicklung dieser Art ge-

#### Aussehen, Lebensweise und Nahrung

Der Waschbär stammt ursprünglich aus Nordamerika und gehört zur Familie der Kleinbären. Er bevorzugt strukturreiche Laubmischwälder und Habitate in Gewässernähe [5]. Ebenso dringt er in urbane Gebiete vor, welche ihm ein reichhaltiges und leicht zu beschaffendes Nahrungsangebot bieten [6], [7].

#### Aussehen

Waschbären sind mittelgroße Raubsäuger, die einen gedrungenen Rumpf, kurze Extremitäten und ein dichtes graues Fell besitzen [8], [9]. Auffällige Erkennungsmerkmale sind die schwarze Gesichtsmaske um die Augen und der geringelte Schwanz. Sie erreichen eine Körperlänge von 90 cm und können acht bis zehn Kilogramm schwer werden [8].

#### Lebensweise und Lebensraum

Einst wurden Waschbären als Einzelgänger mit einer geringen räumlich-sozialen Bindung bezeichnet [10]. Mittlerweile ist allerdings bekannt, dass sie auch in sozial struksich Rüden aufgrund ihres reproduktionsorientierten Verhaltens zusammen, da sie so die Ressource Fähe effizienter gegen Konkurrenten verteidigen können [10]. Gruppen und ziehen gemeinsam durch Streifgebiete [10], [11], [13]. Die Größe dieser Streifgebiete variiert, je nach Habitattyp, durchschnittlich zwischen 6 bis 17 km<sup>2</sup> [7], [11], [12]. So sind sie in urbanen Habitaten beispielsweise klei- Ausbreitung setzte sich nicht nur in Richtung Norden ner als in ländlichen [7].

In der Regel sind Waschbären nachtaktiv und bevorzugen natürliche und naturnahe Lebensräume, darunter insbesondere Wälder mit Altholzbeständen [5], [6], [14]. Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit besiedeln sie aber ebenso Agrarlandschaften sowie semiurbane und urbane Räume [14].

Als opportunistische Allesfresser sammeln die Kleinbären sowohl pflanzliche als auch tierische Nahrung. Im Frühjahr nehmen Waschbären überwiegend tierische Kost wie Insekten, Würmer und kleine Wirbeltiere zu sich, während sie sich zum Sommer hin zunehmend vegetarisch von Samen und Früchten ernähren [5], [6]. In Städten, in denen das Nahrungsangebot aufgrund anthropogener Ressourcen reichlich verfügbar ist, ernähren sich die Kleinbären von Nahrungsresten, die sie im Hausmüll finden [6].

#### Woher kommt der Waschbär?

Nachdem ein Waschbärenpaar am Edersee nahe Kassel freigelassen wurde, um die heimische Fauna zu bereichern, hat sich diese Art mittlerweile schnell in Deutschland verbreitet [2], [15], [16], Große Vorkommen befinden sich nach wie vor in Kassel und Brandenburg. In Schleswig-Holstein wurde der Waschbär erstmals 1954 gemeldet.

Die folgenden Karten stellen landesweite Waschbärvorkommen anhand des 10 km-Rasters dar. Schleswig-Holstein ist eingeteilt in 241 Raster. Wobei ein Raster die Fläche von 10x10 km umfasst. Die Rasterfrequenz (RF) beschreibt den prozentualen Anteil an Rastern mit Waschbärvorkommen im Verhältnis zur Gesamtheit der Raster (100 %) des jeweiligen Jahres, welche die räumliche Expansion verdeutlichen soll.

1997 wurde der Waschbär erstmals durch das WTK erfasst. Dabei meldeten 23 % der Raster, bei einer Beteiligung von 64 %, Waschbärvorkommen. Diese Meldungen traten vor allem südlich der Landeshauptstadt Kiel auf. turierten Gruppen leben [11], [12]. Beispielsweise schließen Während der darauffolgenden Erfassung im Jahr 2005 stieg die Rasterfrequenz auf 37 % an. Die Vorkommensmeldungen kamen nun vorrangig aus dem Osten und Südosten des Landes. Darüber hinaus wurden aus den Ebenso bilden verwandte Individuen und weibliche Tiere Kreisen Ostholstein, Rendsburg, Schleswig, Lübeck, Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg erste Jagdstrecken an das WTK überliefert.

> Im Jahr 2010 stieg die Rasterfrequenz auf 43 % an. Die nach Schleswig-Flensburg fort, sondern auch westlich nach Pinneberg und Steinburg. Außerdem verdichten sich die gemeldeten Vorkommen im Kreis Herzogtum Lauenburg und Stormarn.

> Im Jahr 2015 betrug die Rasterfrequenz 58 %. Damit traten in über der Hälfte des Landes Waschbären auf, Lediglich auf den Nordseeinseln sowie auf Fehmarn wurden keine Vorkommen gemeldet.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung und der steigenden

Jagdstrecken sind eine weitere Ausbreitung und steigende Populationsgrößen zu erwarten.

Nachdem Waschbären einst gezielt angesiedelt wurden, haben entkommene Farmtiere zur Etablierung von Wildpopulationen beigetragen [15]. Diese haben sich stark ausgebreitet und landesweit nahezu alle Landschaftstypen besiedelt. Die Intelligenz und Anpassungsfähigkeit der Waschbären stellt eine potentielle Gefahr für Vögel, Bodenbrüter, Kleinsäuger sowie Amphibien und Reptilien dar. Ferner steht er im Verdacht, autochthonen Prädatoren, wie beispielsweise dem Baummarder, überlegen zu sein und diese zu verdrängen. Daher sind eine Ursachenanalyse über die Dynamik und den Erfolg dieser Art sowie ein gezieltes Management notwendig, um weitere nachteilige Auswirkungen auf Ökosysteme abzuwenden.

#### Wie haben sich die Populationen in Schleswig-Holstein entwickelt? Wie hat sich die Jagdstrecke entwickelt?

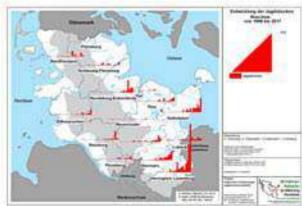


Abb. 1: Dargestellt ist die räumliche Expansion der Waschbären im Zeitraum von 1997 – 2015. Die gemeldeten Vorkommen sind als grüne Raster markiert. Die Rasterfrequenz (RF) beschreibt den Anteil (%) an Rastern mit Waschbärvorkommen im Verhältnis zur Gesamtheit der Raster (100 %) des jeweiligen Jahres. Graue Raster bedeuten kein Vorkommen und weiße Raster keine Meldungen. Schleswig-Holstein ist eingeteilt in 241 Raster, wobei ein Raster die Fläche von 10x10 km umfasst. Die Ergebnisse des WTK von 1997 - 2010 zeigen, dass sich der Waschbär von Osten nach Südosten ausgebreitet hat. Insbesondere im Bereich Lauenburgs treten kontinuierlich mehr Meldungen auf. Im Zeitraum von 2010 – 2015 migrierte die Art ebenfalls in den Norden des Landes und hat inzwischen landesweit nahezu alle Landschaftstypen besiedelt.

Obwohl direkte Angaben zu Populationsgrößen bisher nicht bekannt sind, kann die Jagdstrecke indirekt einen Hinweis auf die Entwicklung der Populationen liefern. Seit der ersten Erfassung im Jahr 1997 haben sich die Jagdstrecken insbesondere im Südosten des Landes sowohl auf Landes- als auch auf Landkreisebene exponentiell entwickelt.

Während im Zeitraum von 1983 bis 2000 durchschnittlich 1,5 Waschbären pro Jahr in Schleswig-Holstein erlegt wurden, stieg die lagdstrecke von 2000 bis 2017 auf durchschnittlich 42,7 Tiere pro Jahr an. Mit der Entwicklung der Jagdstrecke nahm auch gleichzeitig die Kontinuität der Streckenmeldungen zu.

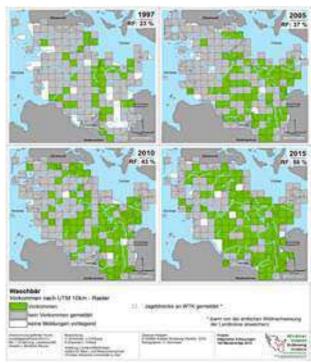


Abb. 2: Dargestellt sind die Jagdstrecken der Waschbären in den Landkreisen von 1989 – 2017.

Insbesondere im Herzogtum Lauenburg und in Ostholstein stiegen die lagdstrecken in diesem Zeitraum exponentiell bis heute an, was bis heute anhält. Innerhalb der letzten zehn Jahre (2007 – 2017) erhöhte sich die Jagdstrecke von 0 auf 121 Tiere im Herzogtum Lauenburg und von 1 auf 36 Tiere in Ostholstein. Diesem Trend folgen die Kreise Stormarn, Plön und Segeberg. Darüber hinaus ist zu erkennen, dass die Jagdstrecken von Süden aus bis ins Landesinnere steigen.

Zusammenfassend beschreiben die WTK Daten das häufige Auftreten dieser Art mit einer starken Zunahme.

Kyra Paulweber

#### Literaturangaben

- M. L. Fischer et al.: "Assessing and predicting the spread of non-native raccoons in Germany using hunting bag data and dispersal weighted models" Biol. Invasions, vol. 18, no. , pp. 57–71, 2016, doi: 10.1007/s10530-015-0989-x. M. Fischer (2016): "Besiedlungsprozesse und Auswirkungen des Waschbären (Procyon
- lotor L., 1758) in Deutschland" p. 175.
- J.-C. Vié, C. Hilton-Taylor, and S. N. Stuart: "Wildlife in a changing world: an analysis of the 2008 IUCN Red List of Threatened Species", vol. 51, no. 2, 2009.
- T. E. Chow, K. F. Gaines, M. E. Hodgson and M. D. Wilson: "Habitat and exposure modelling for ecological risk assessment: A case study for the raccoon on the Savannah River Site" Ecol. Modell., vol. 189, no. 1-2, pp. 151-167, Nov. 2005, doi: 10.1016/j.ecolmodel 2005 04 001
- N. Hermes, B. Köhnemann, F.-U. Michler and M. Roth: "Radiotelemetrische Untersuchun gen zur Habitatnutzung des Waschbären (Procyon lotor L., 1758) im Müritz-Nationalpark' Beiträge zur Jagd Wildforsch., vol. 36, p. 16, 2011.
- D. Helbig: "Untersuchungen zum Waschbären (Procyon lotor Linné, 1758) im Raum Bernburg" Naturschutz im L. Sachsen-Anhalt, vol. 1 + 2, p. S. 3-19, 2011.
- S. Prange, S. D. Gehrt and E. P. Wiggers: "Influences of Anthropogenic Resources on accoon (Procyon Lotor) Movements and Spatial Distribution" J. Mammal., vol. 85, no. 3, pp. 483-490, 2004, doi: 10.1644/bos-121.

- F.-U. Michler: ""Säugetierkundliche Freilandforschung zur Populationsbiologie des Waschbären (Procyon lotor Linnaeus, 1758) in einem naturnahen Tieflandbuchenwald im Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern)" Technische Universität Dresden, 2017.
- B. A. Michler: "Technische Universität Dresden Koproskopische Untersuchungen zum hrungsspektrum" Technische Universität Bremen, 2017 E-U. Michler: "Waschbären im Stadtgebiet." Wildtier Schweiz, Zürich, pp. 1–16, 2004.
- F. Ebbing: "Untersuchungen zur Gemeinschaftshaltung von Fischotter und Waschbär im Tierpark von Niederfischbach" 2015.
- [12] G. Dharmarajan, J. C. Beasley, J. A. Fike, and O. E. Rhodes: "Population genetic structure of raccoons (Procyon lotor) inhabiting a highly fragmented landscape" Can. J. Zool., vol. 87, no. 9, pp. 814–824, Sep. 2009, doi: 10.1139/Z09-072.
- [13] S. D. Gehrt and E. K. Fritzell: "Duration of Familial Bonds and Dispersal Patterns for Rac-coons in South Texas" J. Mammal., vol. 79, no. 3, p. 859, 1998, doi: 10.2307/1383094.
- S. Nehring, W. Rabitsch and I. Kowarik, Naturschutzfachliche Invasivitätsb in Deutschland wild lebende gebietsfremde Wirbeltiere, BfN-Skript. Bonn: Bundesamt für Naturschutz, 2015.
- [15] D. H. Kampmann: "Der Waschbär, ein in Deutschland unerwünschtes Raubtier" Wild und Hund, pp. 497-500. 1934
- [16] M. Gross: "Alien invaders" Curr. Biol., 2012, doi: 10.1016/j.cub.2012.09.032.

### Waldschnepfe (Scolopax rusticola L.)



Die europäische Waldschnepfe, auch als Stein-, Dorn-, Eulenkopfschnepfe oder gemeine Schnepfe bekannt, zählt zur großen Familie der Schnepfenvögel (Scolopacidae) aus der Ordnung der Regenpfeiferartigen (Charadriiformes).

Sie zeichnen sich durch einen kurzgeschwänzten und fast plumpen Rumpf aus mit niedrigen und stämmigen Füßen. Ihr kurzer, dicker Hals sowie ihr eigentümlich geformter Kopf mit den hochstehenden dunklen Augen und der hohen Stirn gaben der Waldschnepfe auch den Namen "Vogel mit dem langen Gesicht" und der "Großäugige".

#### Lebensraum und Lebensweise

In Deutschland ist die dämmerungsaktive Waldschnepfe aufgrund der klimatischen Bedingungen ein Durchzugsvogel. Während sie hier brütet und häufig an der Westküste rastet, befindet sich ihre Winterherberge im Süden Europas. Aufgrund ihrer speziellen Nahrungsansprüche und -erreichbarkeit ist die Waldschnepfe auf feuchte Standorte in strukturreichen Waldgebieten angewiesen. Daher bevorzugt sie Wälder mit aufgelockerten Humusformen, in denen eine reiche Bodenfauna, insbesondere Regenwurmfauna, herrscht. Ihre Nahrung kann sie mit ihrem aufklappbaren, mit Tastsensillen ausgestatteten Oberschnabel (Stecher) im Boden aufspüren. Die Habitatbindung ihrer Nahrung macht die Waldschnepfe dadurch von sommergrünen Laub- und Bruchwäldern abhängig. Sie bevorzugt Wälder mit einer Kraut- und Strauchschicht, die sowohl gut zu durchfliegen sind als auch eine optimale Deckung bieten.

Während des Frühjahres kündigen die Laute der Hähne mit "puitzen" und "quorren" die Balz an. Besonders spektakulär

sind die zu beobachtenden Balzflüge der Hähne, wohingegen die Hennen getarnt am Boden sitzen. Die Brutzeit erstreckt sich von April bis Juli, mit einer Brut (selten bis zu zwei) pro Jahr. Die Waldschnepfe fertigt ihr Nest in Bodenmulden an, wobei sie üblicherweise bis zu vier Eier legt. In der Brutzeit sind die Hennen sehr störungsempfindlich, sodass sie bei zu großer Belästigung nicht weiter brüten.

#### Verbreitung in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein sind etwa 11 % (173.000 ha) der Fläche mit Wald bedeckt, was es zum waldärmsten Bundesland in Deutschland macht. Während es südlich des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) noch große zusammenhängende Wälder wie

den Sachsenwald (6.000 ha) oder den Segeberger Forst (4.000 ha) gibt, sind die Flächen nördlich des NOK waldarm. Hierbei weist der Kreis Dithmarschen mit rund 3 % den geringsten Waldanteil auf.

Demnach gibt es leidglich lückenhafte und geringe Vorkommen dichter Wälder im Land, was sich ebenso in den Vorkommen der Waldschnepfe widerspiegelt. Da die Waldschnepfe als Bodenbrüter in ihrer Verbreitung nicht nur von der Deckung, sondern auch stark von ihrer Nahrungsgrundlage abhängig ist, tritt sie im Land ebenfalls lückenhaft auf.

#### Erfassung 2018

Im Rahmen des Wildtier-Katasters Schleswig-Holstein (WTK) erfolgte 2018 die dritte landesweite allgemeine Erfassung in den Jagdbezirken zur räumlichen Verbreitung der Waldschnepfe. Eine gleichartige Kartierung liegt aus dem Jahr 2013 vor. Hierbei sind alle Meldungen zu den Vorkommen sowie beobachtete Balzflüge von Mitte März bis Mitte August bewertet worden.

Im Jahr 2018 haben sich insgesamt rund 21 % (n= 653) der Jagdbezirke und 63 % (n= 144) der Hegeringe beteiligt. Davon meldeten 74 % (n= 485) der Jagdbezirke, dass sie Vorkommen von Waldschnepfen besitzen (Abb. I). Alle gemeldeten Vorkommen liegen wie erwartet in der Nähe von Waldflächen.

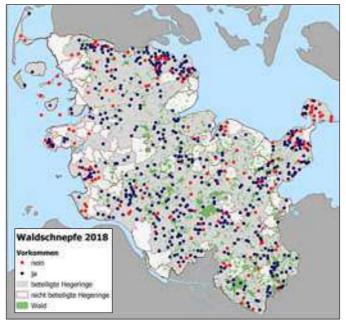


Abb. 1: gemeldete Vorkommen der Waldschnepfe im Jahr 2018 Im Vergleich zur letzten Erfassung haben sich 210 Jagdbezirke und 13 Hegeringe weniger beteiligt und keine Angaben zur Waldschnepfe getätigt. Nichtsdestotrotz konnten erneut landesweit Vorkommen von Waldschnepfen verzeichnet werden.

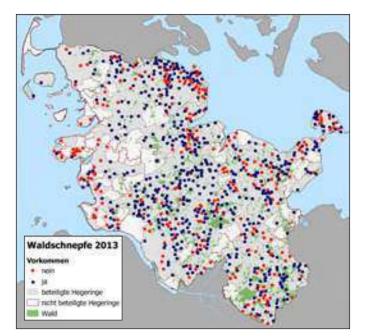


Abb. 2: gemeldete Vorkommen der Waldschnepfe im Jahr 2013
Bei der Betrachtung der gemeldeten Balzflüge ist ebenfalls ein Rückgang in der Anzahl erkennbar (Abbildung 3). Obwohl sich die Anzahl beteiligter Jagdbezirke zwischen den Erfassungsjahren 2018 (n= 599) und 2013 (n= 604) nicht maßgeblich unterscheidet, zeichnet sich eine Diskrepanz in der räumlichen Verteilung der gemeldeten Balzflüge ab. Beispielsweise fehlen Vergleichswerte aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Stormarn. Während im Jahr 2013 noch maximal 21 Balzflüge je Jagdbezirk beobachtet wurden, konnten 2018 lediglich 10 Balzflüge je Jagdbezirk als Maximalwert dokumentiert werden.

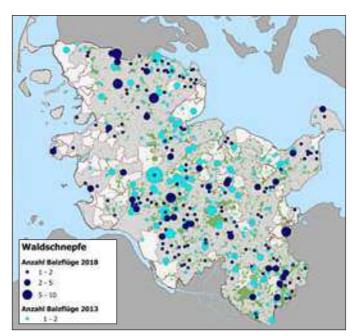


Abb. 3: gemeldete Anzahl der Balzflüge aus den Jahren 2018 und 2013

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass sich die räumliche Verteilung beobachteter Balzflüge kaum verändert hat. Ob der geringere Maximalwert beobachteter Balzflüge je Jagdbezirk einen realen Rückgang balzender Männchen darstellt oder ob die Beobachtungsintensität der Revierinhaber zurückgegangen ist, kann bisher nicht beurteilt werden. Ferner ist zu berücksichtigen, dass Probleme in der Zustellung von Erfassungsbögen dazu führten, dass viele Jagdbezirke keine oder zu spät Erfassungsbögen erhielten. Auf diese Weise wurden viele Gebiete vermutlich nicht kartiert.

Da Waldschnepfen nicht nur sehr heimlich sind, sondern auch einen großen Aktionsradius besitzen, gibt es immer noch beträchtliche Schwierigkeiten in der methodischen Erfassung und Bestandsprognose. Aufgrund dessen sind die Datengrundlage sowie der Erfassungsgrad in vielen Ländern nach wie vor sehr gering und selten exakt. Dieser Aspekt unterstreicht die Bedeutsamkeit der Beteiligung an der simultanen und flächendeckenden Waldschnepfenerfassung. Daher ist es von großer Bedeutung, dass auch die Jagdbezirke, die keine Vorkommen von Waldschnepfen haben, diese Meldung an das WTK weiterleiten. Nur wenn Vergleichswerte aus den Jagdbezirken vorliegen sowie eine regelmäßige Beteiligung stattfindet, können Aussagen zur Balzaktivität und Entwicklung der Waldschnepfe getroffen werden.

Heiko Schmüser

### Rebhuhn

Seit 2011 erarbeitet das Institut für Natur- und Ressourcenschutz der Uni Kiel zusammen mit dem Landesjagdverband SH und heimischer Landwirtschaft in bislang vier Projekten neue Perspektiven zur Optimierung von Rebhuhn- und Insektenlebensräumen auf Ackerflächen.

Die Grundlage bilden seit 1996 regelmäßige, landesweite Monitoring der jeweils vorhandenen Rebhuhnpopulation (aktuell 16) durch das "Wildtierkataster Schleswig-Holstein" (WTK). Dafür erfassen geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter, meist läger des Landesiagdverbandes SH, die Besätze und es konnte ein kontinuierlicher Rückgang dieser Niederwildart in Schleswig-Holstein belegt werden. Zwischen 2010 und 2016 hat die Population nochmals um schätzungsweise 25 % abgenommen. Im Jahr 2018 bewegte sich danach die Rebhuhn-Population schätzungsweise nur noch im Bereich von etwa 5 % der ursprünglich in den 50er Jahren vorhandenen Besätze (Abb. I).

Ziel des aktuellen Projekts seit 2016 ist es, mit dem landwirtschaftlichen Anbau spezifischer, mehrjähriger Wildpflanzen-Blühmischungen eine nutzbare Lebensraum- und Nahrungsgrundlage für Insekten und Rebhühner zu schaffen und die Populationen zu stärken. Rebhühner dienen dabei als "Anzeiger" für den Zustand des Lebensraumes. Die Ansaat von naturschutzfachlich positiv wirkenden Wildpflanzenmischungen als ein zusätzliches Fruchtfolgeglied auf Ackerflächen scheint ein dafür geeigneter Weg zu sein. Langfristig soll ein ökonomisch ertragreiches und gleichzeitig ökologisch wirksames Instrument entstehen, das Ackerflächen nachhaltig nutzen lässt.

Dazu dienen seit 2011 Erkenntnisse aus den zwei Vorläufer-Projekten, in denen neue Konzepte und Methoden zur wildtierfreundlichen, landwirtschaftlichen Flächennutzung auf schleswigholsteinischen Ackerflächen erprobt wurden. Dabei zeigten sich auf Probeflächen mit unterschiedlichen Wildpflanzeneinsaaten erste Hinweise auf die positiven Wirkungen der Aussaat spezifischer, mehrjähriger Regiosaat-Wildpflanzen-Blühmischung auf Rebhühner und Insekten.

Der Verlust naturnaher Landschaftselemente in modernen Agrarlandschaften führte auch zu einem starken Rückgang von Arthropoden, etwa Insekten und Spinnentieren. Zu ihnen zählen nicht nur viele gefährdete Arten, sondern sie stellen auch eine wichtige Nahrungsressource für zahlreiche Vogelarten und Feldhühner dar, Zudem sind Arthropoden an wichtigen Ökosystemleistungen wie Bestäubung und biologische Schädlingskontrolle beteiligt. Der Rückgang der Bestäuber auf den Äckern führt schon jetzt zu Ertragseinbußen. Eine Bestäuberkrise wird diskutiert. Ältere Untersuchungen zeigten, dass Wildpflanzenflächen die Nahrungsansprüche von Bestäubern decken sowie Nist-und Überwinterungsplätze bieten können. Unsere Arbeitsgruppe im Institut für Natur- und Ressourcenschutz konnte feststellen, dass die Wirksamkeit von Wildpflanzenflächen auf die Artenvielfalt stark von den die Fläche umgebenden Landschaftsstrukturen mit naturnahen oder intensiv bewirtschafteten Landschaftselementen abhängig ist. Denn dort, wo viele Rebhühner überleben, ist die Agrarlandschaft auch aus Naturschutzsicht noch weitgehend in Ordnung. Die Bodenbrüter leben in wildpflanzenreichen Struk-

turen an Feldrainen (Streifen zwischen Äckern) sowie Brachflächen und Hecken, Erwachsene Feldhühner ernähren sich sowohl pflanzlich als auch von Insekten.

Der Rückgang der Rebhühner in Deutschland nach 1950 ist vor allem mit dem Intensivieren der Landwirtschaft einhergegangen. Wesentliche Ursachen sind, dass sich stetig die Lebensräume qualitativ durch intensiviertes Bewirtschaften der landwirtschaftlichen Nutzflächen (Pestizide und Herbizide, Maschineneinsatz) verschlechtert haben und ungenutzte naturnahe Kleinstrukturen verloren gingen, Dadurch fehlten geeignete Brut- und Aufzuchthabitate. Zusätzlich werden große Flächen immer weiter bebaut. Durch den Verlust ursprünglich nutzbarer Lebensräume und der darin vorhandenen Nahrungsressourcen hat sich die Zahl der Bodenbrüter wie der Rebhühner und der Heckenvögel weiter

Frühere Studien zeigen den Zusammenhang zwischen dem Verschwinden der Rebhühner auf Grund zurückgehender Insekten. Deren Artenzahl und Menge hängt wiederum von den in der Kultur vorhandenen Wildpflanzen ab. Durch den Rückgang der Insekten sind die Küken nicht in der Lage, eine ausreichende Masse zu erbeuten, die als alleinige und unverzichtbare Nahrung für die ersten 14 Tage der Aufzucht von Rebhuhnküken und vielen anderen Bodenbrütern benötigt werden.

Die heute wichtigste Ursache für den Rückgang der Rebhühner ist daher wahrscheinlich, dass die Nahrungskette "Blühende Wildpflanzen - Insekten - Kükennahrung" unterbrochen wurde und so zu erhöhten Kükenverlusten führt, Auch Beutegreifer und ungünstige Wetterbedingungen tragen erheblich zu den Verlusten bei. Großflächige Ackerschläge begünstigen Feinde wie Haarraubwild und Wildschweine, die Schläge als Nahrungsquelle und Einstand nutzen können. Der Einfluss von Prädatoren in der Brut- und Aufzuchtperiode der Rebhühner hat stark zugenommen, insbesondere durch die Zunahme der Füchse (unter anderem aufgrund der Tollwutimpfung) sowie den verstärkten Schutz einiger als Prädatoren wirkender Vogelarten. Denn ungünstige Wetterbedingungen allein können den deutlichen Rückgang nicht erklären, auch wenn die Rebhuhnbesätze nach dem Schneewinter 1977/78 hochdramatisch eingebrochen sind.

Das aktuelle Projekt des INR ("Auswirkungen der Ansaat ressourcenreicher Wildpflanzen-Blühmischungen in Agrarlandschaften auf Bodenbrüter am Beispiel des Rebhuhns, Arthropodendiversität und assoziierte Ökosystemdienstleistungen") nutzt die gewonnenen 21-jährigen Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Vorläuferprojekten. Dabei wird erstmals ein besonderer Schwerpunkt auf die Auswirkungen des Wildpflanzenanbaus auf Arthropodengemeinschaften und deren ökologische Funktion gelegt. Die Effizienz der Flächen für den Arten- und Biodiversitätsschutz wird anhand von Bodenbrütern am Beispiel des Rebhuhns sowie an Arthropodengemeinschaften und deren ökologischer Funktion bewertet. Zusammen mit Land- und Jagdwirtschaft wird eine ressourcenreiche Blühmischung aus Wildpflanzen-Regiosaatgut auf Ackerflächen (Abb. 2) in Rebhuhnreferenzgebieten untersucht. Die Jägerschaft erfasst die Rebhühner. Die Landwirte stellen die Flächen und führen die notwendigen Arbeiten, wie

die Einsaat durch. Die Betriebe können derzeit im Rahmen der bestehenden EU-Förderungen und landesspezifischer Vertragsnaturschutzangebote "Ackerlebensräume SH" über fünf Jahre direkte Erträge bis zu circa 1100 Euro je Jahr und Hektar erzielen, Trotzdem werden solche Vertragsnaturschutz-Modelle ein "Naturschutzinstrument" bleiben. Es kann nur für eine gewisse Zeit bestehen und daher in der Landwirtschaft landesweit noch für keine dauerhaften, nachhaltigen Wirkungen auf ausreichend Flächenanteilen in der Agrarlandschaft sorgen.

Die im aktuell vierjährigen Projektzeitraum beteiligte Fläche zum Schutz von Rebhühnern, Wildpflanzen und Insekten beträgt aktuell etwa 300 Hektar und besteht aus zahlreichen Einzelflächen. Seit 2016 sind auf 162 davon Wildpflanzen-Blühmischungen aus 27 Arten regionaler Herkünfte angesät worden.

Davon wurden 30 intensiv untersuchte Wildpflanzenflächen (Abbildung 3) so ausgewählt, dass sie durch ihre Lage die umgebenden Landschaften entweder mit weiteren Wildpflanzenflächen vernetzen oder sie davon isolieren. In diesen Untersuchungsflächen variiert das flächenanteilige Verhältnis von Wildpflanzenflächen zu angrenzenden "normalen" landwirtschaftlichen Feldern,

Dort werden parallel die Anzahl und die Entwicklungen der Rebhuhn-, Wildpflanzen- und relevanter Insektenpopulationen (Arten unterschiedlicher Arthropodengruppen) bei Flächenbegehungen erfasst und mittels eines Geographischen Informationssystems ausgewertet. Des Weiteren werden Daten zu zugehörigen Ökosystemleistungen erhoben. Die untersuchten Arthropodenarten sind beispielsweise Wildbienen, Hummeln und andere agrarwirtschaftliche Nützlinge wie Laufkäfer, Spinnen, Raubwanzen und Schädlinge wie Blattläuse, Heuschrecken, Blattwanzen, Hinzu kommen Arten, die besonders wichtig für die Ernährung von Rebhuhnküken sind - beispielsweise Heuschrecken und Blattläuse. Es wird erwartet, dass sich die Landschaftsstrukturen unterschiedlich auf verschiedene Arthropodengruppen und die mit ihnen verbundenen Ökosystem-leistungen auswirken. In den kleinflächigen, landesweit verteilten Untersuchungsflächen liegt daher der Studienschwerpunkt darauf, wie der Wildpflanzenanbau auf Arthropodengemeinschaften und deren derlich. Wildpflanzenmischungen bewirken außerdem einen ökologische Funktion wirkt.

Die Effizienz der Flächen für den Arten- und Biodiversitätsschutz wird anhand von Veränderungen der Zahl und der Reproduktion von Bodenbrütern sowie von Arthropoden-Lebensgemeinschaften bewertet.

Landwirtschaft ist bis heute mit dem Wandel von natürlicher Landschaft zu Ackerflächen mit wenigen Kulturpflanzen verbunden, die hohe Erträge ermöglichen. "Unkraut" und beginnende Bewaldung gelten in der Landwirtschaft bis heute als starke Feindbilder. Wildpflanzenflächen werden von Landwirten häufig abgelehnt, da Fraßschäden durch Insekten an Kulturpflanzen oder ein benachbarten Ackerflächen entstehen und damit Ertragsverluste befürchtet werden. Das vorliegende Proiekt soll daher auch für ein verbessertes Verständnis der ökologischen Prozesse sorgen, die durch Wildpflanzenflächen verursacht werden.

Ein wichtiger, bisher noch unzureichend untersuchter Aspekt sind die betriebswirtschaftlich positiven Auswirkungen, die mit dem Wildpflanzenanbau auf Teilen der Gesamtackerfläche eines Betriebes verbunden sind. Denn im Vergleich zu konventionellen Feldfrüchten könnten einige sonst notwendige Arbeitsgänge beim Anbau von Wildpflanzen entfallen. Auch kann auf den Wildpflanzenäckern auf den Einsatz von Herbiziden und Insektiziden verzichtet werden. Dadurch können Kosten und Arbeitszeit eingespart werden. Gleiches ist möglicherweise durch die Ökosystemleistungen (Bestäubung, Räuber-Beute-Beziehungen unter Insekten: die "Guten" kontrollieren "Schädlinge") zu erwarten, die durch die Wildpflanzenflächen auf die umgebenden landwirtschaftlichen Flächen wirken.

Es wäre möglicherweise hilfreich, in das Denken und Handeln der konventionellen Landwirtschaft die regelmäßige Ansaat von Wildpflanzen auf Ackerflächenanteilen als Teil einer zukünftigen Fruchtfolge zu integrieren. Das kann jedoch nur gelingen, wenn der betriebswirtschaftliche Deckungsbetrag für die Landwirte ausreichend sein wird. Dabei sollte dessen Höhe mit den Beiträgen, die konventionelle Feldfrüchte wie Raps, Mais, Weizen (oder eine "Mischkalkulation" daraus) erzielen, vergleichbar sein. Dazu sind jedoch noch agrarökonomische Studien und Berechnungen auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen (Betrieb bis EU) notwendig. Die zukünftige Form dieser "Gemeinwohlprämie", der "Prämie für gesamtgesellschaftliche Leistungen" und der staatlichen Förderung auf Ebene der EU, der Mitgliedsstaaten und Bundesländer könnte durch die Erkenntnisse aus dem Projekt gefestigt werden.

Sobald betriebswirtschaftlich positive Ökosystemleistungen aufgezeigt werden können, wird das die Akzeptanz für Wildpflanzenflächen in der Landwirtschaft erhöhen. Ausreichende Akzeptanz ist sowohl bei den Akteuren aus der Land- und lagdwirtschaft für das flächenwirksame und nachhaltige Nutzen neuer Bewirtschaftungsmethoden (Wildpflanzen als regelmäßiges Fruchtfolgeglied auf konventionellen Ackerflächenanteilen) als auch bei den gesamtgesellschaftlichen Akteuren (Öffentlichkeit, Verbraucher, Politik, Verwaltung) zum Finanzieren erforgewissen Schutz vor Bodenerosion und eine Verbesserung des Landschaftsbildes. Da auch weniger Agrochemikalien eingesetzt werden, wird das Grundwasser weniger mit Nähr- und Schadstoffen belastet. Somit hilft das aktuelle Projekt, bedrohte Arten in der Agrarlandschaft zu fördern aber auch die Artenvielfalt auf Ackerflächen und die zukünftige landwirtschaftliche Produktion

Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) ist eine Zukunftsvision. Das "Aktionsprogramm Insektenschutz" des Bundes benennt wesentliche Ursachen des Insektenrückgangs und fordert, dass konkrete Maßnahmen zügig umgesetzt wer-Aufwuchs schwer zu beseitigender "Schadpflanzenarten" auch in den. In Hinblick auf die Hauptziele der deutschen NBS sollten zukünftige Projekte einen integrativen Ansatz haben. Für eine zukünftige Agrarpolitik ist eine gemeinsame Perspektive von Landwirtschaft und Naturschutz in Form eines "Betriebsziel Naturschutz " notwendig, welche auch in konventionellen land-

wirtschaftlichen Betrieben dauerhaft eingesetzt werden sollte. Naturschutzfachlich positiv wirkende Wildpflanzenmischungen als ein zusätzliches "normales" Fruchtfolgeglied auf Ackerflächen scheinen ein geeigneter Weg zu sein.

Das langfristige Ziel sollte ein ökonomisch und ökologisch wirksames Instrument zum nachhaltigen Nutzen von Ackerflächen sein. Dazu müssen die eingesetzten Ackerflächen festgelegte naturschutzfachliche Anforderungen dauerhaft erfüllen und ausreichende betriebswirtschaftliche Erträge für die Landwirtschaft durch zielorientierte staatliche Förderung anbieten. Für den ganzen Projektzeitraum sind darum die betroffenen Zielgruppen der Land- und Jagdwirtschaft einzubeziehen. Auch sollte die Wirkung der staatlichen Förderung wissenschaftlichfachlich begleitet werden. Dadurch, dass wesentliche Zielgruppen (Flächeneigentümer und -bewirtschafter) beteiligt werden, können konkrete, akzeptable betriebswirtschaftliche und agrartechnologisch umsetzbare Rahmenbedingungen geschaffen werden. Einerseits gilt es praxisrelevante Erfahrungen in der Landwirtschaft zu sammeln und andererseits auch eine gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen.

Erwartbar zielführend und schnell wirksam würde es sein, bundesweit zukünftig in möglichst vielen landwirtschaftlichen Betrieben, einen flächenwirksamen und regelmäßigen Anbau von blühenden Wildpflanzen als ökonomisch und ökologisch "ertragreiches" Fruchtfolgeglied zu etablieren. Dies wird dem Naturschutz und der Landwirtschaft jedoch nur gelingen, wenn eine kontinuierliche, ausreichende staatliche Finanzierung sichergestellt wird, um das bisher nicht marktfähige landwirtschaftliche "Produkt Naturschutz auf Ackerflächen" dauerhaft herstellen zu können.



Abb. 2: Blütenreiche Wildpflanzenmischung aus Regiosaatgut auf Versuchsflächen (Acker)



Abb. 1: Brutpaare Rebhuhn (Perdix perdix) Verteilung und Dichte in Schleswig-Holstein 2018

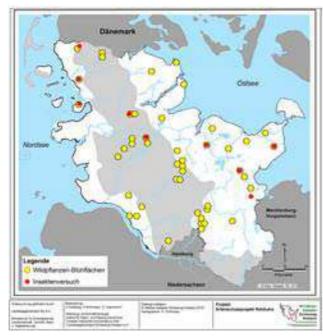


Abb. 3: Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe im Projekt mit Wildkraut-Saatflächen (gelb) und Lage der Arthropodenversuchsflächen (rot)

Dr. Ulrich Fehlberg

Projekt: Auswirkungen der Ansaat ressourcenreicher Wildpflanzen-Blühmischungen in Agrarlandschaften auf Bodenbrüter am Beispiel des Rebhuhns (Perdix perdix), Arthropodendiversität und assoziierte Ökosystemleistungen\* \*Gefördert aus Artenschutzmitteln des Landes Schleswig-Holstein

Ulrich Fehlberg, Hannes Hoffmann, Heiko Schmüser, Sonja Graumann\*\*, Kyra Paulweber\*\* CAU zu Kiel, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Landschaftsökologie Olshausenstr. 75, 24118 Kiel

\*\*Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Wildtierkataster SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek

### Fehmarnbelt und Wildquerungen

Landschaftsökologisch - wildbiologischer Begleitplan zum Jagdund Wildtiermanagement "FBQ-Hinterlandanbindung" Bahntrasse Puttgarden – Lübeck zur Vorbereitung der Mitwirkung des "Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V." an

- dem Planfeststellungsverfahren zur Planung des Vorhabenträgers DB Netz AG
- von Natur- und Landschaft
- Vermeidung, Minimierung bzw. Ausgleich der durch die Hinterlandanbindung der FBQ (Schiene und Straße) verursachten oder verstärkten Zerschneidung der vorhandenen Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen (Ökofunktionalität von Wildtierquerungen) und
- der Sicherung einer kohärenten Vernetzung sowie großräumiger Durchlässigkeit bestehender und zukünftig entwicklungsfähiger Lebensraumnetze im Planungsraum (Kreis Ostholstein)

Die vorliegende Skizze wurde im Auftrag des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LJV SH) erstellt. Im Rahmen der Datenerhebung wurden vom LIV SH auch Befragungen der beteiligten und betroffenen Akteure aus der Land- und Jagdwirtschaft sowie gemeinsame Ortsbegehungen mit den lokalen Jägern und Landwirten entlang der geplanten DB-Ausbau- und Neubaustrecke, bestehenden BABI-Trasse, dort befindlicher Querungsstellen, umliegender Unfallschwerpunkte und vorhandener Wildtier-Wanderkorridore und Schwerpunkt-Lebensräume durchgeführt. Dabei wurden je Besichtigungsort die Fakten wie Ortslage, Aufenthaltsräume der Wildtiere, Wanderkorridore und tatsächliche Nutzung ("belaufene Wechsel", geeignete Habitate usw.) notiert sowie Fotos der Lokalisationen aufgenommen und diese Konfliktstellen mittels eines einheitlichen Protokollformulars erfasst und dokumentiert.

Diese Unterlagen dienen – neben den o.a. Informationen - als Basis der in diesem Bericht skizzenhaft dargelegten Vorschläge / Forderungen des LIV SH, der Darstellung von aktuell vorhandenen potentiellen Konfliktstellen sowie notwendiger Vernetzungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neu- und Ausbau der DB Trasse im Bereich von Puttgarden bis Bad Schwartau. Dabei erfolgte bisher keine weitergehende Analyse oder Gewichtung der aufgezeigten Konfliktstellen. Daher sind mögliche konkrete Lösungen für die aufgezeigten Konflikte unter Beachtung des Stands von Wissenschaft und Technik bzw. gesetzlicher Anforderungen noch zu erarbeiten. Eventuell sind in einigen Abschnitten eng benachbarte Konflikte durch eine geeignete Maßnahme (Bauwerk und landschaftsgestalterische Maßnahmen, Lebensraumverbund - unter der Voraussetzung ausreichender Wirksamkeit (Zielerreichung)) - zusammenfassend aufzulösen.

Aktuelle Planung (Dezember 2019) des Vorhabenträgers DB

#### Projektziele des Vorhabenträgers

Gemäß deutsch-dänischer Planung (Staatsvertrag) soll die Feste Fehmarnbeltquerung (FBQ) als kombinierte Schienen-/Straßenverbindung in Form einer zweigleisigen Schienenstrecke und einer vierspurigen Straßenverbindung ausgeführt werden. Daher • der Durchsetzung erforderlicher Maßnahmen zum Schutz soll im deutschen Teil der FBQ die vorhandene eingleisige Bahnstrecke (DB-Nr. 1100) von Lübeck nach Puttgarden auf ca. 88 km elektrifiziert und zweigleisig ausgebaut werden. Danach wird die Ziel-Geschwindigkeit der Personenzüge bei 200 km/h und die der Güterzüge bei 160 km/h liegen. Gleichzeitig wird die Zuglänge und insbesondere auch die Zugzahl pro 24 Stunden auf ca. 150 bis 170 erheblich steigen.

> Der konkrete Trassenverlauf (Plan Vorhabenträger) ist aus Abbildung I ersichtlich. Zur Findung der Trassenlage in der Landschaft hat der Vorhabenträger auch einige naturschutz-fachliche Voruntersuchungen wie "Untersuchungen zu Fauna und Flora" (16.12.2010); "Sondergutachten und Erläuterungsbericht zur Wildbiologie" (20.12.2012); Ergebnisse Scoping 2015 (Auszug)



#### Unsere Bedenken

sind deutlich umfangreichere Maßnahmen zu Vermeidung, Minimierung bzw. zum Ausgleich der durch die Hinterlandanbindung der FBQ (Schiene und Straße) verursachten oder verstärkten Zerschneidung der vorhandenen Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen und zur Sicherung einer kohärenten Vernetzung sowie großräumiger Durchlässigkeit bestehender und zukünftig entwicklungsfähiger Lebensraumnetze im Planungsraum (Kreis Ostholstein) nötig als der Vorhabenträger DB Netz AG • Tierfundkataster Deutschland (https://www.tierfund-kataster. aktuell plant.

und eingehend fachlich bewerten lassen. Allerdings sind die darin 2012 ausgewerteten Daten z.T. nicht mehr aktuell, waren nur sektoral mit subjektiv ausgewählten Arten (Greifvögel / Seeadler fehlen) und aus jeweils zu kleinen Untersuchungsräumen vorhanden und sind gegenwärtig nur eingeschränkt aussagekräftig. Daher sind einige relevante, damals getroffene Schlussfolgerungen aktuell oftmals nicht mehr zutreffend. Unzweifelhaft haben sich die vorhandenen Daten zu Vorkommen und Verbreitung von Wildtieren – insbesondere "Wild" i.S. des Bundesjagdgesetzes - Wildtierunfallzahlen und den Wildtierunfallschwerpunkten im Plangebiet in den letzten 3 Jahren qualitativ und quantitativ essentiell gesteigert (Tierfundkataster und Wildtierkataster SH). Der Vorhabenträger zieht zur Beurteilung einiger Sachverhalte und bei der Planung von Maßnahmen u.a. das "Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen (MAQ)" in der Fassung von 2008 heran. Die Inhalte entsprechen zu erheblichen Teilen nicht mehr dem Stand von Wissenschaft und Technik.

Daher sind die vom Vorhabenträger derzeit geplanten Maßnahmen völlig unzureichend. Neben aktuellen Daten und Normen bzw. dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik sind diverse fachliche und rechtliche Grundlagen zu beachten:

#### Nationale Konzepte - Allgemein: Ökologische und rechtliche Anforderungen an räumliche Umweltplanung

Die Vermeidung von Zerschneidung und die Wiedervernetzung von Ökosystemen sind ein entscheidender Beitrag zur Bewahrung der biologischen Vielfalt.

Diesen fachlichen Anforderungen entsprechend wurden international gesellschaftliche Ziele formuliert. Deutschland hat diese Ziele im nationalen Recht bestätigt durch die Ratifizierung internationaler Konventionen zum Schutz der biologischen Vielfalt und zum Schutz wandernder Arten, durch die Übernahme Europäischer Richtlinien zum Schutz von gefährdeten Arten und ihren Lebensräumen, insbesondere aber durch den ökosystemaren Ansatz der Naturschutzgesetze des Bundes und der Länder sowie entsprechender Planungsaufträge für die Landschaftsplanung, die Eingriffsbewältigung oder den Gebietsschutz.

Wiedervernetzungsprojekte des Bundes und der Länder erfüllen völkerrechtlich verbindliche Verpflichtungen zum Biodiversitätsschutz. Sowohl die rechtlichen Verpflichtungen zur Wiedervernetzung (Schumacher & Schumacher 2009) als auch die Bedeu-

tung und die Möglichkeiten, die die räumliche Umweltplanung zur Nach Ansicht des Landesjagdverbands Schleswig-Holstein e.V. Umsetzung hat (Walz & Stratmann 2009), sind schon ausführlich diskutiert (Hänel & Reck 2011; Fuchs et al. 2010).

> Im LJV SH vorhandene, eigene Informationen zu wildlebenden Tieren und Pflanzen

Zusammenfassende Darstellung

- Wildtierkataster Schleswig-Holstein (www.wildtier-kataster.
- de/tfk/tfk\_beschreibung.php)
- Der Vorhabenträger hat durchaus einschlägige Daten erheben Wildunfall-Datenbank der Polizei Schleswig-Holstein
  - Wildunfall-Daten der Unteren Jagdbehörde Ost-Holstein
  - Ortsbegehung im Bereich von bekannten Wanderungskorridoren wildlebender Tiere an vorhandenen Querungen der BAB I bzw.im Bereich der geplanten Neu- und Ausbautrasse (DB-Trassen) mit Ortskundigen aus Land-, Jagd- und Forstwirtschaft (Dokumentation von Wildwechseln, Gewässerguerungen, genutzten "Wildwegen" und öko-funktionell relevanten Lebensräumen im Planungsgebiet

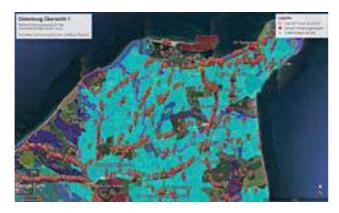


Abb. 2: Lage Biotopverbundsystem SH (lila, blau), Damhirschvorkommen (hellblau) und Totfunde Wildtiere im Bereich der KJS Oldenburg zu aktueller Trasse DB und E 47 (WTK SH, Polizeimeldungen und Tierfund"-Datenbank)

Die planungsrelevanten Naturschutzgebiete im Kreis OH sind in den Kartendarstellungen berücksichtigt. Sie bilden wichtige Trittsteine für die regionale und landesweite Vernetzung von Lebensräumen wandernder Tierarten.

#### Regionale Vorschläge 2011-2013 Naturschutzverband "Landesjagdverband SH e.V."

Der Naturschutzverband "Landesjagdverband SH e.V." hatte seit 2011 die Planungen des Vorhabenträgers DB Netz AG zur Hinterlandanbindung der FBQ mit Stellungnahmen und Vorschlägen von Maßnahmen zur Lebensraumvernetzung für wildlebende Tiere und Pflanzen begleitet. Dazu legten die Kreisjägerschaften Eutin und Oldenburg schriftliche Stellungnahmen und Forderungen mit Karten und detaillierten textlichen Forderungen und Vorschlägen für Vernetzungsbauwerke vor.

In der Fachplanung "Sondergutachten und Erläuterungsbericht zur Wildbiologie" (Auftraggeber DB Netz AG") wurde 2012 teilweise darauf Bezug genommen und einige der LJV SH-Vorschläge unterstützt, In den im Herbst 2019 vorgestellten Planentwurf der DB Netz AG fanden diese LIV-Forderungen (s.u.) keinen Eingang.

#### Aktueller Verfahrensstand

Der LIV SH stellt somit fest, dass die hier zusammenfassend dargestellten Forderungen und die diesen zugrundeliegenden Fakten nach Eindruck des LJV SH bisher vom Vorhabenträger weitestgehend nicht in die Abwägung und Planung aufgenommen wurden. Dieser Eindruck wurde verstärkt durch die Ergebnisse eines Gespräches LIV SH mit DB Netz AG am 16.08.2019 und die dort vorgelegten Planungen bzw. deren dabei von der DB Netz AG präsentierten Grundlagen und Fakten.

Es erschien daher sinnvoll, die vorliegenden und erreichbaren Datenquellen zu sichten und hinsichtlich der Fragestellung nach den Auswirkungen auf die wildlebenden Tiere und Pflanzen, deren Lebensräume im engeren und weiteren Planungsraum sowie der zu erwartenden Beeinträchtigungen des ökosystemaren Wirkungsgefüges darzustellen. Diese Sammlung kann ggf. als eine wichtige Grundlage für Einwendungen und Forderungen gegenüber dem Vorhabenträger bzw. zur sachlich-fachlichen Begründung von Weiterungen im Verfahren der Planfeststellung dienen.

#### Konfliktstellen: Beschreibung Standorte, Erfordernisse

(Stand Dezember 2019)

Die schutzgutbezogenen Planungen des Vorhabenträgers DB-Netz AG – speziell zu Minderungen von Zerschneidungswirkungen - sind nach den am 16.08.2019 vorgestellten Unterlagen nicht nachvollziehbar und vor dem Hintergrund aktueller Rechtsprechung, dem Stand von Wissenschaft und Technik sowie der vorhandenen einschlägigen Daten zu Natur und Landschaft im Planungsraum sehr wahrscheinlich nicht ausreichend.

Nach diesen Planungen hat der Vorhabenträger keine ausreichend dimensionierten und / oder lokalisierten Vernetzungsbauwerke für Wildtiere, bzw. ,, Wild" .i.S.d. BlagdG, wie die Leittierarten Wolf oder Damhirsch, deren Vorkommen im Planungsraum nachgewiesen sind, vorgesehen oder geplant.

Im Gegenteil wird eine Notwendigkeit zur Planung von Maßnahmen vom Vorhabenträger u.a. wegen der Bündelung mit der BAB I bestritten.

Aus fachlicher Sicht gehen wir davon aus, dass eine Bündelung von Verkehrsträgern potenzierend wirkt. Daher sind mögliche und tatsächlich zu erwartende negative Auswirkungen des Vorhabens auf betroffene Artengruppen bzw. deren Lebensräume im Rahmen der vorgelegten Planunterlagen offenbar nicht betrachtet bzw. nicht berücksichtigt worden.

Zerschneidungswirkungen auf Lebensraumnetze und Migrationskorridore in Bezug auf das Schutzgut "Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt ,, sind schon seit langem als besonders relevant beim Bau von Verkehrsinfrastruktur erkannt worden. In Bezug auf das Schutzgut "Tiere, Pflanzen..." verlangt der Stand des Wissens seit langem eine intensive Auseinandersetzung mit der Zerschneidungsproblematik und dies ist, ebenfalls seit langem, auch Stand der Technik. Insofern



### Intelligenter und aufmerksamer.

Der neue GLC 220 d 4MATIC, 143 kW/194 PS, Euro6d-Temp, 9G-TRONIC Automatik, AHK, Offroad-Exterieur und vieles mehr.

Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>2</sup> für den GLC 220 d 4MATIC Neuwagen 1,3

Leasing-Sonderzahlung Gesamtkreditbetrag Gesamtbetrag Laufzeit in Monaten Gesamtlaufleistung Sollzins, gebunden, p. a. Effektiver Jahreszins

28.766,07 € 48 Monate 60.000 km - 0.43 % - 0,43 %

54.460,35 €

54.460,35 €

4.814,07 €

48 mtl. Leasingraten inkl. GAP-Unterdeckungsschutz

à 499,00€

499,00€

Monatliche Gesamtleasingrate

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch GLC 220 d 4MATIC innerorts/ außerorts/kombiniert: 5,9/4,9/5,2 I/100 km; CO<sub>2</sub>- Emissionen kombiniert: 137g/km. <sup>2</sup>Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 04/19. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Angebot gültig bis 30.12.2019. <sup>3</sup> Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die "NEFZ-CO2- Werte" i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Mehrkilometer werden mit EUR 81,69 je 1.000 km berechnet, Minderkilometer mit EUR 54,46 pro 1.000 km vergütet. Alle genannten EUR-Werte verstehen sich

Mercedes-Benz

einschl. 19% gesetzl. Umsatzsteuer.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Partner vor Ort: Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service Lise-Meitner-Straße 1-3, 25746 Heide Mit weiteren Centern in Ahrensburg, Eckernförde, HH-Bergedorf, Husum, Marne, Reinbek, Schleswig und Trittau sowie autorisiertem Mercedes-Benz Service in HH-Alstertal, HH-Am Rothenbaum und HH-Elbe. dialog@nord-ostsee-automobile.de · Tel. 0481 603-0 + 040 725 707-177

müssen erhebliche und sehr gut begründete Ausnahmetatbestände vorliegen, wenn die Zerschneidung von Lebensräumen und des Lebensraumgefüges nicht ausreichend beachtet bzw. nicht durch Maßnahmen kompensiert wird (wie dies nach den zur Verfügung stehenden Unterlagen der DB Netz AG zu diesem Projekt anzunehmen ist). Dabei geht es ganz wesentlich nicht nur um die Zerschneidung von Einzelflächen (Lebensräume von Lokalpopulationen oder lokalen Biozönosen), sondern maßgeblich auch um die Zerschneidung des regionalen Lebensraumgefüges und von Migrationskorridoren.

Beim Bau von neuen ungezäunten Bahnstrecken verschlechtert sich zumindest mittelfristig sowohl die Habitatqualität als auch die Qualität der Raumnutzung der untersuchten Wildsäuger Reh, Wildschwein, Rothirsch (Righetti & Malli, 2004). Bei Neuplanungen zählen Methoden zur Erhaltung von Vernetzungsbeziehungen zum Stand der Technik und des Wissens. Die notwendigen validen Methoden zur Bewertung des Vernetzungsbedarfs im großräumigen Zusammenhang und vorliegende Datensätze zu Lebensraumnetzen für verschiedene Ökosystemtypen und ein Verbundsystem für größere Säuger und zur Vermeidung von Zerschneidungswirkungen und Verbund-Planungen sind vom kommunalen bis zum internationalen Maßstab vorhanden. Unzureichende Analysen und Reaktionen auf Zerschneidung sind als Planungsmängel gerichtsnotorisch (Urteile BVerwG zur A 143).

Die erheblichen, durch den Aus- und Neubau zusätzlich verursachten Zerschneidungen für die vorhandenen Lebensraumnetze im Plangebiet der DB Trasse sind im Zusammenwirken mit den schon vorhandenen negativen Wirkungen der BAB I auf den Lebensraumverbund für freilebende Tiere und Pflanzen zu bewerten. Dabei addieren sich nicht nur die von den Verkehrsträgern jeweils einzeln verursachten Zerschneidungen in der Gesamtwirkung, sondern potenzieren einander in der Wirkung mit größter Wahrscheinlichkeit. Ex ante ergeben sich zahlreiche Konfliktstellen in Bezug auf relevante Schutzgüter, die im Folgenden dargestellt werden.

Zur Vermeidung, Minimierung bzw. Ausgleich werden daher in diesen Bereichen wirksame Maßnahmen zu erarbeiten sein, um Konflikte zu vermeiden bzw. Beeinträchtigungen auszugleichen.

Insbesondere in Abschnitten, in denen zukünftig eine enge (< 500m Abstand) Bündelung der beiden Verkehrsträgertrassen geplant ist, wird aus Tier- und Artenschutzgründen eine beidseitige Zäunung jeweils beider Trassen (BAB I und DB-Trasse) sowie eine ausreichende, dem aktuellen Bedarf und zukünftiger Entwicklung hinsichtlich Anzahl, Lokalisation und Dimensionierung angepasste Schaffung von Vernetzungsbauwerken nach Auffassung des LJV SH unabdingbar erforderlich sein.



Beispiel für Maßnahmenblatt zu den Forderungen des LJV FBQ Hinterland Besichtigung / Ortsbegehung Pot. Querungsstellen

Termin 05.09.2019 Anwesend: Hr. Höper-Kirschnick Herr T. Rickert, Wohnort und Revier Seekamp LJV-LWBP Nr. 04: Goddersdorfer Au 54°19'56.01"N; 11° 2'22.72"E Photos "ja"

#### Maßnahmen:

Lage DB-Trasse in Dammlage:

Unterführung des Gewässers und der begleitenden Landschaft in BVS-Korridorbreite, Aufständerung der DB-Trasse minimal 200 Meter, min 5 m lichte Höhe über Uferstreifen

Umfeldgestaltung mit Leitstrukturen auf der Westseite an den Rändern des Korridors (z.B. Hecken, Feldholzinseln) zum Biotopverbund der Habitate; Uferrandbereiche extensive Mahd soweit möglich und Anlage von Flachwassertümpeln /Regenrückhalte, Absetzbecken Regenwasser DB-ÜFü-Bauwerk

Erhalt der "alten" Wechsel- und Fernwechselbeziehungen (Migrationskorridor)

#### Beschreibung:

#### Gebiet

Ständig genutzter Lebensraum von Wildtieren (s.o.), Wildunfälle auf Gleiskörper nachgewiesen

für folgende betroffene Tierarten: Damhirsch, Reh und Wildschwein, Fuchs, Dachs, Feldhase, Kleinsäuger, Reptilien, Amphibien, potenziell: Fischotter

#### Beeinträchtigungsumfang:

Verlust / starke Behinderung der Querpassierbarkeit auf der Länge der gesamten Neubau-B/ Austrecke im Bereich der BVS-Achse

Ausgleichbare Beeinträchtigung durch zusätzliche anlagebedingte Zerschneidungswirkung

#### Wertgebende Bestandssituation:

Hauptverbundachse Biotopverbundsystem SH, wichtiger Wanderkorridor

Goddersdorfer Au sowie wechselnd Feuchtgräben - und Acker -Lebensraum mit hoher regionaler Bedeutung als Vernetzung zwischen Biotopen und Biotopverbundsystem SH

Dr. Ulrich Fehlberg

### Rebhühner für den Dänischen Wohld

Anfang August startete der Hegering 8 "Dänischer Wohld Ost" sein Rebhuhn-Projekt. Bis Ende August wurden 250 Rebhühner in 15 Revieren ausgewildert. Im Vorfeld musste jedoch einige Arbeit geleistet werden.



Gespannt sitzen die Mitglieder des Hegering 8 "Dänischer Wohld Ost" der Kreisjägerschaft Eckernförde zusammen. "Nun müssten sie gleich kommen", sagt Revieroberjäger Christopher von Dollen. Mit "sie" sind 250 junge Rebhühner aus dem dänischen Tondern gemeint, die im Hegering 8 ausgewildert werden sollen. Bevor dieses Projekt jedoch zustande kam, musste reichlich Vorarbeit geleistet werden, berichtet Revieroberjäger Christopher von Dollen. Er hat das Projekt maßgeblich koordiniert.

Dass die Niederwildbesätze vielerorts zurückgegangen sind oder zumindest stagnieren, ist kein Geheimnis. Gründe dafür gibt es viele. "Umso wichtiger ist es, günstige Situationen wahrzunehmen", sagt von Dollen. So habe sich der Hegering intensiv mit der Thematik auseinander gesetzt. Hierzu gehörten Vorträge über die Niederwildhege genauso wie eine engagierte Fallen- und Raubwildjagd. Neben der intensiven Bejagung von Prädatoren hat auch die Staupe im letzten Jahr den Stein-, Baummarder

und Fuchs in der Region reduziert, sodass eine günstige Gelegenheit für eine solche Auswilderungsmaßnahme entstand, die nun genutzt wurde. Aber auch umfangreiche Revierberatungen vor Ort waren nötig, um auszuloten, welche Reviere für dieses Projekt überhaupt in Frage kommen würden. Der Revieroberjäger stellt klar heraus, dass längst nicht jedes Revier einen geeigneten Lebensraum für das Rebhuhn bereithält. Vor allem Reviere mit großem Waldanteil sind ungeeignet. Im Vorfeld wurde die Aktion im Einvernehmen mit der Unteren und der Obersten Jagdbehörde sowie der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. "Die entsprechenden Anträge wurden gestellt und genehmigt", erklärt Christopher von Dollen, der allen LJV-Mitgliedern für Fragen rund um die bürokratischen Hürden zur Verfügung steht.

hege genauso wie eine engagierte Fallen- und Raubwildjagd. Neben der intensiven Bejagung von Prädatoren hat auch die Staupe im letzten Jahr den Stein-, Baummarder men nur 15 Reviere in Frage, die als geeignetes Habitat

eingestuft werden konnten. "Hierfür waren viele Revierberatungen vor Ort nötig, um die Frage zu klären, wo sich eine Auswilderung eignen würde", ergänzt Christopher von Dollen durchaus kritisch. Gerade die extreme Schneelage im Winter 2009/10 habe die vorhandenen Besätze geschwächt. Der Hegering verzeichnet in den letzten Jahren trotzdem eine leichte Zunahme bei den Hasen-, Fasanenund Rebhuhnbesätzen.

Anfang Juli wurde es dann konkret, Der Hegering 8 baute die Auswilderungskästen, in denen die ca. acht Wochen alten Rebhühner für 14-21 Tage an ihren neuen Lebensraum gewöhnt werden. Die rechteckigen Auswilderungskästen sollten überdacht sein, damit die Rebhühner nicht zu stark der Witterung ausgesetzt sind. Das Dach sollte des Weiteren mit Steinen oder ähnlichem etwas beschwert werden. Außerdem sollten die unteren 30cm der Auswilderungskästen von einem Schutzkranz aus Brettern gesichert sein, damit die Rebhühner auch hier geschützt sind.

Der bewölkte Himmel klart nun etwas auf. Da fährt auch schon ein dunkler Geländewagen mit dänischem Kennzeichen auf den Hof. Gut gelaunt werden die dänischen Rebhuhn-Züchter begrüßt, bevor die Feldhühner auf die Reviere verteilt werden. Behutsam werden die Tiere in die Transportboxen verladen. Steffi von Dollen vermerkt jedes Rebhuhn und führt penibel den Verteilungsplan. Für

#### **Steckbrief Rebhuhn:**

- Gewicht: 300-450 Gramm (adult)
- Lebensraum: Offene Kulturlandschaft mit Hecken und Feldrainen
- Lebensweise: Monogam, standorttreu, ab März Paarhühner, im Winter Notgemeinschaft (Volk)
- Nahrung: Küken und Hennen vor der Brutzeit eiweißreiche tierische Nahrung; danach überw. vegetarisch
- Balz: April/Mai
- Brut: ca. 24 Tage/12-20 Eier,
- Nestflüchter
- Bestand: ca. 7.000 Brutpaare in Schleswig-Holstein

#### #social-media-wall:

USER 1234: Ist jetzt nicht die Hauptzug Zeit der Sperber, deren Route genau dort langgeht?

Antwort LJV: Es ist richtig, dass der Sperber ein Teilzieher ist. Die Hauptroute der Sperber liegt jedoch über Fehmarn. Die offene Landschaft mit entsprechenden Blühstreifen und deckungsreichen Stillegungen bieten guten Schutz. Das Hauptproblem im Hegering 8 ist jedoch die Prädation von Gelegen durch Stein- und Baumarder, Durch intensive Fallenjagd konnte dieses Problem gelöst werden. Als Indikator hierfür dient der Fasanenbesatz, der sich gut entwickeln konnte., "Auswilderungs-Projekte sind sinnvoll, wenn der Lebensraum vorhanden ist. Hier spielen vor allem eine ausreichende Oualität und Ouantität die entscheidende Rolle. Aber man darf sich nicht täuschen: Wenn sich zehn Prozent der Tiere vermehren. ist es ein Erfolg", so Dr. Ulrich Fehlberg vom Wildtierkataster Schleswig-Holstein.

das Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein sind 30 junge Rebhühner vorgesehen.

Nach und nach sind alle Rebhühner aufgeteilt und die Jägerinnen und Jäger bringen die Rebhühner in die Reviere. Den dänischen Züchtern wird noch ein großer Kaffee und ein herzliches Dankeschön mit auf den Heimweg gegeben. Dann geht es für die Rebhühner auf den kurzen Weg ins Revier, 10 Minuten später befinden sich die Rebhühner dann auch schon in den Auswilderungskästen am Rande einer stillgelegten Fläche im LJV-Hegelehrrevier, LJV-Azubi Timon Brodersen füllt die kleinen Futtertröge mit sogenanntem "Putenstarter" und Weizen. Der Putenstarter wird den jungen Rebhühnern bis zur 10. Lebenswoche in geringen Mengen zur Verfügung gestellt, wobei die Hühner auch jetzt schon Weizen oder gebrochenen Mais aufnehmen. In der Nähe der Auswilderungskästen wurde auch bereits eine Schütte für die Fütterung angelegt, damit die Rebhühner in der ersten Zeit einerseits genug Futter finden und andererseits an dem neuen Standort gehalten werden.

Nachdem die Auswilderungskästen noch einmal kurz überprüft wurden, geht es zurück zum Auto, "Jetzt dürfen sich die Rebhühner erstmal von der Anreise erholen", bemerkt von Dollen, Zufrieden verabschieden sich alle Beteiligten voneinander. Dass sich ein so großer Aufwand für einen so kleinen Hühnervogel lohnt, kann jeder bestätigen, der Rebhühner schon einmal im Revier gesehen hat, "Damit dies auch den nachfolgenden Generationen gelingen kann, ist es an uns Jägern etwas zu tun und aktiv zu werden", sagt Christopher von Dollen zuversichtlich.

#### René Hartwig



Noch Fragen?

Revierberatung des LJV: Revieroberjäger Christopher von Dollen Kirchstraße 24 24229 Krusendorf Telefon: 04308/291

### (Pirsch-) Zeichen setzen – Fährten und Spuren hinterlassen



Für viele läger ist das Weidwerk nicht irgendein Zeitvertreib. sondern eine häufig Jahrzehnte anhaltende Passion. Viele der heute zu den älteren lahrgängen gehörenden läger haben sich lebenslang für den Erhalt der heimatlichen Tierwelt, die Hege der Wildbestände und den Fortbestand der lagd engagiert. Im ganzen Land verwenden läger Zeit und Mühe auf die Arbeit mit ihren Jagdhunden oder das Jagdhornblasen oder auf die Pflege der Natur und auf Revierarbeiten.

Seit Generationen kümmern sich jagdliche Institutionen in Deutschland um den Erhalt von Wild und Jagd. Unsere Jagdverbände können nur existieren durch das langjährige ehrenamtliche Engagement der läger. Im Deutschen lagdverband haben sich 15 Landesjagdverbände zusammengeschlossen

und fördern so den Erhalt und die Fortentwicklung der Jagd in Deutschland und damit den praktischen Naturschutz durch läger. Weiter kümmern sich die lagdverbände um die Pflege und den Erhalt unserer Jagdkultur.

Möchte ein läger oder ein anderer Freund der Natur in Deutschland die Arbeit dieser Verbände über seinen eigenen Tod hinaus unterstützen, bestehen vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung. Der Deutsche Jagdverband und seine 15 Landesjagdverbände sind anerkannte Naturschutzverbände und damit gemeinnützig und können mit Geld- und Sachspenden oder entsprechenden Vermächtnissen in Testamenten bedacht werden. Ein Erblasser kann auch in einem Testament konkret anordnen, für welchen Zweck ein Landesjagdverband oder eine Kreisjägerschaft oder eine ihr nahestehende Einrichtung ein Geld- oder Sachvermächtnis zu verwenden hat. Die Einsetzung einer gemeinnützigen Organisation als Vermächtnisnehmer oder Erben ist zusätzlich erbschaftssteuerfrei. Gleiches gilt bei lebzeitigen Schenkungen. Das vererbte oder vermachte Vermögen kommt somit gemeinnützigen Zwecken zugute, ohne dass es durch Erbschaftssteuer geschmälert würde.

Beratung unter: erbschaft@ljv-sh.de oder (04347) 90 87 - 0

https://www.jagdverband.de/content/erbschaften

### **Hundearbeit am Westensee**

Westensee" durch zweckgebundene Mittel der Initiative Schleswig-Holstein e.V. hat für 2020 bereits ein Übungswo-ProNatur wurde der Westensee in diesem Jahr nicht nur chenende reserviert. Sollten auch Sie Interesse an der kosdurch das kostenlose Angel-Angebot für LJV-Mitglieder getenlosen Nutzung haben, können Sie sich als Hundegruppe nutzt. An insgesamt 14 Übungstagen fanden verschiedene aber auch als Einzelperson gerne in der L|V-Geschäftsstelle Übungseinheiten für die Wasserarbeit zur Ausbildung von über freie Termine erkundigen. lagdgebrauchshunden statt. Am Westensee übten einzelne Gespanne ebenso wie die Hundegruppen von Hegerin-

Nach dem Erwerb des Eigenjagdbezirkes "Naturerlebnis gen und Kreisjägerschaften. Der Jagd-Gebrauchshundverein

LIV





### Sommerfest der Kreisjägerschaften im Naturschutzgebiet Selenter See und Umgebung

Am 26. Juni trafen sich die Vorsitzenden der Kreisjägerschaften zum diesjährigen Sommerfest der Kreisjägerschaften im Schmiede", wo Christoph Keller und Thorolf Wellmer, Schutz-Naturschutzgebiet Selenter See und Umgebung.

Während im letzten Jahr das Thema Datenschutz diskutiert wurde, drehte sich dieses Jahr alles um die Naturschutzgebietsbetreuung. Nach der Begrüßung durch die Vizeprä-

sidenten versammelten sich alle Teilnehmer in der "Alten gebietsbetreuer des Naturschutzgebietes (NSG) Selenter See und Umgebung, mit ihrem lebendigen Vortrag über die Entstehung und Entwicklung des NSG starteten.

### Entstehung der größten Seeuferlandschaft **Schleswig-Holsteins**

Mit 2.240 ha Wasserfläche ist der Selenter See nach dem Plöner See der zweitgrößte Binnensee Schleswig-Holsteins. Bereits seit 1978 stehen die 708 ha des Nordostufers zwischen Pülsen, Giekau und Seekrug sowie angrenzende Teile des Sees unter Naturschutz.

Entstanden ist der Endmoränenstausee allerdings schon vor 115.000 Jahren während der Weichsel-Eiszeit, indem Gletscher aus Skandinavien Geröll, Schutt und Erdmaterial bis in die Probstei transportierten. Auf diese Weise entstanden im Süden des Selenter Sees bis zu 80 m hohe und im Osten sogar bis zu 133 m hohe Endmoränen. Im gleichen Zuge räumten Gletscherzungen das Becken aus und formten eine abwechslungsreiche Beckenmorphologie, die bis heute eine großflächig homogene und artenreiche Unterwasservegetation beinhaltet. Daneben entstanden drei relativ flache Buchten im Norden und Osten des Sees.

Mit dem Abschmelzen der Gletscher sammelte sich das Wasser schließlich im Seebecken, wo Wälle aus Sand und Muschelkalk die Entstehung und Vernässung angrenzender Schilfgürtel und Bruchwälder verstärkten.

Mit der unter Naturschutz Stellung schützt das Land sowohl eines der beeindruckenden als auch größten zusammenhängenden Seeuferlandschaften Schleswig-Holsteins.

Nachdem Herr Keller alle Teilnehmer über die Entstehungsgeschichte des NSG begeisterte, konnten die Beteiligten die Begehung des Sees bei bestem Sommerwetter nicht mehr abwarten. Schnell teilte sich die Korona auf die zwei Betreuerboote auf und wollte das Gebiet und seine Besonderheiten mit eigenen Augen betrachten. In regem Austausch wurden so diverse Fragen zur Charakteristik, zum Management und der Planung des Gebietes gestellt.

### Einzigartiges Refugium für Tiere und Pflanzen

Bis heute befindet sich der See im Privatbesitz und wurde Nahrung für typische Höhlenbrüter wie Kleinspecht, Trauerst im Jahre 1982 durch eine vertragliche Vereinbarung mit dem Kreis Plön für die Öffentlichkeit unter einer beschränkten Nutzung zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können sich fortan strukturreiche Ufer und typische Verlandungsvegetationen mit angrenzenden Bruchwäldern ungestört und nachhaltig weiterentwickeln

Diese Ruhezonen und nutzungsfreien Wasserflächen locken sommers wie winters unzählige verschiedene Wasservogelarten an, die dort überwintern, auf der Durchreise rasten, ihre Brut großziehen oder einen geschützten Ort zur Mauser suchen. Anzutreffende Vogelarten sind sowohl Trauerenten, Eiderenten und Gänsesäger als auch Nonnengänsen, Kolbenenten, Reiherenten und Eisvögel.

Ferner bieten die naturnahen Schilfbestände mit Röhricht, Rohrkolben und Teichbinsen sowie Kalmus und anderen Flachwasserpflanzen nicht nur Rohrdommeln, Rohrammern und Rohrweihen ideale Lebensbedingungen, sondern auch Beutelmeisen und Haubentauchern.

Außerdem bieten angrenzende, intakte Erlenbruch- und Schleswig-Holstein zu machen. Sumpfwälder hervorragende Habitate und ausreichend

erschnäpper oder Weidenmeise, welche kunstvolle Nester baut. Innerhalb dieser Wälder treten ebenfalls teils inselartig Laub-Nadel-Mischwälder, mesophile Laubwälder und forstlich geprägte Laubwälder auf. Während am Nordufer Altbuchenbestände eine besondere Funktion als Brutgebiet für den Seeadler darstellen, bilden im südlichen Teil markante Altbaumbestände eine zentrale Bedeutung für die Förderung der Biodiversität.

Neben der Vielzahl an Vogelarten sind auch diverse Amphibien und Reptilienarten im NSG, wie Erdkröten, Moorfrösche und Grasfrösche als auch Ringelnattern, Blindschleichen und Waldeidechsen, beheimatet. Darüber hinaus fühlen sich im bis zu maximal 36 m tiefen See Steinbeißer, kleine Maränen und diverse Makrophyten wohl.

Folglich tragen die naturnahen Ufersäume, die gut ausgeprägte Unterwasservegetation sowie die Erlenbruchwälder, einschließlich der Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten dazu bei, den Selenter See zu einem der wertvollsten Seen in

### Zwei Jäger bewahren das Naturschutzgebiet

Christoph Keller, der neben der Betreuung des NSG eben- weitere Auffälligkeiten fest. Diese Dokumentationen melden falls Jagdaufseher in Neuhaus sowie Fischereiaufseher ist, setzt sich bereits seit 30 Jahren für den Schutz und Erhalt dieses einzigartigen Naturschutzgebietes ein. Bei dieser Aufgabe unterstützt ihn der Mitbetreuer des NSG Thorolf Wellmer, Jäger aus Hohwacht, seit vielen Jahren tatkräftig. Die Betreuung des NSG schließt nicht nur Zählungen und Ermittlungen der Populationsgrößen von Wasservogelarten mit ein, sondern auch die Dokumentation der Bruterfolge sowie Kartierungen und Untersuchungen der Wasserqualität.

Dafür werden beispielsweise jährlich die im Winter eingeholten Bojen im Frühjahr wieder ausgebracht, um auf die Grenze des NSG aufmerksam zu machen. Gleichzeitig finden dann die ersten Messungen und Bestandsaufnahmen im und am See statt. Diese wiederholen die Schutzgebietsbetreuer in regelmäßigen Abständen.

Ebenso tragen sie Sorge dafür, dass die Schutzzonen von den Nutzern des Sees streng eingehalten werden und niemand das NSG unbefugt betreten kann. Zusätzlich halten sie sämtliche Störungen und Veränderungen in der Artenzusammensetzung, Abundanz und im Wildtierverhalten wie auch die Schutzgebietsbetreuer jährlich der Naturschutzbehörde in einem umfassenden Bericht.

Neben der Kooperation mit der Naturschutzbehörde vermitteln die zwei Schutzgebietsbetreuer ihr geballtes Wissen auch an Schulklassen, Kindergärten und weitere Naturinteressierte. Auf diese Weise lernen Kinder und Erwachsene nicht nur viel über die Entstehung des NSG und das Ökosystem See, sondern erfahren auch, warum der rücksichtsvolle Umgang und der Schutz der Natur von so großer Bedeutung ist.

Dementsprechend leisten Christoph Keller und Thorolf Wellmer nicht nur einen grundlegenden Beitrag in der Dokumentation, Pflege und Entwicklung des NSG, sondern auch in der nachhaltigen Umweltbildung und Aufklärung von Kindern und Erwachsenen.





### Präsidium



Wolfgang Heins, Präsident, Leitung des Verbandes, Lobbyarbeit, Zusammenarbeit DJV, LJVs und Dänischer Jagdverband Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV Präsidiumssitzungen, LJV Präsidiumssitzungen, Jahreshauptversammlung, Erweiterte Präsidiumssitzungen, Aufsichtsrat Seehundstation Friedrichskoog



Axel Claußen, Vizepräsident, Messewesen, LJV Shop, Naturschutz, Projekt Wildrettungsdrohne Verantwortlichkeit Ausschüsse: Runder Tisch Rotwild, Runder Tisch Outdoor



Andreas-Peter Ehlers, Vizepräsident, Hegelehrrevier, Eulenschutz, Schießwesen, Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Schalenwild, AK Schießstände, Runder Tisch Wolfsmanagement, Runder Tisch Gänsemanagement, Jahrestagung der Obleute für Jagdliches Schießen



Peter Stodian, Schatzmeister, Kassen-, Finanz und Haushaltswesen, Liegenschaften PRONATUR, Landwirtschaft und Forst, Berufsgenossenschaft, AG Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV Schatzmeistertagung, LJV Schatzmeistertagung, Kassenprüfung



Jörg Sticken, Schriftführer; Protokollwesen, Jugendarbeit und Junge Jäger, Tierschutz, Jagdgeschichte und -kultur Verantwortlichkeit Ausschüsse: Runder Tisch Tierschutz, Runder Tisch Katzenelend, Jugendhauptversammlung



Herbert Häger, Beisitzer, Wildtierkataster, Meeressäuger, Fischerei Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Niederwild, Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft, Runder Tisch Robbenmanagement



Otto Witt, Beisitzer,
Rechtsberatung, Artenschutz Fischotter,
Jungjägerausbildung, Deutscher Jagdrechtstag,
Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Disziplinarausschuss, AK Rechts- und
Verfassungsfragen, AK Justiziare im DJV,
Deutscher Jagdrechtstag



Henning Höper, Beisitzer, Landwirtschaft und Forst, Berufsgenossenschaft, Artenschutz Seeadler, AG Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Verantwortlichkeit Ausschüsse: AG Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer



Hendrik Löffler, Beisitzer, Mitgliederwerbung und -betreuung, Mitteilungsblatt Jäger in SH, Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Medien, Fortbildung Verantwortlichkeit Ausschüsse: Jahrestagung der Öffentlichkeitsarbeiter

### Mitarbeiter



Marcus Börner, Geschäftsführer Telefon 04347-9087-0 m.boerner@ljv-sh.de



René Hartwig, Assistent der Geschäftsführung Telefon 04347-9087-27 r.hartwig@ljv-sh.de



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. Böhnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-sh.de



Marco Franzen, Ausstellungen, Messewesen, Infomobile, LJV-Shop Telefon 04347-9087-12 m.franzen@ljv-sh.de



Theresa Strzyzewski, Sekretariat, Mitteilungsblatt, Mitgliederverwaltung, Kfz-Abrufscheine Telefon 04347-9087-14 jaeger-in-sh@liv-sh.de



Michaela Martens, Sekretariat, LJV-Shop, Mitgliedsdatenpflege Telefon 04347-9087-15 m.martens@ljv-sh.de



Marianne Fischer, Buchhaltung, Finanzen Telefon 04347-9087-25 m.fischer@ljv-sh.de



Christopher von Dollen, Leiter des Hegelehrreviers Grönwohld, Fallen TÜV, Revierberatung Telefon 04347-9087-0 hegelehrrevier@ljv-sh.de



Christin Nowok, WildtierKataster SH, Feldhasenreferenzsystem, Digitalisierung Telefon 04347-9087-17 c.nowok@wtk-sh.de



Sonja Graumann, WildtierKataster SH, Tierfundkataster, Kinderseite im Jäger SH Telefon 04347-9087-13 s.graumann@wtk-sh.de



Kyra Paulweber, WildtierKataster SH, Schutzgebietsbetreuung Telefon 04347-9087-26 k.paulweber@ljv-sh.de

## Die Vorsitzenden der jeweiligen Kreisjägerschaften im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.



#### Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord e.V. Axel Claußen

Lindenstraße 16, 25782 Tellingstedt E-Mail: a.claussen@ljv-sh.de Tel.: 048 38 – 73 74, Mobil: 0171 – 82 69 760



#### Kreisjägerschaft Dithmarschen-Süd e.V.

Volker Lorenzen Dorfstraße 45, 25770 Lieth E-Mail: Lorenzen.Volker@t-online.de Mobil: 0173 – 29 21 452



#### Kreisjägerschaft Eckernförde e.V.

Otto Gravert
An der Mühlenau 16a, 24214 Lindau
gravert-lindau@t-online.de
Tel.: 043 46 – 61 00, Handy: 0151 – 64 05 02 38



#### Kreisjägerschaft Eiderstedt e.V.

Karsten Alberts Dorfstr. I, 2588 I Westerhever E-Mail: info@nordseeurlaub-tofthof.de, Tel.: 04865–372



#### Kreisjägerschaft Eutin e.V.

Georg Deutz Klaus-Groth-Str: 15, 23617 Stockelsdorf E-Mail: G.Deutz@potlitz.de, Tel.: 0171 – 75 00 866



#### Kreisjägerschaft Flensburg e.V.

Peter Hahn
Pommernweg 9, 24972 Steinbergkirche
E-Mail: peterfhahn@gmx.de
Tel.: 04632 – 75 15, Handy: 0171 – 433 78 68



#### Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg e.V.

Bernd Karsten Görlitzer Ring 5a, 23879 Mölln E-Mail: bpkarsten@t-online.de Tel.: 045 42 – 85 45 96, Handy: 0173 – 168 32 03



#### Kreisjägerschaft Kiel e.V.

Georg Zacher Graf-Spree-Str. 40, 24105 Kiel E-Mail: gepezach@web.de Handy: 0175 – 26 27 693



#### Kreisjägerschaft Lübeck e.V.

Wulf-Heiner Kummetz Krummesser Landstr: 45, 23560 Lübeck E-Mail: kummetz@whk-verlag.com Tel.: 045 08 – 77 77 22, Handy: 0176–63 79 7226



#### Kreisjägerschaft Neumünster e.V.

Kampstr:107, 24539 Neumünster E-Mail: dennisduerrbaum@hotmail.com Tel.: 04321 – 3043183



#### Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V.

Stephan Gülck Anna-Ovena-Hoyer-Str: 37, 25813 Husum E-Mail: stephan.guelck@gmx.de Handy: 0178 – 59 22 869



#### Kreisjägerschaft Oldenburg e.V.

Carsten Höper Wendstraße 33, 23774 Heiligenhafen E-Mail: carsten.hoeper@In-luebeck.de Tel: 04361–51 27 20, Handy: 0170-48 56 807



#### Kreisjägerschaft Pinneberg e.V.

Hans Wörmcke Großer Ring 28, 25492 Heist E-Mail: hwoermcke@t-online.de Tel.: 041 22 – 83 729, Handy: 0163 – 41 39 062



#### Kreisjägerschaft Plön e.V.

Claus-Henrick Estorff Friedrichstr. 15a, 24306 Plön E-Mail: info@autohaus-estorff.de Tel.: 04522 – 85 76, Handy: 0175 – 77 46 944



#### Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost e.V.

Tobias Christer Dorfstraße 3, 24254 Rumohr E-Mail: tobias.christer@gmx.de Handy:0162 – 100 04 48



#### Kreisjägerschaft Rendsburg-West e.V.

Hans Popp Bahnhofstraße 3, 24850 Schuby E-Mail: popp@bfr-sh.de Tel.: 046 21 – 48 29 48



#### Kreisjägerschaft Schleswig e.V.

Lindeberg 23, 24860 Böklund E-Mail: hegering I @gmail.com Tel.: 0172 - 1841350



#### Kreisjägerschaft Segeberg e.V.

Oliver Jürgens Jürgensweg 20, 23795 Bad Segeberg E-Mail: juergens@kanzlei-tews.de Tel.: 04551 – 84 07 09, Handy: 0170 – 38 23 636



#### Kreisjägerschaft Steinburg e.V.

Sven Heesch
Lerchenfeld 2, 25588 Mehlbek
E-Mail: svenheesch@yahoo.de
Tel:: 048 27 – 93 22 88. Handy: 0157 – 35 14 71 13



#### Kreisjägerschaft Stormarn e.V.

Dierk Mühle Alte Dorfstraße 20, 22941 Hammor E-Mail: dierkmuehle@web.de Tel.: 045 32 – 23 680

## Etat des Landesjagdverband SH für das Geschäftsjahr 2019

Position Einnahmen	
Position Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	1.064.826,00 €
Spenden	13.225,04 €
Fördermittel Dritter	469.850,11€
Mieten Pachten	15.540,05 €
Dividenden/Zinserträge	8.576,42 €
Seminare/Veranstaltungen	85.124,41 €
Hegelehrrevier	85.690,67 €
Schwarzwildübungsgatter	23.457,95 €
Verkaufserlöse Shop	110.362,60 €
Erlöse Jäger SH	100.000,00 €
Werbekostenzuschüsse	6.423,68 €
Zinserträge	5.741,51 €
diverse Erlöse	10.758,57 €
Gesamteinnahmen	1.999.577,01 €

Position Ausgaben	
Beiträge, Mitgliedschaften, Versicherungen	289.743,93 €
Personalaufwand	496.306,04 €
Einkauf Shop	42.404,74 €
Geschäftskosten	283.094,11 €
Zins- und Tilgungskosten	7.996,33 €
Aufwendungen Verbandsorgan, Gremien, Veranstaltungen	72.365,20 €
Forschung, Natur- und Artenschutz	190.416,48 €
Reise- und Fahrzeugkosten	40.404,42 €
Sachausgaben Hundewesen	18.408,21 €
Sachausgaben Bläserwesen/Jagdkultur	14.559,26 €
Sachausgaben Schießwesen	38.550,70 €
Sachausgaben Hegelehrrevier	64.386,11 €
Sachausgaben Jugendarbeit	5.861,69 €
Sachausgaben Öffentlichkeitsarbeit	112.290,00€
Steuern	42.702,59 €
Rückforderungen nicht verausgabter Mittel, Rückerstattung aus Flächenverkauf	37.038,56 €
Rückstellung Geschäftsstelle	35.000,00 €
Abschreibungen	11.070,00€
Gesamtausgaben	1.802.598,37 €
Jahresüberschuss	196.978,64 €
Fatashasa aya dan Dürəldəsə	40 570 01 6
Entnahme aus der Rücklage	40.578,91 €
Bildung freie Rücklage	26.646,00 €
Bildung zweckgebundene Rücklagen	166.394,00 €
Bilanzgewinn	44.517,55 €

70 7:

### Für mich ist Jagd...

... die Möglichkeit, der Natur so nah sein zu können, wie es nur noch wenige können. Zudem bedeutet es Abenteuer, magische Momente, das Privileg und die Verantwortung, Wildbret als ein tolles Lebensmittel selbst zu gewinnen."

Andreas "Dreispross" Barth (Blogger)



... Berufung, Lebensmittelpunkt und ein wertvolles Kulturgut – vor allem aber bedeutet Jagd eine große Verantwortung gegenüber der Natur und ihren Geschöpfen."

Anna Lena Kaufmann (Journalistin)



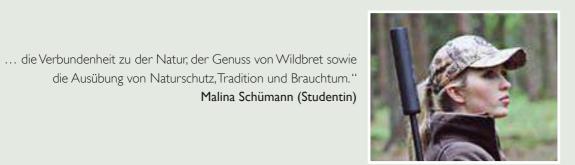




... sowohl Lifestyle, das Leben im ländlichen Bereich, als auch Lebensqualität, das Leben in und mit der Natur - etwas, für das ich mich einsetzen und kämpfen möchte! Deshalb engagiere ich mich seit 40 Jahren in der Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit!"

> Wolfgang Heins (DJV-Vizepräsident/Präsident des LJV Schleswig-Holstein)





















































### Die "OUTDOOR 2019 jagd & natur" – drei Tage volle Hallen!

Die fünfte "OUTDOOR jagd & natur" in den Holstenhallen Neumünster war ein voller Erfolg! Das Messe-Konzept aus Information, Unterhaltung und Themen rund um Jagd, Natur und Nachhaltigkeit ist voll aufgegangen. Offiziell wurde die diesjährige "OUTDOOR 2019 jagd & natur" am Freitagvormittag bei einem feierlichen "meet & greet" unter anderem durch die Gäste Ute Volguardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und dem Präsidenten des Deutschen Jagdverbandes Hartwig Fischer

Längst ist diese Veranstaltung für alle Jäger, Angler und Naturfreunde ein gelungener Auftakt in die neue Saison und damit für viele Besucher eine feste Größe im Frühjahr, Insgesamt besuchten 13.100 Gäste aus neun Bundesländern das Event vom 5. bis 7. April 2019, bei dem die Natur die Hauptrolle spielt. Viele Gäste kamen sogar aus dem benachbarten Ausland nach Neumünster. Kein Wunder, dass an diesem Wochenende viel Dänisch in den Holstenhallen gesprochen wurde, unterstützt der "Danmarks Jægerforbund" doch schon von Beginn an als Partner und Initiator zusammen mit den Landesjagdverbänden aus Schleswig-Holstein, Hamburg und dem Landessportfischerverband Schleswig-Holstein die "OUTDOOR jagd & natur". Die dänischen läger schätzen die Messe im Herzen Schleswig-Holsteins besonders, da diese Veranstaltung die erste Publikumsmesse des lahres ist, auf der Neuheiten bei Waffen, Ferngläsern, Zieloptiken und weiterem Zubehör nicht nur einem breiten Publikum vorgestellt, sondern auch gekauft werden können. Und viele Aussteller waren von der fachlichen Kompetenz der Besucher beeindruckt, Doch dies ist nur ein Aspekt für die meisten läger, die "OUTDOOR 2019 jagd & natur" in Neumünster zu besuchen. Immer wieder wurde in diesen Tagen die Möglichkeit gelobt, dass diese Veranstaltung die Austauschplattform für alle Jagdbegeisterten aus den nördlichen Bundesländern und Süddänemark sei.

#### Ressourcen sinnvoll einsetzen und Auszubildende unterstützen!

Eines der Highlights der diesjährigen "OUTDOOR 2019 jagd & natur" war das Azubiprojekt eines Outdoorausrüsters, bei dem 20 Auszubildende aus ganz Deutschland den begehrten Schnäppchenmarkt organisieren. Dort konnten Besucher hochwertige Bekleidung, Zelte, Kanus und weitere Ausrüstung, die aus Beständen an Muster- und Retourwaren stammten, zum Sonderpreis erwerben. Ein vorbildliches Projekt, das für nachhaltigen Umgang mit der Umwelt steht! Frei nach dem Motto: Ressourcen schonen! Der Großteil des Verkaufserlöses kommt Projekten für Auszubildende der Standorte in ganz Deutschland zugute.

#### Entdecken, informieren, Spaß haben und shoppen!

Für viele Besucher ist die "OUTDOOR 2019 jagd & natur" in Neumünster allerdings weit mehr als eine Verkaufsmesse. Und das zeichnete dieses Event für Groß und Klein aus: Oualifizierte Informationen, tolle Produkte, Aktivitäten für die ganze Familie und wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und Naturschutz rundeten das Wochenende sinnvoll ab. Viel Freude hatten auch in diesem lahr wieder die kleinen Besucher in der Halle 5. Der Landessportverband Schleswig-Holstein begeisterte viele Besucher mit seinem

Sport-Mobil, das neben einer Bungee-Run-Anlage, einem vierseitigen Kletterturm und einer riesigen Hüpfburg auch zahlreiche Kleingeräte zum Mitmachen und Ausprobieren beinhaltete. Mit Angelrute und Bleigewichten Zielscheiben treffen, dies konnten Besucher beim Casting mit dem Landessportfischerverband Schleswig-Holstein ausprobieren. Dass Wasser und Mensch zusammengehören, konnte am Wasserbecken eindrucksvoll beobachtet werden. Viele Kinder und Jugendliche warteten geduldig darauf, auch einmal eine Runde im Kajak oder Kanu drehen zu dürfen. Und während es einige Besucher aufs Wasser zog, nutzten andere die einmalige Gelegenheit, mit einem Jagd- oder Langbogen auf Zielscheiben ihre Treffsicherheit zu testen,

#### Natürlich Natur!

Wenn es um spektakuläre Tieraufnahmen oder atemberaubende Landschaften geht, ist die "Green Screen Tour" des Naturfilm-Festivals aus Eckernförde nicht weit entfernt. Auch in diesem Jahr nutzten 280 Besucher die einmalige Gelegenheit und begeisterten sich am Samstagabend für den rund 90-minütigen Kinofilm, der aus den Höhepunkten der weltbesten Naturfilme des Jahres 2018 bestand. Zahlreiche Besucher zeigten sich außerdem begeistert von dem Angebot, nonstop faszinierende Naturfilme kostenlos anzuschauen – von 10 bis 18 Uhr an allen Messetagen! Um schützenswerte Gebiete und ihre Bewohner geht es auch bei dem neuen Naturgenussfestival-Führer 2019 der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, der über 100 spannende Touren und Ausflüge für Interessierte anbietet und auf der Messe gratis verteilt wurde. Ein weiteres Highlight nicht nur für die zahlreichen jagdkundigen Besucher war die eindrucksvolle Trophäenschau des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein im Forum, Fachkundige Experten des Landesjagdverbandes standen Rede und Antwort und erklärten ausführlich, wie man anhand von Stangen, Sprossen und Schaufeln Rückschlüsse auf die Lebensweise des Wildes ziehen kann. Und warum im Norden Deutschlands gesundes Rot- und Damwild lebt. Dass immer mehr Frauen einen Teil ihrer Freizeit mit der Waffe im Revier verbringen, konnte eindrucksvoll am Schieß-Kino und beim traditionellen Treffpunkt "Shoppen und Schießen" in der Halle 3 beobachtet werden, wo die lägerinnen sich in entspannter Atmosphäre untereinander austauschen konnten.

#### Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. vor Ort

Neben dem LJV mit dem LJV-Messestand war auch das LJV-Jägerinnen-Forum, die Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft mit dem Schwarzwildgatter Segeberger Heide und das Wildtierkataster S-H vor Ort und boten allen Interessierten einen informativen Treffpunkt, Neben einer Fülle von Informationsmaterial konnten sich Interessierte auch an die anwesenden Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter des LJV wenden, um sich im persönlichen Gespräch auszutauschen. Auch die Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen wurden von vielen Besuchern wahrgenommen. Die Bandbreite der Themen war sowohl für jagdlich versiertes Publikum, aber auch für den interessierten Messebesucher spannend. Der Höhepunkt am zweiten Messetag war der Landesjägertag 2019. Die Grußworte von Herrn Minister |an Philip Albrecht und die wurden im Internet Live übertragen. Auch das Konzept des neuen LIV-Internetauftrittes wurde vorgestellt. Die gekürzte Tagesordnung des Landesjägertages sorgte für einen zügigen Ablauf ohne dabei das Wesentliche zu vernachlässigen und stieß bei vielen Teilnehmern auf Zustimmung.

jagdpolitischen Ausführungen des LJV-Präsidenten Wolfgang Heins Fazit: Die "OUTDOOR 2019 jagd & natur" hat sich mit ihrem grenzüberschreitenden Konzept aus lagen, Angeln, Natur und Nachhaltigkeit einen Platz im zeitigen Frühjahr erobert, der für alle Menschen, die sich für unsere Umwelt interessieren, einsetzen und sie aktiv nutzen, Startschuss in die neue Saison ist.

LIV

### Ehrungen

Zu den schönsten Tagesordnungspunkten beim Landesjägertag gehört sicher der Punkt Ehrungen. Da strahlt auch Präsident Wolfgang Heins immer dauerhaft, schließlich wird dabei sehr deutlich, wieviel ehrenamtliches Engagement die lägerschaft des Landes zeigt - und zwar dauerhaft, teilweise über lahrzehnte.

Ein Beispiel für intensiven Einsatz für Natur und Wild ist Günter Heitmann aus der Kreisjägerschaft Pinneberg. Sein Steckenpferd über viele Jahre war der Schießstand Heede, an dem er sich laut Erzählungen bis zu sechs Stunden am Tag aufgehalten hat, um die Entwicklung tatkräftig zu unterstützen. Dafür gab es von Heins das DJV-Wildhegeabzeichen.

ist Henning aktiv, unter anderem als stellvertretender Kreisjägermeister. Für ihn gab es "ein bisschen was für die Wand und ein bisschen was für den Gürtel", erklärte Wolfgang Heins, als er das LIV-Ehrenmesser und eine Urkunde übergab. Henning war überrascht: "Ihnen ist wirklich eine Überraschung gelungen, ich freue mich unheimlich", Natur) und Sorka Eixmann (Redakteurin Kieler Nachrichten).

Für Engagement im Bereich Jagd und Natur wurden des Weiteren Claus Groth (KJS Eutin) mit dem LJV-Ehrenmesser sowie Henning von Jagow (KJS Lübeck) und Walter Kraemer (KJS Herzogtum Lauenburg) jeweils mit der DJV-Verdienstnadel in Silber geehrt.

Doch damit war noch lange nicht genug - dem Landesjagdverband liegt das Niederwild sehr am Herzen. Viele jäger engagieren sich im Bereich Niederwild, das soll auch belohnt werden. Die Niederwild-

verdienstnadel des Landesjagdverbandes ging an Gustav-Carsten Dunker, Paul Hay, Winfried Schmidt, Hauke Runge, Klaus-Jürgen Seroka, Hans-Otto Röh, Peter Pörksen, Werner Küchenmeister, Claus Diedrichsen, Günter Tönnis und Peter Paulsen.

Bei den nächsten Ehrungen des Landesiägertages bekam Wolfgang Heins Unterstützung von Bläserobfrau Wargenau-Hahn. Die Bläserverdienstnadel in Bronze ging an Renate Meyer und an Jörn Neupert. Für Manfred Pump gab es das LJV-Ehrenmesser.

Last but not least stand der Hubertus-Cup auf der Agenda, Zum dritten Mal wurde im Rahmen des Landesjägertages der Hubertus-Cup vergeben, dabei bewerben sich Jäger mit ihren Projekten rund um Geehrt wurde auch Hans Henning aus der KJS Plön. Seit 25 Jahren Natur, Wild und Wald für die drei hervorragenden Plätze, die nicht nur prämiert werden, sondern auch einen Geldscheck bekommen. Die Jury bestand aus René Schneider (Deutscher Jugendverband für Nordschleswig), Jörg Sticken (Präsidium Landesjagdverband), Alexandra Ehlers (Landesjugendring SH), Ferdinand Frank (Jugend PRO-

> Für die Jury setzten sich die Steinburger Jagdhörnchen auf Platz eins, danach folgte Horst Prell auf dem zweiten Platz und der Hegering Aukrug belegte Platz drei. Zur Freude der Teilnehmer am Landesjägertag zeigten die Jagdhörnchen auch noch, was sie rein musikalisch "drauf" haben - und bekamen viel Applaus.

> > Sorka Eixmann









### Der Landesjägertag 2019



Der Landesjägertag 2019 stand unter einem guten Stem, der Schießstände auch 2019 zur Verfügung stellen wird. Er denn bereits im Vorwege gab es positive Entscheidungen - beispielsweise ist die Frühjahrsjagd auf einige Schalenwildarten wieder gestattet, da Agrarminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) die Einschränkungen, die sein Amtsvorgänger und Parteikollege Robert Habeck 2014 gegen den Widerstand von Jägern und Grundeigentümern bewar auch der erste Auftritt des seit September im Amt befindlichen Landwirtschaftsministers auf dem Landesiägertag in Neumünster von Harmonie geprägt.

Und nicht nur das, es gab Applaus für den Minister, der sich deutlich zur lagd bekannte, in dem Zusammenhang aber auch von einem "hohen Maß an Kompromissbereitschaft" und "vielfältigen Herausforderungen" in den unterschiedlichen Bereichen sprach. "Der Wolf ist ein Thema, das Aufsehen erregt. Es ist gleichzeitig eine Herausforderung", sagte Albrecht. "Vielleicht ist noch nicht jede Lösung perfekt, aber wir arbeiten dran", führte er weiter aus - und nahm damit die bislang erfolglose Entnahme des Problemwolfes im Bereich Pinneberg auch ein wenig in Schutz.

Den Jägern sagte Albrecht zu, sie nicht nur bei allen Entscheidungen zur lagd, sondern auch beim Wolfsmanagement zu beteiligen. Albrecht sprach auch die Akzeptanz der Jagd bei der Bevölkerung an und appellierte an die schleswig-holsteinischen Jäger, "gemeinsam dafür zu arbeiten". Als ganz wichtig dabei bezeichnete er die Suche nach Synergien mit anderen Naturschutzverbänden. "Danke für das Engagement, danke auch für Ihren Einsatz", betonte der Grünen-Politiker. Deutlich machte Albrecht das Thema Kooperation mit dem Landesjagdverband beim Thema lagdzeiten: "Nach intensiver Beratung mit Ihnen haben wir die Jagdzeiten auf Schalenwild geändert." Sein Grußwort endete "jagdlich": "Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude im neuen Jagdjahr. Waidmannsheil", so der Minister. Freundliche Worte gab es der Stimmung entsprechend daher auch von LIV-Präsident Wolfgang Heins, Er freute sich über die 100000 Euro, die das Land für den Ausbau

appellierte an den Minister, auch das Projekt "Fellwechsel" im Land durch die Unterstützung der Raubwildbejagung und die Anschaffung von Kühlgeräten aktiv zu unterstützen und in seinem Ministerium noch die entsprechende Aufklärungsarbeit zu betreiben.

Lob gab es auch von Seiten des Präsidenten für die Arschlossen hatte, wieder rückgängig gemacht hat. Und so beit im Ministerium - bezogen auf den Wolf, denn: "Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen, Herr Minister Albrecht, Respekt und Anerkennung für die von Ihnen gemeinsam mit Ihrem niedersächsischen Kollegen Lies bei der EU-Kommission vorgetragene Bitte um besondere Lösungen aussprechen." Der Wolf ist und bleibt Thema, auch wenn er nicht dem Jagdrecht unterliegt. Für Heins steht fest: "Der Landesjagdverband hat es sich mit seiner Positionierung in dieser Frage nicht leicht gemacht - wir halten die progressive, nicht aggressive, Herangehensweise aber aufgrund der besonderen Situation in Schleswig-Holstein für absolut gerechtfertigt", betonte der Präsident, Für ihn steht fest: "Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass die von uns geforderten Regelungen kommen werden. Vielleicht nicht morgen, aber mit Sicherheit in nicht mehr allzu ferner Zukunft."

> Viel Applaus bekam die Feststellung von Heins: "Es wird immer wieder der Satz propagiert "Wir müssen wieder lernen, mit dem Wolf zu leben'. Das ist vollkommen falsch, umgekehrt wird ein Schuh daraus. Der Wolf muss wieder lernen, mit den Menschen hier vor Ort zu leben. Er muss lernen, dass er sich von den Haus- und Weidetieren fernzuhalten hat. Wenn wir das nicht schaffen, versündigen wir uns an dieser Tierart und werden niemals die Akzeptanz erreichen, die von Seiten des Naturschutzes gewollt ist." Ein deutliches Statement des Präsidenten vom Landesjagdverband in Schleswig-Holstein.

> Und Heins ging noch weiter, "Insoweit haben wir - ich sage wir, wenn ich vom Wolfsmanagement spreche – in der Vergangenheit versagt, Weder Akzeptanz noch Vertrauen in die staatliche und ehrenamtliche Wolfsbetreu

ung konnte erreicht werden." Seine Forderung an die politischen Entscheider: "Tun Sie alles, was in Ihrer Macht steht und setzen Sie Regelungen durch, die schon längst notwendig und geboten sind. Im Sinne der Menschen im ländlichen Raum, aber auch im wohlverstandenen Sinne einer faszinierenden Tierart."

Auch wenn der Wolf ein großes Thema ist, für Wolfgang Heins spielt das Niederwild immer eine ebenfalls sehr bedeutende Rolle. Es seien leider die Verlierertierarten dieser Zeit, Heins betonte jedoch, dass die Jägerschaft bereit sei, ihren Beitrag zur Umkehr zu leisten. Blühstreifen, Verbesserungen für Bienen und Insekten oder eine intensive Raubwildbejagung gehören dazu. Und zwar auch in Schutzgebieten. Der Vorteil: Dort hat bereits ein Umdenken stattgefunden.

Offene Kritik gab es auch - und die ging in Richtung der Landesforsten. "Man muss nicht jeden gesetzlichen Rahmen auskosten", erklärte Heins und warb damit für eine kürzere Jagdzeit auf den Rehbock.

Sein Fazit über die Arbeit im vergangenen Jahr war deutlich: "Es macht Spaß, Ihr Präsident zu sein. Es ist Arbeit in einem sehr lebendigen Verband."





### **R8 ULTIMATE/ R8 ULTIMATE Silence**



#### Gebaut um besser zu treffen

Die R8 ULTIMATE setzt Maßstäbe in puncto Funktion und Design. Ihre geteilte Lochschäftung gewährleistet sowohl die vollkommen entspannte Haltung der Schießhand wie auch die optimale Kontrolle der Waffe beim aufgelegten, präzisen Schießen. Neue modulare Ausstattungsoptionen ermöglichen dem Kunden, die Waffe ganz auf seine individuellen Bedürfnisse auszurichten.

#### Ausstattungsoptionen:

#### I. Verstellbarer Schaftrücken VSR

Die, dank Memory-Funktion, intuitiv und ohne Werkzeug bedienbare, mehrstufige Schaftrücken-Höhenverstellung sorgt in jeder Situation für einen optimalen Anschlag. Auf diese Weise kann der Schaft auf individuelle Körperproportionen bzw. unterschiedliche Visiereinrichtungen in Sekundenschnelle angepasst werden.

#### 2. Rückstoßdämpfungs-System RDS

Für ein ausgesprochen angenehmes Schussverhalten sorgt das Rückstoßdämpfungs-System. Die in unterschiedlichen Härtegraden verfügbaren Dämpfungselemente können dabei so individuell eingesetzt werden, dass das Springen der Mündung beim Schuss spürbar gemindert wird.

#### 3. Verstellbare Schaftkappe VSK

Mit der in Länge, Höhe und Schränkung justierbaren Schaftkappe kann die Schäftung auf die jeweils verwendete Bekleidung bzw. die Witterungsbedingungen eingestellt werden. Genauso beguem kann die Schaftkappe an unterschiedliche Nutzer angepasst werden.

### Landestrophäenschau 2019

Das Konzept hat sich bewährt: Seit zwei Jahren werden die besten Trophäen des Landes im Foyer der Holstenhallen präsentiert. Einer der Gründe: Mehr Besucher sollen sehen, wie stark und stattlich die Trophäen der einzelnen Wildarten werden. Auch 2019 wurde so verfahren, bereits ein Tag vor Messebeginn geht die Arbeit für Hans-Albrecht Hewicker (Vorsitzender im Arbeitskreis für Schalenwild) los. Mit einem Team von 20 lägern werden die angelieferten Trophäen akribisch gemessen, gewogen, ab- oder auch wieder anmontiert und dann bewertet.

Oder eben auch nicht, denn: "Viele der angelieferten Trophäder seinen Vortrag mit den entsprechenden Fotos anschaulich machte. Der Grund: "Teilweise waren Fremdkörper im Schädel verklebt, die Keilerwaffen waren so festgeklebt, dass sie überhaupt nicht messbar waren." Das sei bedauerlich, so Hewicker weiter. Er forderte: "Starke Trophäen sollten so behandelt werden, dass sie für eine Bewertung zugänglich bleiben."

Bei den Rehböcken gab es noch mehr zu kritisieren. "Nur zehn (275,6 Punkte) gab es jeweils Gold. Kreisjägerschaften haben Trophäen angeliefert. Sollten in den anderen lägerschaften etwa keine Rehböcke gestreckt worden sein", gab Hewicker zu bedenken. Von den präsentierten 27 Trophäen waren fünf nicht bewertbar: "Die Bewertungskommission hat sieben Mal Bronze und zwei Mal Silber vergeben." Gold gab es nicht, "Kein Bock kam über 500 Gramm, leider ist eine Entwicklung nach oben nicht zu erkennen", so der Experte. Der stärkste Bock wurde von Otto Schlüter aus Bevern gestreckt. Keine Bewertung gab es beim Schwarzwild. "Alle neun Keilertrophäen waren so geklebt, dass sie leider nicht bewertet werden konnten.

Beim Damwild sah es allerdings besser aus. "Wir haben 21 Trophäen, von denen nur vier nicht bewertet werden konnten", erklärte Hewicker den Interessierten des Landesjägertages. Zwölf

Geweihe wurden mit Gold ausgezeichnet, fünf Mal wurde Silber vergeben. "Mit fünf Kilogramm ist nichts in Sicht", erklärte Hewicker mit launigen Worten, auch habe es nur zwei Mal eine Bewertung mit mehr als 200 Punkten gegeben. Etwas sei ihm jedoch aufgefallen: "Eissprossen werden zunehmend festgestellt." Unter anderem hatte der von Caspar Monfort von Hobe (Depenau) einen solchen Ansatz von Eissprossen, er wurde mit Gold belegt. Gold gab es auch für den Hirsch von Marvin Peters (Emkendorf), der sogar 202,77 Punkte bekam. Beim Rotwild gab es dreizehn Trophäen, vier Mal wurde Gold vergeben, sieben Mal en konnten leider nicht bewertet werden", kritisierte Hewicker, Silber und ein Mal Bronze. Als "interessanten" Hirsch bezeichnete Hewicker den Hirsch von Hans Wiese aus Brammer der

> Vier Sikawild-Trophäen konnten bewertet werden, Für Rolf Kunze und seinen Hirsch gab es 237,3 Punkte und Bronze, ebenso für Cai-Wilko von Rumohr, der für seine Trophäe 237,6 Punktem erhielt, Für Steffen Kühl (255,2 Punkte) und Klaus-Gerd Petersen

> Lob gab es für das Muffelwild, oder besser gesagt für die Trophäen, denn alle sieben angelieferten Trophäen konnten bewertet werden. "Drei Widder kamen im Herzogtum Lauenburg zur Strecke, zwei in der KJS Eutin und weitere zwei in der KJS Oldenburg. Gold gab es für Thomas Strelow mit 209 Punkten. Beim Rotwild gab es dreizehn Trophäen, vier Mal wurde Gold vergeben, sieben Mal Silber und einmal Bronze. An der Spitze lag der von Patrick Magiera in Elmenhorst (OD) erlegte Rothirsch, der mit 9,55 kg Geweihgewicht 218,49 Punkte erhielt.

> Die interessanten Ausführungen von Hans-Albrecht Hewicker wurden von den entsprechenden Jagdsignalen untermalt.

> > Sorka Eixmann





#### LU 9000® PREMIUM

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

LU 10000<sup>®</sup> PREMIUM



Abmessungen (H x B x T) A: 2090 x 770 x 750 mm I: 1740 x 675 x 585 mm



Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrhahn 99 90 €

LJV-Sonderpreis 1.699 EUR 349 EUR

+ Gratis Schweißwanne

Für 6 x Rehwild oder

4 x Schwarzwild oder

A: 2400 x 900 x 900 mm

LJV-Sonderpreis 2.999 EUR

I: 1930 x 800 x 800 mm

2.399 EUR

+ Gratis Rohrbahnanlage

1x Rotwild.

Abmessungen

 $(H \times B \times T)$ 



#### V.300<sup>®</sup> PREMIUM

Das Profi-Vakuumiergerät V.300® Premium mit einer Schweißbandlänge von 340 mm. Mehrfach mit Sehr gut getestet.\*

· 2-fache Schweißnaht



Sonderaktion

419.00 EUR

### **V.300**® BI.ACK

Das V.300® Black mit Vollautomatik, Manometeranzeige, kugelgelagerter Kolbenpumpe und 340 mm Schweißbreite.

· 2-fache Schweißnaht

Sonderaktion 459.00 EUR

70€ an Zubehör geschenkt



#### V-400® PREMIUM

Perfekt für größere Keulen. Mit 460 mm Schweißbreite und kugelgelagerter Lava Turbo-Pumpe.

· 3-fache Schweißnaht

Sonderaktion

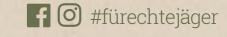
799,00 EUR

70€ an Zubehör geschenk

alle Preise in €, inkl. MwSt. zzgl. Fracht

Service Telefon +49 7581 90430

www.landig.com





24143 Kiel 0431-705090 ernst.kiel@isuzu-haendler.de www.ernstkiel.isuzu-haendler.de

#### **Autohaus Estorff** GmbH & Co. KG

Rautenbergstr. 38 24306 Plön 04522-9011 estorff@isuzu-haendler.de www.estorff.isuzu-haendler.de 24988 Sankelmark 04630-90020 lorenzen@isuzu-haendler.de

#### Autohaus Fräter **GmbH**

Kollunder Str. 3-7 24768 Rendsburg 04331-5093 fraeter@isuzu-haendler.de www.fraeter.isuzu-haendler.de

23795 Bad Segeberg 04551-95 650 auto-zentrum-harm@t-online.de www.lorenzen.isuzu-haendler.de www.autohaus-harm.de

#### **Autohaus** Schömig

Zum Windpark 3 23738 Lensahn Schleswig-Holstein 04363-903815 www.schoemig.isuzu-haendler.de

Franz-Kruckenberg-Str.13 25436 Uetersen 04122-92770 stefan.gethoeffer @gethoeffer-daf.de www.gethöffer.de

**WAS IMMER DU BEWEGEN** WILLST **DER ISUZU** XAM.C

ISUZU-SALES.DE

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert):

6,8-9,3/6,6-7,3/7,0-7,8 l/100 km

CO<sub>2</sub>-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 180-245/173-192/183 -205 g/km (nach RL 715/2007/EG - NEFZ) \*modellabhängig/Symbolfoto